Anhang zum ersten Theil.

Abschrift aus dem Regalienbuch über Zoll, Zehnten etc. in der Herrschaft Odenkirchen.

Die Zollverhältnisse innerhalb der Herrschaft Odenkirchen und ihre Erträgnisse.

Alle durch die Herrschaft durchfahrenden fremden Güter und Sachen seind zum Zoll verpflichtet. Die verschiedene Zollstellen und ihre Erträgnisse sein hiernegst verzeichnet:

Zoll in Odenkirchen.

Der Zoll binnen Odenkirchen wirdt etliche Jahren wol zu Zeiten in die verschlossene Büchse empfangen, auch zu Zeiten vor ein gewisses verpachtet, thut das ein Jahr mehr als das Ander Jahr, nach gelegenheit der Zeit oder lauff der Welt. Zu sulches Zolß bueren und auffheben hat die Landt-Obrigkeit kurzer Jahren ein Neu Hauß bauen laßen, welches hauß hiebevoren nit darzu geeignet gewesen, gelegen zwischen Petern am Pütz Gut undt Herman Drießen guth, beyderseits auf dem Endt. Welches hauß allein ohne den Zohll um eine Zeit von Jahren verpachtet gewesen Järlichs vor Zehn Daler.

Zoll am Dorff Mulfferadt.

Dieser Zoll thut der Land Obrigkeit undt Herren zu Odenkirchen von Jederem Parcell, wie droben angezeichnet stehet bey dem Zohll binnen Odenkirchen. Ist verpachtet worden Johannen Schmietz auff der Brucken (Brücke) Anno ɤ 69 zu St. Remeys,

Als die Jahren angangen Zwelff Jahr langh, vor siebendenhalben gulden Current und vier junge außgefüderte genße.

Darnach ist mit Willen der Obrigkeit Tönniß Quacken in die die Verpachtung getretten und darvor gelobet. —

Zoll am Dorff Sassenradt.

Derselbigh wirdt dieser Zeit wegen der Kriegsempoerungh und gefehrlichkeit mit außbrengert, durch einen oder den anderen gebuert, deme es von der Obrigkeit vergünnet wirdt, doch daß derselbigh biß darahn gute auffsicht und hut der Kaneyn Wrangen haben und tragen solle.

Zoll an den Buschen und auff den Umbwegen.

Derselbigh Zoll wirdt dem Buschhueter oder Jemandts Anders von den Underdanen befohlen zu haben zu seines selbst nutz, warmit nit durch solche Uebersehung der Zohll in den anderen gebuerenden oertteren geschwecht werde, ohne waß vor genß in selbigem orth und Zohll fallen, dieselbige ist Er aufzubrengen und zu lieberen schuldigh.

Accieß insgemein.

Von Wein oder Bier, was allhier in der herligkeit und lande Odenkirchen zum feylen Kauff gebrauet oder verzapffet wirdt (außerthalb uff der freyen Kirmeßtag, der freyen marktagh und des Sonntags vor Halbfasten [an welchem auch ein freyer marktagh allhie in der Herligkeit magh gehalten werden] sambt Jedermals dreyen tagen darbevor und drey tagh darnach, als lang die Freyheit weret und Jederem zu zapffen erlaubet ist) gebuert dem Landtherrn allhie die accyeß. —

Weinaccyß.

In des Landtherren Weynhauß gibt der Wirdt von Jeder Ohemen oder sunsten insgemein einen Pacht darbevor zur Accyß, wie drüber die Vergleichungh getroffen wird. Wurde aber die Weinfuhr wie mehrmalß geschehen ist von den Dienstleuthen dem Landtherren vor einen pfenningh abgepachtet, So gibt der Wirdt von der Ohemen weniger, alles nach gelegenheit und Vergleichungh.

Bieracciß.

Ein jeder Ohem Biers, so allhier in der Herligkeitt zum Kauff verzapfft wirdt, ist dem Landtherren zur accysen schuldigh. — Jedoch wirdt dieselbe nun eine Zeithero von Jahren den Wirdten insgemein oder Jederen besonder vor ein sicheres verpachtet und ausgedaen.

Accyß auff dem freyen marckt.

Dem Landtherren kompt die Accyeß von allem accießbaren guth auff dem Marckt und sunsten und hatt gedann Anno ꝛ . . . (Fortsetzung fehlt.)

Ellengerechtigkeit.

Auff dem freyen Markt Allhie wirdt von wegen des Landtherrn die allen, wie von alters her auch sunsten an anderen oerteren brauchlich, und geben die Tücher vor ein ellen zur Gerechtigkeit ꝛ . . . — Diese Gerechtigkeit ist von unvordenklicher Zeit hero dem Vogten allhie zu bueren vergönnet worden. —

Standtgelt.

Wie allenthalben auff den freyen Marcktagen gewonheit und brauch ist, alßo empfangt der Landtherr oder Deme es derselbe Vergünstiget, das Standtgelt von den feyll habenden Kauffleuthen und Kremeren. — Dieses ist von unvordenklichen Jahren hero dem Gerichtz Boden zu empfangen vergünnet worden.

Zehenden von Früchten.

Die Zehenden gehen umb, so daß ein Jahr der Landtherr denselbigen hatt, das ander Jahr die Pastorey. Item als der Landtherr den Mulferader Zehenden hatt, steht der Geistenbecker Zehenden dabey, als aber der Landtherr den Guddenraeder Zehenden hatt, so stehet der Roedenfelder Zehenden darzu.

Der Hacksteiner Zehenden gehuerth dem Landtherren allein zu.

Der Dorrender Zehenden ist des Landtherren allein.

Der Kommer Zehenden gehoert dem Landtherrn allein zu.

An welches Endt diese Zehenden vurschr schlagen, hurth der Landtherr oder der Pastoir die schmall Zehenden nemblich vom Flachs, Vercken, genß, Lemmer, honre (Hühner) ꝛc. außerhalb; die Schmal-Zehenden von Honre und genßen in der Freyheit und auff dem Ende stehet dem Herren allein Zu. —

Weydt Zehendt.

Von den geseheten Weydt (Weizen?), wie dasselbigh gemahlen, gekocht und gedruigt, gehört dem Landtherren der Zehende Karhen oder das Zehende Mudt allein Zu.

Der Mulferaeder Zehendt.

Dieser Zehendt ist das Jahr 1579 verdaen, werdt bezalt mitt nachfolgenden partibus: An roggen im Jahr xx v (25) malter, anhaberen im Jahr 25 mltr, An gersten 6 mltr, An goltgulden riij goltgulden. An thaleren iij thaler, An Bauschen iiij Paar. An Kaeffen X Sacken, An Lammern 2 stück oder 1 Hamel.

Hat Anno 1580 gedaen obbemelte Parcelen und an roggen und haberen verblieben in der Kertzen 1 Jahr XV Paer,

Anno 1581 gleichfals verblieben uff 1 Jahr XXVIII Paer,
„ 1582 Verbleben 1 Jahr VIII Paer,
„ 1583 1 Jahr I Paar.

Gudderader Zehendt.

Dieser Zehendt ist gleichfals Anno 1579 außgedaen, wird bezahlet mit nachbeschriebenen stücken, nemblich:

An roggen 1 Jahr XXI Mtr. An haberen 1 Jahr XXI Mtr. An gersten VI Mtr, An goltgulden VIII goltgld, An thaleren III thaler, An Bauschen IIII Paar, An Kaeffen X Saeck, An Hamelen I Stück oder zwei Lemmer.

Ist folgentz Jahrs gleichfalls mit der Kertzen uff vornbeschriebene Parcelen außgedaen und verblieben vor . . . 1 xr iiij Par.

Anno 1581 verblieben . . . 1 Jahr XXII Par.
„ 1582 XCij Parr.
„ 1583 XCVI(96) Parr.

Geistenbecker Zehendt.

Derselb Zehendt thut im gleichen dis Jahr 1579 an hernach bemelte bezahlstücken:

An roggen 24 malder; an haberen 24 malder, an gersten . . .; an goltgulden 3 goltgl; an Daleren ij Daler; an Bauschen 3 Viertheil; an gansen 4 stück.

Anno 1580: 25 Pare; 1581: 27 Pare; 1582: 19 Pare, Anno 1583: 17 Pare. —

Roedenfelder Zehendt.

Thut imgleichen zu Pacht in nachfolgenden stücken biß Jahr 1579: An roggen: 25 mltr.; an Haberen: 25 Mtr.; an goltgulden: 3 ggld; an Daleren: ij Daler; an Bauschen: 3 Vierdeill; an genſen: 4 Stück.

Anno 1580: 30 Pare; 1581: 25 Pare; 1582: 18 Pare, Anno 1583: 24 Pare. —

Hoicksteiner Zehendt.

Soll dis Jahr in pachtungh bezalt werden mit folgenden Parcelen: An roggen 12 mltr; haberen 12 mltr; an goltgulden: 2 ggld. An Bauschen: 50 Stück, an genßen: 2 stück.

Anno 1580: 13 Par; 1581: 12 Paer. 1582: 12 Paer. Anno 1583: 10 Pare. —

Kommen Zehendt.

Dieser Zehendt ist nur halb verpacht (dae ein Hochwurdigh Thumb Capitull zu Cöllen fast vermeinten Irthumb in den übrigen theillen gestreydt werdt) und thut diß Jahr

Am roggen —, haberen —, gersten —, an goltgld —, an bauschen —; Anno 1580: — 1581, — Anno 1582: 8 Parr, Anno 1583: 9 Parr. —

Dörner Zehend.

Dieser Zehendt ist eine Zeit von Jahren hero dem Gerichtzboden vor seine Underhaltungh verordnet gewesen und gelaßen worden.

Folgen hernach die Erbpachten der Burgh und Schloß Odenkirchen.

An Gelde.

Erscheint in Festo Remigy und ertragt sich Jaerlichs auff — ut inpfra:

Winandt im Choir und Mr. Theiß Barten, vorhin Johan Kautzen Erben von Hauß und Hoff in der Freyheit zwischen Johannen Drießen und Francken Essers gueth an dem alten Weinhauß Weyer gelegen, Jaerlichs . . . Zwelff Albus.

Peter Hamecher und Franken Esser, vorhin Mercken Backhauß, vom Brewhaus (Brauhaus) am bemelten Weyer zwischen vorgedachtem Essers und Peter selbst Hauß und Hoff gelegen . . . Zwelff Albus.

Johan Mengen, hierbevor Henrich Lodder, von Anderthalben Morgen landts in der Schleyden, vorhin von etzlichem Lande auff der Kommer zwischen dem Wegh nach Bysemsthall und dem Kliev nach der Kommen gelegen, gilt . . . ij gulden. —

Merten im Schwaenen, vorhin Walber Bierlings Kinder, von vier Mg. Landts uff der Kommen gelegen, zwischen Tönniß Leppers und Henrici Stephans landt mid beyden langen seiden, gilt . . . Zween Gulden.

Picken guth zu Saßenraht, vorhin Lyßgen Lewen gutt geheischen, gelegen zwischen Peter Irmen gueth und Meylenduncker Acker jetzo Theiß Schomachers zu Mulferadt, gilt . . . zehn Albus.

Herman Krewell und Wolter Roemer von Batz guth, gelegen mit einer seiden neben Dilgen Müllerß, jetzo Conradt Mertens, guth, mit der Andern neben Peter am Putt gutt, vorhin Coentgen Mertens, gilt . . . Drey Gulden. (Hierin gilt Conrad 8 albus, Jan Müllerß 8 alb. auß, Rewer hoff 8 albus).

Balthasar Müllerß, olim Gerhardt Kremers von Dreyen Morgen landts am Wymmerß büschgen, gelegen bey Vorgenoßen Düssels Hoff Lendereyen und Thewes Drießen landt, gilt . . . 3 Albus.

Peter Hamecher, olim Fonckenbergh guth, gelegen in der Freyheit zwischen obengemeltem Brawhauß und Balthasar Müllers guth an dem alten Weinhaußweyer . . . 8 Albus.

Wilhelm Otten, vorhin Ariansguth, gelegen an der Kirchpfortzen neben Hillen guth . . . Zehen Albus. (Hierin gilt Kirstgen Kremer, genant Nox, ungefehr 4 Alb).

Herman Lüngen Kinder; gedachter Lüngen hatt hiebevoren von dem Edlen Herrn Florißen von d. Botzeler, Freyherrn zu Asperen, Herren zu Langerach und Odenkirchen ꝛc. zu Erbpacht angenohmen Einen Garten Anhaltendt vierzehn roeden vermögh Brief und Siegell gelegen; gilt . . . Zween guld. 1 Alb.

Ertragt sich der oben specificirter Erbpacht zusammen elfftenhalben gulden Acht Albus. —

Erbpachtfrüchten.

Lindemanß-Hoff vorhin vom halben Atger Hoff zu Erbpacht Jaerlichs fünftehalb Mltr. Roggen- und fünftehalb Mltr. Habern.

Henrichs zur Stappen Erben vom halben Aetger Hoff am Wegh gelegen so von Odenkirchen nach Haickstenen gehet an St. Margarethen Weyden gilt . . . fünftehalb Mltr. Roggen und fünftehalb Mltr. Habern.

Gerhardt Moneß von dem Camp zwischen Dycker und Mones Hoff gelegen: Ein malter roggen.

Johan in der Hoiven von vier Mg. landts am obenkirchißen Busch einerseits und mitt der andern seyden an des Landherrn Lenderey gelegen: Anderthalb Mltr. Roggen.

(Getzo Jasper in der Howen und Theiß in de Hoiven Jentgens Sohn, Jeder ein halb.)

Des Landtherrn new Weinhauß pflagh Vohin Coentgen Müllerß gehoerigh zu sein und underzugelden an Erbpacht 13 Mlt. Roggen.

Wilhelm Keuper von Drey Mg. Landts uff der Kommen, Vorgenoßen Lepperß Kinder und die ander seydt Hermann Lüngen Kinder landt: 1 Mltr. Roggen.

Merten im Schwaenen und Thewiß Arians Kinder, jetzo Gerhardt Kremer von dem Muelenberg beneben dem gemeinen Wege und Unser Edler Landfrawen Landt gelegen, hiebevor Walber Bierlengs gehoerigh gewesen: Drey faß Roggen.

Johan Drießen Erben, nemblich Willem scheuren, Hilger Becker und Meister Neliß im Kunckel von Siebendenhalben Mg. Landts in der Putter schleyde neben dem Haußacker, die andere seyd Trein Webers landt . . . Anderthalb Mltr. Roggen und Drittehalb Mltr. Haberen.

Kayers Kinder von drei Morgen landts auff dem Marckt dardurch der Wegh gehet in der Putter Schleyden gelegen . . . Ein Malder Roggen.

Dieses Roggens gibt Willem Otten und seine Miterben ein halb Malder, Dilgen Hilgens Zween Faß und Daem Hamecher, jetzt Peter Hamecher zwehen Faß. —

Henrich Kayers von Vier Morgen landts zu Saßenradt gelegen langs den gruenen Wegh hinder Baumshoff . . Ein Malder Roggen und Drey Malder Haberen.

Hierin gilt Willem Otten Sechs faß Haberen, Dilgen Hilgers auch Sechs Faß Haberen.

Burgerhoeff mit vier und fünfzig Morgen landts, hiebevoren durch Peteren von Sassenradt und Catharina von Camphausen angenohmen, plagh zu gelden Jaerlichs . . . Zehen Malder Zwey faß Roggen. Wirdt gesagt, dieser Erbpacht solte halb dem Henrichen Nagell erlaßen seyn. Den anderen theill gelten nachbeschriebene Persohnen von Ihrer Erbschafft:

Peter von Guddenradt: Zwei Mltr. Ein Faß. Peter im Deigh: Drei Faß. Peter oder Treingen Schroeders: Ein Malder. Camp Boert von Saßenradt: Neun Faß. Peter von Camphausen: Drey Faß. Goert auff dem Kamp: Ein Faß. — Thuen diese Parcellen zusammen . . . Fünff Malter und Ein Faß Roggen. —

Neliß Hübgens, vorhin Herman Hamecher und Johann in der

gassen, nuhn Thöniß Lepperß, von Neun Mg. Landts im Choir gelegen langs Baetzgens zur Stappen landt, der ander seyd Neliß selbst landt . . . Ein faß Roggen, und ein faß Haberen.

Herman Krewels und Theiß Arians Erben . . . Zwehen Mtr. Roggen undt Andthalb Mtr. 2 faß haberen.

Von fünffzehen Morgen landt gelegen bey Vorgenoßen auff dem Eyerbergh zwischen des Landtherren und Peter von Camphausen landt fünff Morgen. Noch sechs Morgen auff der Kommen zwischen des Landtherren und Queirein Webers Kinder landt. Noch drey Morgen in der Buschhütten zwischen des Landtherren Busch und Jan Mengen landt, Jedoch sollen vorgemelte Stück woll die fünffzehn Morgen anhalten. —

Thewiß Knawels von drey Morgen landts in der Kayerß hütten . . . Anderthalb Malter Roggen.

Noch derselb von dreyen Morgen landts, auch gelegen am Borchacker, dae der pfadt durchgehet nach Guddenraedt . . . Ein halb Malder.

Lenß Knawels gilt hievon Ein malder, und Jan Knawels Ein Malder.

Queirein Weberß Kinder von dreyen Morgen landts, gelegen in der schleyden, hinder Hoffkemperß, jetzo Jan Mengen Kamp, ein seydt an Beell Pots Landt: 1 Mtr Roggen.

Noch Queirein Weberß Kinder von Hauß und Hoff am Kirchhoff an der obersten Pfortzen, Jaehrlichs . . . Zwehen Malder und Zwehen faß Roggen. —

Wilhelm Schirgenß jetziger Müller und Zelis in der gassen vorhin Herman Lüngen von fünff Morgen landts auff dem Commer zu beyden seyden meiner Edlen Frawen landt . . . Zwehn Malder Zwehn Faß haberen. —

Henrich Keßelmann hatt hiebevoren von dem Edlen Herren Florißen von dem Boitzler, Zeit seiner Edelh. Lebens, Deme Gott genedigh seye, Herren Allhie zu Odenkirchen zu Erbpacht angenohmen Drey Viertheill landts gelegen am Hoppengarden, solle darab Jaerlichs erblich bezahlen . . . Sechs Faß Roggen. —

Drieß, vorhin Draut Kipholtz Erben von drey Morgen landts neben Kraedenpoels Camp zu Saßerabt ein seydt, die ander seydt Lüpgens Bungart gelegen . . . Elff Faß Haberen.

Johan Otten, vorhin Beell Merlenß von fünff Morgen landts am Beesems dhall vorgenoßen, Ein seydt meiner Edlen Frawen Kempgen, die ander den pad, so von Odenkirchen nach Kamphausen gehet . . Drittehalb Mtr. Haberen. (Hierin gelden Traudt Rewen Kinder ein sümberen.)

Johan Müllers jetzo, olim Johan Rewen, Vorhin Merten Rewen, von acht Morgen landts an der Neuen Koulen gelegen,

ein seydt Johan Mengen landt, die andere der wegh, so von der Koulen nach Sassenraedt gehet . . . Drittehalb Malder und 3 Faß Haberen.

Beell Pots von einem Morgen landts gelegen im Putter Schleyden, Vorgenoß Queirein Weberß Kinder landt und die ander seydt Schwier Mertens garden . . Sechs Faß haberen. Jetzo Clauß Plotz und Jan Coenen. —

Bercken Neyßen Vorhin Theyß Neysen zu Wetzgewell von Rommeltz landt: Drittehalb Malder Haberen, und ahn Wickrader maßen . . . fünff vierthel Rübsaamen.

Tilman Müllerß vorhin Harden Erben, von einem Camp und broich auff der Nerßen gelegen, und stoist an Unßer Edler Landtfrawen Wyngartzlandt: Ein halb Malder Haberen.

Mr (Meister) Johan Schmidt zu Roederfeldt, vorhin dessen Vatter Peter schmidt, von sieben Vierthell landts in dem stapper Veldt, ein seydt Baetzgen zur Stappen Kinder landt, die ander seydt der Wegh . . . fünff Faß Haberen.

Theiß von Hockstein von vier Mg. Landts, gelegen am Limiker Busch: 6 Faß Haberen.

Henrichs Erben besitzen die Solstadt binnen Hockstein.

Clauß und Daem Kauffmans, vorhin Johan Kauffmans, von Drey Mg. landts gelegen am . . . bey Unser Gepietender Frawen Busch und Landt, ahn Wickrader maßen . . . Drey Viertheil Rübsaems.

Jentgen im Choir, olim Trein im Broich zu Mulseraedt von einem halben Morgen landts am Weydtbusch gelegen . . . Ein Faß Haberen.

Herman Baweß und Hilger Seelenders von Neun Viertheill Landts auff der hoelen straßen Zwischen Sasseradt gelegen . . fünff Faß Gersten. —

Drut Scheffers zu Sassenraedt von Kraedenpols Camp, Vorgenoßen Tönniß Knawels landt: Zwehen Faß Roggen und Sieben sümmeren Haber. —

Ertragt sich dieser obspecificirter Erbpacht an Roggen Zwey und viertzigh Malder Zwey Faß, an Haberen: Drey und viertzigh Malder Zwey Faß, an Gersten: Fünff Faß; an Rübsaemen: Acht Viertel Wickrader maßen. —

Erbpacht-Wachs.

Derselben erscheinet uff Frawen Lichtmis, sunsten den Zweyten tagh des Monats February. —

Bartzgudt: 2 Pfundt, dessen Herman Krewell undt Wolter Roemer Jeder 1 Pf.

Entgen Schmalbauchs: Ein Pfundt; jetzo Jan Bernhartz und jan Herpertz zusammen.

Griet Metzen, vorhin Johan Weber: Ein pfundt; Jetzo Berndt Beckers. —

Harden guth: 2 Pfundt.

Johan, vorhin Peter Mengen: Ein pfundt, von seinem Broich, an der Nerßen gelegen.

Schloeten Hauß: Ein halb Pfundt. — Neliß Lüpgens: Anderthalb Pfundt.

Wilhelm Meurer, vorhin Schrencken: Anderthalb Pfundt.

Henrich Keßelman, vorhin Kayers Kinder, von dem Broich an der Bellen: 1 Pf. 1 Viertheil.

Wilhelm Borman von Kessell: Ein Pfundt. — Gierten in der gassen: Ein pfundt.

Gerhardt Moneß von dem broich negst vor seinem Hoffe: Vier pfundt.

Theiß von Hochsteinen: Ein pfundt.

Balthasar Müller vom garden am Nershoff gelegen: Zwei pfundt. —

Erträgt sich das negst verzeichnete Erbpachtwachs zusammen auff Zwentzigh Pfundt weniger ein Viertheill.

Erbpacht-Gense.

Schloeten Haus, jetzo Bärnt Beckers gueth . . Zwehn genße.

Griet Metzen, vorhin Herman Webers guth . . Zwehn genße.

Robert Kranen von Schmidtsblech (stehet in den alten Büchern): vier genß. (Hiebevor bei dem gemeinen Man „Vaesgens guet" genant, ist noch unlengst gebauet.) Ist dieser bericht gedaen, daß hiebevor das gut vor solchen Erbpacht verfallen sein solle, und darnach ein Erbschatz darauff gesetzt worden, wie die WolEdle Odilia von Hoemen Fraw zu Odenkirchen, Willem von Flodrop und Anna von der Dunk, Herr und Fraw daselbsten, Alle gottseligen gedachtnuß, hierüber Brieff und Siegell geben, und die Erben bey sich haben. —

Erbpacht Endtvoegell.

Jordan vorhin Peter am Dorne von der Weyden auff dem Rottlande, haltende zehn Morgen zu Erbpacht . . . . Vier Endtvoegell.

Hans und Viett am Dorne besitzen die Sollstadt.

Herman Toelen von Drittehalben Morgen landts auff der Kammen: Zween Endtvoegell. —

Erbpacht-Capäun.

Dieselbige erscheinen den ersten Oktobris und werden geliebert wie folgt:

Adolff von Rippegathen von einem Benden an der Nerßbrugken: Zween Capaun.

Baetz Schmitz von selbigen Benden: Zween Capaun.

Johan Mengen, vorhin Henrich Lodder von dem Landt in der schleyden, vorhin auff etlich landt auff der Kommer gestanden: Zwehn Cäpaun.

Johan in der Hoeven, vorhin Daem in der Hoiven von dem Landt am Odenkircher Busch gelegen: Vier Capäun. Jetzo Caspar und Theiß in der Hoeven.

Das neue Weinhauß vorhin Coentgen Müllerß: zwehn Capaun.

Johan Hamechers zu Roderfeldt, vorhin Peterken Junghmann: Zwehn Capaun.

Vasell am Dorne Erben von dem Trumper: Zwehn Capaun. Ist vorhin von den Zinß verfallen gewesen und darnach auff diese Capeune vertraegen; facit 2 Cap.

Thun diese alle zusammen: Sechszehn Capaune.

Erbpacht-Hoener.

Clauß Pix Erben, vorhin Johann Pix an der Bellen von einem Broich über die Nerß: Acht hoener, gelegen mit einer seiden deren von Reckumb oder Quaden, und der Ander seiden Neliß Lüpgens Broich.

Theiß zu Hockstein, nun seine Erben, vom Hauß und Hoeff zu Hackstein: 8 Hoener.

Peter von Saßenroidt, nun Wilhelm Schroeder: Vier Hoener.

Schlidderhoff: Achtzehn Hoener.

Johan Kops zu Duißbergh, vorhin Meister Johan der schmidt in der gassen vor dem Damm: zwehn Hoener.

Dilgen Hilgens, vorhin Ihr Mann Peter Offermans, von Ihrer scheuren: 4 Höner.

Harden guitt: Drey Hoenre. —

Veit Keßelmans Erben, vorhin Drautgen Michelen von ihrem Hauß und Hoff in der Freyheitt gelegen: Neun Hoener. — Dieser Hoener gilt Draut Keßelmans zu Sassenradt vier stück. —

Noch von dem abbehangh, darin Vorhin Aleitgen im Dyck gewohnet: Drey Hoener.

Remtgen an der Bellen, vorhin Herren Johan Huickins guett an der Bellen: Zween Hoener.

Lysters gut, vorhin Junffer Catharina Item Bernhardt Kip-

holtz, sonst Mongsgut genant, in der Freyheit, Peter im Choir jetzo: Acht Hoener. —

Johan Drießen, von Haus und Hoff daneben gelegen, so auß Ließkens gueth gegulden: Sechszehn Hoener, deren gilt Wilhelm Scherren vier stuck von dem gut. —

Conradt Weynwirt von dem garten hinter dem Alten Ziegeloffen gelegen: 6 Hoener. Herman Conradts gilt dieser Hoemer vier, und Jan Mengen hatt auch eines auff sein Hauß genhomen; ebenso Herman Beckers Wittiben auch ein auff ihr Hauß in der Freyheit

Meister Johan Pelser auff dem Endt, von Hauß und Hoff, vorhin Herr Herman im Kumkell, dabevor Theiß kohehirtz guet: Drey Hoener. —

Barbara Dederichs, vorhin Reinhardt vom Roederfelt, jetzo Peter Schalfs Hillen Jan: Achtzehn Hoener.

Merten im schwaenen und Gerhardt Kremer von Hauß und Hoff, vorhin Keiffgens gut genant: Zehn Hoener. — Jeder fünf hoener.

Cointgen Everß vorhin Tönnis Evertz, von Herr Gotschalcken Monnichen gutt: 6 Hoener.

Johan Mengen, vorhin Peter Mengen von Scherleyen guth uff der Nerßen gelegen: vier Hoener.

Wilhelm Borman von Keßell von seinem Hauß und Hoff, vorhin Dederich in der pfortgen gut geheischen: Zwehn Hoener.

Derselbe noch von einem garten ahm alten Ziecheloffen gelegen: Sechs Hoener.

Griet Erckens am pesch, vorhin Heinkesguet an dem alten Weynhauß: 4 Hoener.

Noch von derselbigen pfortzen negst darneben: 3 Hoener. Dessen sollen die Erben dem Landtherren den gangk ins Weynhauß halten. —

Wilhelm Otten, von dem Hauß ahn der Kirchpfortzen gelegen, vorhin Scheiffertz, danach Biel Arians und auch Daem Blinten guet genant gewesen: Ein Hoen. Hierahn gilt Nix auch ein theill.

Daem Heubts, vorhin Gerhardt Herpertz guet neben dem alten Weinhauß: 3 Hoener.

Johan Bernhardts, vorhin Entgen schmalbruchs, vom Hauß und Hoff an der Nerßen: 4 Hoener. Diese gilt fey herpertz halb.

Johan Leppers vom Hauß und Hoff in der gassen: Sechs Hoener.

Claußengut zu Saßenraedt von Hauß und Hoff, sonst Pixguth genant; jetzt Trein Schomecher zu Mulferadt: Vier Hoener.

Thewes im Choir von einem platzen im Choir vor seinem Hoff: fünff Hoener.

Dilgen Müllers Erben von einem Kamp gelegen: 6 Hoener.
In den alten Bücheren findet sich noch: Griet Metzen von Ihrer scheuren: 4 Hoener.
Summa dieser Erbpachthoener Ein hondert stück und Siebentzigh.

Fastelabendts-Hoener.

Herman Pauli, jetzo Gerhardt Pauli gut: Ein Hoen.
Immel Banerß guth: Ein Hoen.
Henrich Becken guth, jetzt Hanß und Johan Bernharts: Ein Hoen.
Hein Bernhartz von Schomechers gut: Ein Hoen.
Wilhelm Deckers, vorhin Theißgen Deckers gut: Ein Hoen.
Kersten Hexelschneider, vorhin Hilger des roden: Ein Hoen.
Paulus am Pesch gut, vorhin Dederichs am pesch: Ein Hohn. [1])
Adolff zu Rippegaethen, vorhin Jan von Rippegathen: Ein Hoen.
Albert, vorhin Herman Kops: Ein Hoen.
Hanre Hoff gibt drey Jahr und dan Hein. Gierlings ein Jahr Jaerlichs 1 Hoen.
(Diß sein der große Hanr und deß Libbergs Hentgen). —

Erb Eyerpacht.

Mewiß von Saßenraidt von einem Morgen landts bei Sassenraedt, zu Paschen (Ostern): Anderthalb hondert Eyer.

Bericht.

Es ligt ein Stück landts bey Saßenraedt, der Eyerbergh genant, und wirdt in den Hoff, so Nagelen hiebevor zustendigh gewesen, gebauet.

Zehenden oder Rauchhoener.

Alle Hausgeseeß in dieser Herrlichkeit Odenkirchen sein schuldigh, sofern die Feur und Rauch halten, dem Landtherren Jaerlichs zu St. Remeißmessen (St. Remigius) ein Zehenden — oder Rauchhoen an das Schloß oder Burgh zu bezahlen und zu lieberen undt wannehe einige neue Heuser oder Kotten gebaut, oder die gebaude

[1]) Hierzu und zu den beiden folgenden ist folgende Randbemerkung gemacht: „Diese finden sich in den alten Bücheren, haben aber ein Zeitlangh nit willen geben."

Zertheilet, und also mit verscheidener Haußhaltungh gebraucht werden, sein Imgleichen ein Jederein derselbigen Hoener zu zahlen schuldigh und wirdt also der Zall solcher Hoener das eine Jahr mehr als das Ander. Was auch abgebrochen, gilt nicht mehr.

Erbschatz.

Derselb erscheint und wirdt bezalt am ersten Tagh des Monats Octobris mitt Radergulden, Radermarcken, Raderalbus und Raderheller oder die guete gangbare wergt dafür. Jeder Radergulden wirdt gerechnet uff Vier und zwentzigh Raderalbus, Jeder Marck auff Zwelff Raderalbus, Jeder Raderalbus auff Zwelff Raderheller.

Odenkircher Freyheit.

Johan, vorhin Peter Mengen und Daem, jetzo Peter Hamecher, von Naggen guth: Achtzehndenhalben Alb.

Hilger Beckers und Meister Neliß im Kunckell: fünftehalbe Marck und 3 Alb.

Johan Mengen und Heinrich Keßelman von fünftehalben Mg. Landt an den neun Koulen: Ein und zwentzigh Alb.

Neliß Lüpgens von Remckens in der schmitten guth: 22 alb. und 4 heller.

Herman Gilgewer und Metell Schnitzlers von Stein Offermans gutt: 7 alb.

Queirein Weberß Erben von Kortz Johans guth: fünff marck und 5 alb.

Trein Seelenders Erben von Hardenguth: Drei Marck und fünff Alb.

Drieß Scherckens Erben, Herman, Thewes, Johan Drießen Daem der Büchsenschmidt, von vier Morgen landtz am Wimmerbuschgen: Ein und Zwentzigh Alb.

Johan Drießen, vorhin Herman Beckers: Sieben alb.

Merten Leppers guth, jetzo Töniß Leppers: Achtzehndenhalben Albus.

Weynandt im Choir, Vorhin Conradt Weyenwirt: Viertenhalben Alb.

Peter Hamecher, vorhin Daem sein Vatter, von Fonkenberghs gutt: 28 heller.

Theweß Drießen, vorhin der alte Henrich Kemmerlingh: 7 alb.

Entgen Veiten, vorhin Steingen Otten: Zehn den halben alb.

Kayers Kindern: Neunten halben Gulden sechs Alb.

Dilgen Hilgers, vorhin Ihr Mann Peter der Offerman, und

dabevoren Thöneß von Gudderaht vom Landt uff dem Markt: Vierzehndenhalben Alb.

Balthaſar, etwan Wilhelms von Flodroff natürlicher Sohn, dabevoren Johan Hennen, und weiter zu ſehen Schützen gut: Vier Alb. Acht Heller. —

Odenkirchen das Endt.

Thönniß Kreiners von Geyſekirchen, vorhin Peter Kremer, vom Hauß und Hoff auff dem Endt neben der pfortzen: Zwelff alb.

Das neue Zolhauß vorhin Herman Lüngen geweſen, darab daſſelbe gekaufft iſt: gibt Dreyzehn Alb.

Johan Bernhardts und Fey Herpertz von Schmalbauchs Erb unten an der Nerßen: viertenhalben alb.

Hermann Krewell und Wolter Roemer von Bartz und Zerentz gut, zuſammen gelden ſie: funfftehalb Marck, funff Alb, elff Heller.

Mergh Veitz gut, Vorhin Herman Hamecher von Fritzen guth: Zwelff Alb.

Peter am Putt, vorhin Schwier der Bott von ſeinem Hauß und Hoff: Zwelff Alb.

Cöntgen, Mertenß von Johans von Lottum guth, jetzo Peter am Putt, Merten Velbereider und Engell Oligſchleger: Sieben Alb.

Wilhelm Küpperß, vorhin Walber Gierlings vom Floren gutt: Sieben Alb.

Clausgen Kemmerlings von ſeinem Hauß und ſcheuren, vorhin Johan Schmitz auff dem Ende guth: Vier und Zwentzigh Alb. — Deß gilt Gördt an der Linden Sechß Alb. Henrich Keſſelman, vom Hauß und Hoff vor der Freyheit negſt Johan Kops guth: 12 Alb.

Johan Mengen in der Freyheit von Hoffkemperß guth: Sieben Alb.

Noch derſelbe von Hoffkempers Camp: Achtzehn Alb.

Clauß Potz, vorhin Fey Hoiſtgen von Hauß und Hoff und garden an der underſten pfortzen: Vier und Zwentzigh Alb.

Mulferaedt.

Immell Bauerß von Oligſchlaegers guth zu Mulferaedt gilt: 3 Mark 1 Alb.

Wilhelm Quacken nachgelaſſene Hausfrau Mergh von einem halben Morgen Landts, darauff ihr Hauß ſtehet: Drey Marck.

Junker Zaun oder der Burggrave von Poertzgens guth und von dem Lande am ſpilbuſch: Zwelff Albus weniger Vier Heller.

Treintgen Burggraff und Wilhelm Deckers Wittib Chriſtgen

des roeden von Schoenwerders guth gilt . . . 6 Alb. min (weniger) Zween Heller. (Dies ist ein Benden, neben Huickings und Adolff zu Rippegathen benden mit den beyden seyden gelegen, hat jetzo Caspar von Aldenbrückh.

Peter Lambertz Kinder an der Brugken (Brücke), von den Benden und Wirtz guth: 4 Mark, 5 Alb. 8 Heller.

Baetz schmitz Kinder von Irem Erff und gutt, vorhin Farkens guth genannt: Sechs Marck vier Heller.

Adolff von Rippegathen von Goddertz von Bill gut gilt: Zwelff Albus.

Trein Halffeschen uff Walderhoff von Tiell Müllersch gut, vorhin Daem Bomerß, gelegen zu Mulferaidt am Poill: fünftehalb marck.

Alberts Kops von Kamper gut: 5 Marck. — Noch von Vaßelers guth: Viertenhalb Albus.

Theiß der Weiße Weber, vorhin Tönniß Wechter von Quekumbguth und viertenhalben Morgen Landts: Viertehalb Mark ein Albus.

Daem Kraenen von Kamyßgutt und viertehalben Morgen Landts auff dem Neußer Wege am Strumper gelegen, jetzo Hein. Bernartz: Achtzehndenhalben Alb.

Jordans Kindern, vorhin Lambert am Dorne von Gierlingsguth oder Lambertz gut: Achtzehn Alb. Acht Heller. — (Hanß am Dorne bewohnet die Solstadt.)

Bill Schomechers oder Bernhartzs von Seibgens gut, Engelckens und Meylings gut zusammen, jetzt Hein Bernhartz: Sieben Marck Einen Alb.

Christgen, vorhin Hiltgen des Roden: Achtzehn Alb. acht Heller.

Noch von dem Weyergut: Zwelfftenhalben Albus. —

Peters am Dorne Erben von vier Morgen lantz am Trumper: 20 Alb. nim zwehn Heller.

Bell Bernhardt, hiebevoren Bernhardt ihr Mann und Wilhelm thoe Koethausen von Dhalen vor Colßmans gutt, jetzo Jan Bernhardts und Hans Box: 4 M. 8 Alb.

Servas der Burggräff oder Juncker Zauna von Theißgens Deckers, und von das Wyenguth (jetzo Tringen Burggrafen und Griet Veitz): Drey Marckh drey schilling.

Johan uff dem Broich von seinem guth, vorhin Gierlings guth genant: 6 Marck und funff Albus. —

Adolff von Rippegathen von Huisgens guth gilt Zwehn Mark und 4 Heller.

Lantz Kraenen von sieben Viertheill landts . . Vierzehn Albus, gelegen am Neußerwege zwischen Arnothenhoffs Acker und Caspar von Aldenbruck's Landt.

Hein Bernhartz und sein Zustand . . . (vacat.)

Vasels Kinder am Dorne, vorhin der Eykother: Achtzehndenhalben Albus.

Johan Gruiterß vorhin Nabet Kraenen von Peter Webers guth: Sieben Alb.

Gehardt Pauli, vorhin sein Vatter Herman, von Kappoitzen guth, von straeten guth und von Kelleners guth: Drittenhalben Gulden Zween Albus und vier Heller.

Die Pesche.

Pescher guth: Acht Marck Zwehn Albus; jetzo Koulener guth, darab Caem das Stockgut besitzt und einhat.

Paulus Kinder ahm Pesch, jetzt Trein am Pesch oder vom Stein: Drittehalb Marck 6 Alb.

Kirst Veitz gut vorhin Frambachs, dabevor Colmans gut, an der Bellen genannt: Acht Marck Zwehn Albus.

Wilhelm Otten von Pelser's Broich an der Bellener Olligsmuelen: 8 Alb.

Und sein Zustandt Johan Mertens und Peter der Halffen.

Kirst an der Bellen, olim Peters im Deych Kinder, von Henr. Buißgens guet und von Krülß guet: Zween Marck und zween Albus.

Walbar Knops an der Bellen: Viertehalb Marck.

Peter Monschewer, vorhin Severeinsguet an der Bellen: Viertehalb Marck und sechs Heller.

Gört Johans Kinder von Ihrem guet an der Bellen: zween Marck 4 Alb.

Bellener gueth, vorhin Münchs und Simonsgut genant, jetzo Herr Dederich Koch Canonicus zu St. Caecilien in Cöllen: Vier Marck drey Albus.

Meister Tönniß Schomecher wegen der Hackhausen: Viertehalb Marck und 6 Heller.

Johan Reuen, vorhin sein Vatter Merten von seinem guth an der Bellen: Drittehalb Marck und fünff Albus.

Haecksteinen.

Johan Virsen und sein Zustandt, vorhin Clauß von Hocksteinen von St. Agathen-Altar: Siebendehalb Marck. — Derselbe noch von Bartzgutt, zusammen in seinen poelen haltend 40 Morgen: $15\frac{1}{2}$ Marck und 1 Alb.

Wilhelm Webers Kinder von einem Busch langs Wickrader busch und die Kairstraß nach Dhalen liggendt: Zehn Albus.

Theißen zu Hoicksteinen Erben von einem Busch der Kamer genant langs Veit gruiters und Holtermanß Erbschafft, und die ander seyd die Camer gelegen: vier Albus.

Welter von Dhalen vorhin Coen Holtermanß von Clausen Ebels guth, besitzt jetzo Johan von Gladbach die Solstadt: Vier Mark. —

Theißen Kinder zu Hoiksteinen von ihrem Erb und guth, sunsten Bießkens gut, Item Druyden gut und fleßen Camp: fünff Marck min 6 Heller.

Johan, vorhin Henr. Holtermanß von Dhalen und des grueters Kinder von seinem und Jutten guth, und Neun Morgen landts gelegen zu Haicksteinen: Zwehn Marck und Acht Albus.

Herman im grundte, vorhin Jacob Heinen von acht Morgen Landts daselbst gelegen gilt Zwehn Marck und sechs Heller.

Wetzgewell.

Enger Hoff: Zwelff Marck min vier Albus.

Peters in der Hoven Kinder von sechs Morgen landts, gelegen am Odenkircher busch: Zween Marck, (jetzo Jan in der Hoven und sein Zustandt).

Berck Nyßen, vorhin Theiß Nysen zu Wetzgewell von seinem guth, sonsten Joeris Rommels und Weintgen Erfelentz gueth: Drey Gulden min 20 Heller.

Daem, vorhin Clauß Bien zu Wetzgewell von der Odilien guth: Neun Albus.

Feit Peters, des alten Boden zu Wickraed Eidam, vorhin Alheitgen im Dyck von Simon Zimmermans guth: Sieben Albus.

verbleiben. Der Buschhueter von Wickradt: Zwey und dreißigh Albus. Theiß Ohnsorge, Johan von Grefradt: Drey Marck. Mentzguth zu Wetzgewell: Drittehalb Marck.

Guddenraht.

St. Catharinen Altar oder die Kirchmeister gelden: Sieben Albus. —

Evert zu Guddenrath und Tönniß Brankelß, vorhin Jöris Bien von Beckesgut: Zween Gulden einen Albus.

Beell Hanßen und Jhre Kinder, vorhin Dederichs auff dem Hoff, von Goddertz zur Hoeven gut: Sieben Albus.

Panthaleon von ein und Zwentzigh Morgen Landts, vorhin Dederich von Gudderath: Vier Gulden Zween Albus. — Noch derselb: 9 Marck 5 Albus.

Arnoldt Kippholtz, vorhin Johan Kremerß, von Staßelerguth,

und von Thießen mit dem Zehndengut gelden wegk Erben halber: Einen Gulden. —

Pitter Pimmechers von Johan Korbmachers gutt bey dem Saer: Einen Gulden.

Sassenraeth.

Mongshoff: Vierzehn Marck und Drey Albus.

Giert Ercken, vorhin Ercken am Pesch von Marien in der scheuren und Scharmans guth und vom Lande an Mongshoff: Achtzehn Alb. fünfftenhalben Heller.

Peter Kipholtz, jetzo Drieß Kipholtz Erben, vorhin Heintgen von Saßeradt, von Claußen gutt: Viertehalb Marck.

Herman Schieperß, vorhin Johan Otten Kinder, von Immen Beckers gueth: 10 Marck. (Hievon wie allegirt, daß Nagelen sollten nachgelaßen sein Achtzehn Raderalb.)

Nagelshoff, von Dreyen Morgen landts hinder Saßenraedt: Zwentzigh Alb.

Knawell zu Saßenraedt, von Seib Offermans gutt: Zween Marck und vier Alb. (Hierin gelden Lüpgens Erben vier Alb.)

Noch derselbe Knawell, jetzo Jenne Knawels von Haus und Hoff: Ein und zwentzigh Alb.

Jentgen zum Schaeden, vorhin Dederich von Mertens guth daeselbsten: 23 Albus. (Darin Jacob Krehans Wittib $4^1/_2$ Raderalb., das Underpfandt aber Arret Kloeters an sich erkaufft. —

Noch derselbe von Rolandts landt . . Ein gulden 3 Alb.

Noch von Theißen Wechters guth: Acht Alb. zhn Heller. — Von diesen Dreyen Posten bezahlen Jentgen Derichs Erben 23 Raderalb., Rhat zu Camphausen 9 Raderalb., Jan Mager 9 Raderalb., der Sohn Jan Mager 9 Raderalb., Krechans Wittib $4^1/_2$ Raderalb. und Schwier $4^1/_2$ Raderalb.

Johan zu Schlidderen von seinem Hoff: Viertehalb Marck.

Noch derselbe von Goddert Hansen landt: Neun Alb.

Neukirchen.

Johan Otten zu Odenkirchen von vier Morgen landtz hinder Sasserath, vorhin Henrich Immelen, von Goerdten von Doveren guth: Zwentzigh Alb.

Weinandt, vorhin Peter Dilgens, von Hurten Guth zu Neukirchen: Zwentzig Albus. Tönniß von Camphausen, sunsten Krehaen genant, worin sein Vatter Peter von Camphausen: Sechs und zwentzigh Albus und zween Heller.

Der Pastoir zu Neukirchen von Albert Weyersguth: vier Albus vier Heller. — (Nemblich Einen Morgen landts am hüllenter streuchßgen gelegen, neben der Gebrüder von Quaedt landt.)

Gehardt Herpertz Erben, von dreyzehn Morgen Landts, gelegen zwischen Neukirchen, mit einer langen seyden Mongs landt, die ander lange seydt neben Goertgen Mongs landt, ein Vorheubt uff die Kops schleydt: Sieben und viertzig Albus.

Joens Baußen von Neukirchen von Claußen gut uff der Maer: Zween Marck vier Heller und von sechs Morgen Landts neben Peter Dilgens landt, jetzo Johan Cremers Erben, und mit einem Vorheubt uff den Wegh, so von Neukirchen nach Camphausen gehet.

Scherckens Kinder, vormals Peter vom Goir: Achtzehn Albus.

Johan uff dem middelsten Hove, vorhin Theves in der gassen, von drey Viertell landt: Viertenhalben Albus.

Wilhelm Otten, vorhin Dienet Weynß, von fünff Vierthell landts: viertenhalben Albus.

Geistebeck.

Thewes Drießen, vorhin Drieß Scherckens, gilt . . . . Drittehalb Marck und 4 Heller.

Reinhardt Kohrmans und Gerhardt Wuesten: Acht Marck und zween Alb.

Johan Hermkens, vorhin Hermann Meuser von Theißen von Süchteler gutt, jetzo Gerhard Box und Immel am Geistenbeck: Zween Albus.

Peter und Coen Horren, vorhin Walburgh Horren, von Horren guth: Sieben Mark.

Peter Lüngen der von Geistenbeck: Drey Marck einen Albus.

Noch von Heyderichs gutt: elfftenhalben Albus.

Lindenmanß Hoff, vorhin Aetgen Hoff genannt gewesen, gilt 6 Marck $2^1/_2$ Alb. 4 Heller.

Hein am Ende, vorhin Herman Backhauß, von Geilen guth: $7^1/_2$ Mark einen Albus.

Bercken am geistebeck, vorhin Leonard Schiffer, von Johans guth: Drittehalb Marck und drittenhalb Albus.

Johans uff dem Kraedepoell, vorhin Gerhardts jetzo Jans Hausfraw Barber, von Geyeren gut: Achtzehn Albus.

Henrich Wechter: fünff Marck und Zehn Albus.

Peter Backhauß, vorhin Gerhardt Backhauß, von Weyer guet: 7 Marck und 7 Albus.

Mercken Backhauß Erben, jetzo Albert Kops und sein Zustandt: Sechstehalb Marck und Drey schilling.

Roederfeldt.

Heinrich zur Stappen Erben vom Hoff zur Stappen: Fünff und dreyßigh marckh, noch sechzehn Albus 4 Heller. Noch von Stappen guth: Zwelff Albus, facit zusammen: Neunzehndenhalben Gulden, vier Albus und vier Heller.

Henr. Kleyn, vorhin Henr. Buschhüter: funffzehn Albus zween Heller.

Thewiß im Choir Erben: Vier Marckh acht Albus.

Deyckerß Hoff: Sechß Marck fünff Albus.

Noch derselbe: Vierzehn Albus. — Noch derselbigh: Drey Albus. —

Mones zu Rohrfeldt von Kreffsguth: Sechszehn Albus.

Meister Jan Schmidt zu Rohrfeldt von Giertgen Huickings gut: Elff Albus.

Tilmann auf dem Baumgart, vorhin Wilhelm von Johan Webers gut: Vierzehn Albus.

Simon und Maria von Roedenfeldt: Dreyzehn Marck vier Heller. —

Johan Dederichs Kinder, jetzo Peter des Halffen und Johan Schieperß oder Hillen: . . Vierzehn Albus.

Henrich Kemmerlings und Conradt Schomecher von Coenen am Putt gut: . . Sechs Albus.

Summarum obbemelter Erbschatz ertregt sich ad Zweyhondert Drey und Zwentzigstenhalben gulden Achtenhalben Albus und sechstenhalben Heller Radermüntzen.

Fahrzins.

Der Fahrzins wirdt zweymal im Jahre erhoben: Der May-Fahrzins wirdt gebuert und muß bezalt werden am Dage S^t^ Servatii, welcher ist den 12. tagh May und ertragt sich in Summa uff Zween gulden, einen Albus und einen Heller. — Der Andreas-Zins wird gebuert und muß bezahlet werden uff den Tag S^t^ Andreae Apostoli, welcher ist den letzten Tagh des Monats Novembris. Dieser Zins ertregt ahn Geld: fünff Gulden zwehn Albus und viertenhalben Heller.

ahn Endtvoegelen: Zween stuck.

ahn Capeunen: Siebenundzwentzigh stück.

ahn Hoener: Zehn stück.

Die Gebroeder Robert und Hermann von der Horst, jetzo ihre nachfolgende Erben haben an erbliche Pachten binnen Odenkirchen am Endt vor der Freyheit zu gelden:

An Gelde: Siebendenhalben Gulden zehn Albus.
an roggen: Sieben Malter und ein Faß.
an haberen: fünfftehalb Malder.
An Capeunen: Neun stück.
an Hoeneren: Siebenzigstehalb stück.
an Wachs: Ein Pfundt
und an olich: Vier pfundt.

Folgt weiter hernach beschrieben die unbewegliche Erbschafft, an die Burgh und Schloß dieser Zeit gehoerigh.

Umb bemeltes Schloß und Burgh Odenkirchen ligt ein Anzahll Erbschafft zum Hauß gehoerigh, als Weyeren, graben, garden, Baumgarden, Camp, Benden und Broech in einem Bezirck bey Vorgenossen, Anfenglich von den gotsheuseren ahn durch den graeben, so weyt der Auffschlagh ahn die ander seyt erkant werden magh langs Henrici Steffens gut, vorhin Harden guth genant, langs die Kirchoffsmauer biß an Balthasar Bormans von Kessell seligen Haege, und dae langs ahn den Schlatzen Kamp, so auch ans Hauß Odenkirchen gehoerigh und vor etlichen Jahren darahn verfallen (jedoch daß bemeltes Schloß eine Farth Zwischen diesem Kamp und gesagten Bormans Haege hinauff biß auff den wegh, so auß Odenkirchen nach Guddenrath führet, hatt] mit seinen Hegken langs Wilhelm Bormans von Kessell Camp hindurch biß noch einen Camp, den Harden Erben zustendigh, und langs den Harden-Erben-Baumgarten biß in die Bach, so von Erbgerechtigkeitswegen von Guddenrath auß den Weyer daselbst kompt und in die Berghweyeren fließen thut. Die Bach hinauff biß an den Zaun zwischen etliche der Harden Erben Broich und dem Broich, so mein Edell Gebietende Fraw von besagten Harden Erben gekaufft hat hinab biß in die Nerß, und all die Nerß hinauff langs Gerhardt Hondt zu Steßen Broich biß an Rodenfelder Broich genant, jetzt Johan in der Hoven zugehoerigh, (jedoch daß ermelter Hondt noch ein dreyeckigs oertgen, über die Nerß zwischen seinen Larken und Poelen an der Nerßen in diesem Bezirk gegen dem mehrbesagtem seinem Broich liegen hatt), dae eine alte Laeckweydt stehet, und zwischen beyden Erbschafften hinauff ans Veldt an des Beckers Landt an eine dergleichen Laeckweyde weiset, da dannen alle das Veldt langs biß an die gemeine Weyden, da dannen under langs dem Damm, so den großen Weyer umbfengt biß in die alte Nerß, und durch dieselbigh, welche doch gantzlich ans Hauß Odenk. bemelt schlegt, biß in die Bach und den Wasserwegh nach Roedenfelt hindurch über die Neuen Brück und Nerse ahn Johan Baumgartz Baumgart, da langs alles lendlich vor der nievelen Hoev bis in die Wassersoede,

da dannen dieselbige Soede hinauff Zwischen Schmalbauchs guth biß ahn Herrn Hermes im Kunkell von Virßen, jetzo Meister Johan Pelsers guth, langs Peterken Evertz, jetzo Wilhelm Scherkens des Burghmüllers gueth und schnur langs (Alldae der Landtherr und nitt die Erben zu gehen und zu stehen Macht hatt) widderumb in die wassersoede zwischen Herman Drießen und dem jetzigen neuen Weynhauß, vorhin Hinßbergs oder Coentgen Müllerß gueth genant gewesen, biß ahn die Steinen Brugke, so die Einwonder der Freyheit zu machen und zu underhalten schuldigh, widderumb von dem Neuen Weynhauß her über die stroß, wie nachbarlich und lendtlich, langs Balthasaren Müllerß (der daeselbsten nitt mehr als die gewönliche Dachdrüpffe hatt) scheur biß in den alten Weynhaußweyer, durch denselben alle das bortt fast langs hinauff undt umbher biß an die Gottesheusere.

Der Burgh-Bungardt.

Derselb Baumgart ligt vor der obersten pfortzen am Weghe auß Odenkirchen nach Sassenraht (die Weyden, so allenthalben durch den Wegh stehen, gehoeren an dem Baumgardt) und am Wege, so nach Guddenraeth gehet, sunsten rundumb in seinen Klieberen und Zeunen und des Hauses Erbschafft. —

Der Hagenbaumgart.

Hinder Klockenmeisters des Meurers und Neliß Lempgens Erben liegt ein Baumgart, die Hage genant, an die Burgh gehoerig undt rundt umbher in seinen graben und Zeunen, und haben die angrentzende Erber den lendtlichen Auffschlagh darin. Die Reywendt zwischen vorbeschriebenen Erber sein die Eigenthümber derselbigen zu machen schuldigh und zu underhalten im Gebrauch.

Der Hopfengard.

Derselbigh Hopfengard ligt baußen der Nerßgassen recht gegen den Nerßhoff über, und stoißt mit einer seyden an Balthasaren Müllerß hiebevörn angebeuteten Garden, sonsten alledingh und gentzlich in des Hauses und Schloß Odenkirchen grenzen gelegen. — Hat an maeßen ungefehr umb die sechßig Roeden.

Der Nershoff.

Derselbigh Hoff ist gelegen gewesen (darab sein die Gehuechter vor etlichen Jahren abgebrochen) vor der Freyheit Odenkirchen, wie

noch darab der platz in Baumgarten, Kempen und Weyden vor wie nach mit Klieberen, Zeunen, Befriddungh bezirlich ligen thuth. Die Pix Erben haben die Auffschlegh an der seiten nach ihren Hove mit dem gantzen Klieb daeselbsten, an seiten des Müllerß Erben Kamp stehet das Klieb mitten in der Fohren, das oberste Endt und halb Theill des Kliebs gebuert dem Landtherrn und die Undertheill und Halbscheydt vorgesagten Erben. — Dieser Hoff ist zur Halbscheid verpachtet zu beweiden Petern Hamecher, helt an elff Viertheill Blechs, gibt Peter darab vom Morgen sieben Faß roggen und einen goltgulden.

Nersgarden.

In bemeltem Hoff sein gehörig gewesen, als dann auch noch zur Zeit mit demselbigen am Schloß Odenkirchen gehoeren, etliche garden, die Nersgarden genannt und geheißen, jetzo mit der maßen und ruthen under die Underthanen verpachtet, wie dieselbe Pechter und garden (so zwischen den Fueßpfadt, der durch die Neerßgaß kompt, und den Fohrweg, so von Odenkirchen gehet, beyde nach der Bellen leydent, hinauff gelegen, und schießen uff Meister Tönniß Schomechersgardt recht hinauff bis auff vorgemelte Fohrweg) hernach beschrieben folgen:

(Nota: Des Hoffs Lendereyen finden sich bey anderen der Burgh in- und angehoerigen Lendereyen angeschrieben.)

Martin im Schwaenen hat Zwey und dreißigh roeden Gardens zu Pacht, gilt von jeder roeden jährlichs Drey albus, facit . . . Vier Gulden.

Peter Hamecher, Gerichtzbott, hatt dieses Gardens dreißigh Ruthen zu Jahrpacht, gilt von jeder ruthen drittenhalb Albus, das macht zusammen: 3 Gulden 3 Albus.

Johan Hamechers hatt auch gemelter Garten 28 Ruthen zur Jahrpacht, gilt von jeder roeden Drey Albus, facit: . . . Viertenhalben Gulden.

Neliß Lüpgens hatt desselben gardens Drey und viertzigh roeden mit dem Schroeff, gilt Jairs davon in Alles . . . . sechs Gulden sechs Albus

Jentgen Potz hatt viertzigh ruthen des Nersgardenß, gilt in All zur Jahrpacht: Fünff Gulden.

Baumgarten in dero Nersgassen.

Dis Baumgertgen ist hiebevor ein garten an den Nershoff gewest, ist vorhin Jederzeit verpachtet gewest an Drießen und Even Scherckens Eheleuten, und darnach Ihren Söhnen Hermann und

Thewiß Drießen, welche sulches auch letztlich von der Edler Frawen Odilien von Flodorff, meiner gebietender Frawen allhier zu Odenkirchen widderumb zur Jahrpacht angenohmen. Und ist derselbigh gelegen neben Giertgen Leppers Erb, Zwelff stracker Jahr langh, angehendt Remigii 1581 und geben darab Jerlich zur Pacht: 14 Raderalbus und Zween Capeune.

Nershoffs Lehen.

In bemelten Hoff haben zu Lehen gehoert, wie dieselbige auch noch darin, und also mit zur Burgh und Schloß Odenkirchen pflichtigh sein, etzliche Personhnen und guetere binnen der Herrlichkeit Odenkirchen gelegen. —

Der Vogttens-Hoff zur Stappen.

Dieser Hoff ligt zur Stappen mit seinem angehoerigen Schroeff und Broechen sampt den daran gewesenen Lendereyen (wie solches alles hernach bei den Broichern undt Baulandt specificiret ist), sein an die Burgh und Schloß Odenkirchen gehoerigh und zustendigh. Vorgenossen mit einer seyden neben dem Buschens Broech, mit der ander seitten langs Jentgens, jetzo Herman zur stappen gueth (allbae es gepfelet ist) und hat der Hoff den Auffschlagh an der seiten, mit einem Vorheubt uff den Wegh von der stappen ins Feldt. Helt an maeßen Ungefehrlich Drey Vierthell und Drey ruthen. —

Folgen hernach die Büschen, an die Burgh und Schloß Odenkirchen gehoerigh und zustendigh.

Der Weydtbusch.

Der Busch ligt angrenzent ahn den Wegh, so von Odenkirchen durch den Wickraeder Busch nach Dhaelen gehet, darnach langs das Klieb, so den Wickerader Busch von diesem Busch scheidet (alsdae die Wickeradysche nit mehr gerechtigkeit an dieser seyden haben, dan den gebuerlichen Auffschlag) langs dasselbigh Klieb hinab biß an den Busch, die Hansendelle genant, Jetzo Stappener Erben zugehoerigh, darlangs zwischen beyden Büschen durch auff die Kairstraß, Dazwischen auch stehen etliche Eyckenstümpf, so die Fohr scheyden. Ueber die Kahrstraß zurück umb den Busch, soweit das Holtzgewechs stehet, und durch die angrentzende Erbschafft ans bemelte Hauß Odenkirchen gehoerigh, biß widderumb uff den vorhin specificirten Wegh nach Dhaelen.

Helt ungefehr an Morgenzahll Sieben und siebentzigh Morgen.

Diesen Busch zu beweyden mit ihren Beesten, Jedoch unschedtlich, haben Gerhardt Mones und Meister Johan Schmetz zu Roederfeldt Johan Müllerß und Johan Bernhardts gepachtet, sollen alle Jahrs (anfenglich Remigii 1583) darab bezahlen: XII Daler und XVIII pfundt butteren.

Der Haen-Busch.

Dieser Busch ist also genannt und ein Hoff gewesen, der Hoenerhoff genant, sambt etlichen angehoerigen Lendereyen (wie dieselbighe hernach in specie bei anderem des Schlosses Acker und Baulandt gezeichnet stehet) und Erbschaften, welcher wegen allerhandt Ursachen ans Hauß vielbemelt gefallen und khommen ist. Ligt und grentzet rundumbher in des schloß zustehende Erbschafft und Lenderey. Helt ungefehr an Maßen: Neun Morgen.

Der Neu-Busch oder Platz.

Dieser Busch also genant wirdt ungezweiffelt hiebevorn ein Wuester unfruchtbarer lediger Platz gewesen sein, und von wegen des poßens dergestalt geteufft worden.

Ligt und grentzet gleichfalls rundumbhero in Odenkirchischen Schloß und Burgh eigener Erbschafft und Lendereyen. Ungefehrlich an Morgenzahll anhaltend Elff Morgen und etliche Ruthen.

Das Lybergs Hentgen.

Diß Buschen sonsten auch das Klein Hentgen genennet, hat unlängst die Edle Odilia von Flodorff meine Gebietende Fraw zu Odenkirchen dauerndes Wittibenstandes gegulden und angeworben. Ligt auch in des Schloß Lendereyen, helt ungefehr Anderthalben Morgen und etliche Ruthen. Ist auch ein Hoff gewesen, seine Lendereyen stehen hernach verzeichnet und specificirt.

Der Busch, Haicksteiner Heydt genannt.

Dieser Busch ligt an einem Wegh, so von Haickstein unter langs nach dem Eycken Busche gehet, an dem Oertgen, so die Stappener Erben zum Erbpacht haben, und ist derselbigh wegh beyderseitz halb angehoerigh, da dannen zwischen dem Busch und Baetzgens zur Stappen seligh nachgelassenen Erben Erbschafft hindurch biß auff die Hohestraß, so von Odenkirchen nach Haicksteinen gehet und also über die Karrestraße bis an negstvorigen Orth.

Helt ahn Maßen ungefehr fünfftenhalben Morgen und etliche Ruthen.

Der Busch, die alte Kaulen genant.

Dießer Busch grentzet an Claeßen zu Haicksteinen Busch, dae einen steinen Pfaell ligt langs das Klieb hinauff biß auff die Kahrstraß, dieselbigh zuruck nach Odenk. hinab biß an Stappeners Erben Busch, der mit steinen Paelen abgescheyden ist, langs den Busch biß an des Lindenmanßhoffs Landt, vorhin der Betger genant, biß auf den Wegh so ahn St. Margarethen Weydt kompt. In der Größe ungefehr Anhaltendt Dreyundzwantzigsten Morgen und etliche Ruthen.

Der Limiker Busch.

Dießer Busch ligt an der Karstraeßen an dem Odenkircher Halßgericht, grentzt an das Klieb des Herrn zu Reydt busch durch, den Aufffschlagh alldae hatt biß auff Klaitschen Busch, widderumb daherlangs oder zwischen beyden durch biß auff den gruenen wegh an das ort des Busches, so Baetzgen zur Stappen Erben zugehörigh, welcher groen Wegh sich alldan uff die Kahrstraeß leydet und endet. Unvorgreifflich zu setzen Neunzehn Morgen und etliche Ruthen anhaltendt.

Der Lycken Busch.

Ligt zwischen beyden Wegen so auff allerseitz nach Hocksteinen gehen, Vorheubts grentzet derselbigh auff Dycker Erben Erbpachtlandt, und ferner die Burghlendereyen. In Maßen ungefehr anhaltent siebenzehndenhalben Morgen und etliche Ruthen. —

Der fordeste Busch.

Gelegen am roden stein und der Karstraeßen mit einer seyden, und mit der anderer seiten den Wegh, so auß Odenkirchen durch den Wickraeder Busch nach Dhalen gehet, das eine Vorheubt nach dem platz auff die Burghlendereyen und das andere Vorheubt die Erbschafften, in der Buschhütten leigend, beruerent. Halt ungefehr an Maßen Drey und siebenzigstenhalben Morgen. —

Der Busch Pixheide genant.

Bowen uff der Höhen gegen Pixhoff, rumdumbher in der Burgh und schloßLendereyen liggent.

Der Busch, genant Zimmermans.

Gelegen ist derselbigh gleichfalß wie vorstehet rundt umbhero in der BurghLenderey.

Folgen hernach die Benden der Burgh Odenkirchen mit Ihren grentzen, ausgescheyden die Hausbenden, so im vorigen Bezirk der Burgh mit begriffen sein.

Eykotsbend.

Dieser Bend ligt am Mulseraeder Broich nach der Eikoltz-Muelen (Eickesmühle), darumbhero die Ners fleußt zu einer seiden, die ander seit ist abgelauffen mit einem graben langs das Mulserader Broich. Helt an Maßen und Zahll ungefehr Sechs Morgen und ein fierdell. — Welche auffs Mulseraeder Broich die Viehe trifft haben, denselbigen liegt dieser Bendt zu Wasser und Weydt offen, sobald der letzte Wagen Heues darauß geführt worden ist, biß zu Anfangh May, wane derselbe wieder bezeumet und einfridde wirdt. —

Der Kraedenpoels Bendt.

Es liegt dieser Bendt am heydener Broich langs eine seyde, die andere lange seyde gehet langs ein stück landts, der Hausbauer geheischen, ein Vorhaubt der Wegh uff die heyden, uff das Broich- u. s. w., sambt seinen umbgehenden graben langs das Broich und-langs den Bour den Uffschlag. — Wirdt Jederzeit in Friedtzaumt gehalten, wie noch. — Helt an maeßen ungefehr Sieben Morgen und etzliche Ruthen. —

Der Trumpers Bendt.

Wirdt befunden am geistebecker Broich neben Neliß am Va deren guth, in seinen Heggen und poelen. Gehet uff anderthalben Morgen landts, hiebevoren Vaeselen am Dorne zustendigh gewesen, von dannen in den graeben widderumb biß an gesagtes Neliß guth widder das Mullenraedter (Mülforther?) Feldt. Wird auch erblich im Zaune und Friedsell gehalten. Ungefehr viertenhalben Morgen und etliche Ruthen. —

Hernach stehen die Erbbroiche, dem Landtherrn an die Burgh und Schloeß eigenthümblich gehoerigh.

Das Büschgens Broich.

Dieß Broich ligt neben Boetzgens zur Stappen Kinder Broich, die ander Seit des Vogttshoff, ein Vorheubt die straeß auß den Stapperhoeffen ins Veldt und an den Hoeff vorgemelt gehoerigh, wirdt imgleichen erblich zugehalten und im Fridzaum gebraucht. Ist groß $5^1/_4$ Morgen. —

Negst gedachten Büschgens Broich und des Vogttshoff mit einer seiden ligt noch ein Broich, und mitt der ander seiden wider das Wüestenbroich, und am andern orth auff das Scherkensbroich, ligt nach Umbgang der friedtJahren zu gewöhnlichem Wasser- und Weydtgangh.

Das Bremen-Broich.

Ist gelegen zwischen seinen Laeken und Pfaelen, zwischen Stappener- und Jentgens im Chor Hoeffen recht hinab ins Broich langs den Angelßbach.

Das Bellener Broich.

Ein Broich also genannt, gelegen nach der Steinsmuehlen, ein seydt widder die Nerß, die ander seydt die Angelßbach, ein Vorheubt Heintgen Kops Kinder Broich, auch in seinen Laeken und pfaelen.

Das Hasenblech.

Ist gelegen recht gegen Baetzgen im Choir Hoff, streckt sich biß in die Nerß neben Herman Effertz Kinder Broich mit einer seyden, mitt der anderen aber widder Gerhardten Herbertz Kinder und der Harden Erben Broich, in seinen Laacken. —

Das Hardenbroichsgen.

Neben obbemeltem Broich ligt noch ein oertgen Broichs, so die Edle Odilia geborne von Flodorff, meine gebietende Fraw zu Odenkirchen, von Dilgen Müllerß Erben (die es zuvor von Gerhardten Herpertz Erben angeworben) gekauft und bezalt, gelegen langs gemelter Müllerß Erben Broich.

Noch ein Broichsgen.

Gelegen uff Johans uff dem Camp im Choir Hoff schießent mit einem Vorheubt mit dem andern uff Tilmann uff dem Baum-

garten Broich, jetzo Henrich Keßelmans Broich, der anderer Seiten Severins Kinder Broich in seinen Laecken.

Noch ein Broich weiter, das mit einer spitzen Kanten reicht hinauff nach dem felde recht, aber nit ans Feldt, Jedoch an den großen Laecken, so vorahn stehet hat ein krumme seit, negst Dilgen Hilgers Broich mit dem anderen Daemen Jaegerß broich, scheust unten ahn die Nerß, ligt alles in seinen Laecken.

Bei diesem Broich ligt noch ein klein oertgen Broichs, so scheiff herwidder, stößt fast langs die Nerß.

Noch ein Broich ligt am Choir stoßend auff Henrich Kleinen Hauß, und unden an die Nerß ruerent mit den Vorheubteren, und beyde seiten an der Gebroeder Reckumb Broich grentzent, auch zwischen seinen Laecken. —

Noch ein Broich scheußt uff Wilhelms des Alten Buschhüters Behausung und ein Bach, so auß der Radlachen an der Bellener Muelen in die Nerß fleust, Eine seydt gemelter Quaden zu Reckumb, die ander seydt Johans im Deych Broich, auch zwischen seinen Laecken. —

Noch ein Broich, an der von Quaden obbemeltem Broich mit einer seiten, und mit der ander seiten Gretchens in der Herberge vorhin, jetzo aber Herman Krewell und Wolter Roemers Broich grentzent, mit einem Vorheubt auff die Nerß und mit dem anderen auffs Feldt schießent, Alles zwischen seinen Laecken. —

Noch ein Broich gelegen gegen Johan Mengen guth an der Nersen, und scheust auff die Moenes broecher. Auch in seinen Laecken. —

Folgen hernach die Erblenderey des Schloeß Odenkirchen und angehoeriger Hoeffe.

Die Burghoffslendereyen.

Johan Butzkeuffen hat gepachtet vier Morgen weniger 34 ruthen, gelegen am gruenen Wegh; noch Zween Morgen am Goddertzwegh, gibt von jedem Morgen sieben Faß roggen, facit .. fünff Malter und ein Faß Roggen Und seint alsdann für die 34 Roeden auff $1^1/_2$ Faß Roggen gerechnet und abgezogen.

Evert zu Guddenrath hatt gepachtet Zehen Morgen landts gelegen am Scherckens Camp, gibt von jedem Mg. $7^1/_2$ Faß Roggen, facit: 9 Malter und 3 Faß Roggen.

Hilger Becker hat in pfachtung vier Mg. am gruenen Wegh und noch viertenhalben Mg. am Wimmerbüschgen, gibt von jederem Morgen zu pachten sieben Faß roggen, thut . . . Viertehalb mltr. Roggen.

Joachim Hamechers das schiltgen bey nach an dem gruenen wegh, so zwischen Sassenraedt, gibt in allem darab . . Neun Faß roggen. —

Gierbergh zu Sassenraedt hat zu Pacht Einen Morgen und neunzehn Roeden landts, gelegen bei Sassenraedt, gibt darab in allem: Ein malder Roggen.

Dederich Kellnerß hatt zu Pacht drey Mg. landtz am gruenen weghe, gibt Jaehrlichs von jederem Morgen achtehalb Faß Roggen: drittehalb Mltr. und drittehalb faß Roggen.

Johan Otten hat in pachtung drittehalb Mg. zwischen Sassenraedt am wege, gibt davon zusammen: Zween Mltr. und drittehalb Faß roggen. —

Wilhelm Otten hat zwischen Sassenraedt drittehalben Morgen landts in pachtung, gibt davon zusammen: Zween Mlder und drittehalb Faß.

Johan Braeckels hat zween Mg. neunzehn Roeden Landts in Pachtung, bei Sassenraedt liggend, gibt von jeder Mrg. 7 Faß roggen und für die Ruthen ein Faß, facit zusammen: Zwehen Malder weniger ein Faß roggen. —

Conrad Kesselman hatt zu pacht angenhommen Drey Morgen landts bey Sassenraht, gibt von jedem Morgen sieben Faß roggen, thut: Drittehalb Mltr. und 1 Faß Roggen.

Werner Kellers hat in Pachtungh angenhommen Zween Mg. Landes am gruenen Wegh gelegen, gibt von jederem Mg. ein Malder Roggen, facit: Zween Mltr.

Johan Drießen hat zu Pacht drey Morgen Landts neben Kellers Pachtland am gruenen Wege gelegen, gibt von jeder Morgen Sieben Faß Roggen und ein Faß in den Hauff, macht: . . . Drittehalb Malder und zween Faß Roggen.

Goddert Wegken hat in pachtung vier Morgen landtz zwischen Goddertz Hoff neben Gerhardt Herpertz Kinder Landt, gibt von Jedem Morgen sechs Faß Roggen, facit: Drei Malter Roggen.

Neliß Lüpgens hat zur Pacht Zehen Morgen Landts am gruenen Wege, gibt von jedem Morgen sieben Faß Roggen. — Dann hat derselbigh noch Acht Morgen und etliche Ruthen neben vorgemeltem Pachtlande gelegen in Pacht, gibt von Jederem Morgen sieben Faß Roggen, thut zusammen: Sechszehndehalb Mltr. Roggen und Zween Faß und sein alsdan die übrige Ruthen mit berechnet worden. —

Johann Müllerß hatt vier Morgen Landts gelegen am scherckes Camp, bezahlt von Jeder Morgen Landts ein Malder Roggen. —. Dann noch vier Morgen und etzliche roeden daeselbsten gelegen, gibt von jeder Morgen sieben Faß Roggen. — Noch vier Morgen an der Kaneyn Koulen zwischen Sassenradt gelegen, gibt

in Alles davon Drei Malder und zwehn Faß Roggen; facit zusammen 9 Mlder Roggen und 1/2 Mtr. Haberen.

Herman Drießen vier Morgen Landts am gruenen Wegh, jeder Morgen vor ein Malder Roggen. — Noch derselbigh viertenhalb Morgen ahn Weimersch büschgen, jeder Morgen 7 Faß, facit in Alles: 7 Malter und 1 Faß Roggen.

Bernhardt Beckers hat zween Morgen am goddertz Wege, weniger zwelff Ruthen, gibt in alles darab: Anderthalb Malder und anderthalb Faß Roggen.

Peter im Choir vier Morgen Landts am Sasserader Wege, neben Johann Otten Pachtland, gibt darab jährlichs von jederen Morgen achtehalb Faß Roggen, macht in alles zusammen: Viertehalb Malder und zwey Faß Roggen. —

Meister Neliß Wundtartzt hat zween Morgen am gruenen Weghe, Jeder Morgen gibt zur Pacht Ein Malder Roggen, thut Zween Mltr. Roggen.

Neließ Plumbiers auff dem Ende hatt fünff Morgen landts zu Pacht, gelegen am Goddertzwegh, gibt von Jederem Morgen 7 Faß roggen und ein Faß in den Hauff, thut Jehrlichs zusammen fünfftehalb Malder roggen. —

Herman Gilgewer hatt das Schiltgen am Stöcksgen genant zu Pacht, helt zween Morgen, gibt von jeder Morgen Ein Malder roggen, facit: Zween Mltr Roggen.

Johan in der Hueven hat in Pachtungh bei dem grönen Wegh siebendenhalben Morgen Landts, jeder Morgen vor sieben Faß Roggen und anderthalb Faß Roggen in den Kauff, tuht Sechß Malter und ein Faß Roggen.

Noch hat derselbigh vier Morgen Landts boven Scherckens Camp, imgleichen Jeder Morgen vor sieben Faß Roggen Jerlichs, facit . . . Viertehalb Malder.

Herman Beckers Wittib hat an den Burgh-Weyden in Pachtungh sechs Morgen landts, gibt von jederem Morgen jerlichs 9 Faß roggen, thut: sechßtehalb Malder und zwey Faß Roggen.

Noch hat dieselbige Neuntenhalben Morgen Landts am goddertz Wege gelegen, und gibt von Jedem Morgen Jerlichs 7 Faß Roggen, facit: Sieben Malter und viertehalb Faß Roggen.

Derich Schroeder und jetzo Johan Clumpenheuer hat zu Pacht zween Morgen landts gelegen bey Sassenraedt, jeder Morgen thut jerlichs zu Pacht sieben Faß roggen, facit: Anderthalb Malter und zwey Faß Roggen.

Wilhelm Scherren hat in Pachtungh zween Morgen Landts an der einen Seyden nach Saßeraedt gelegen, gibt jeder Morgen jaerlichs Ein Mltr Roggen, facit: Zween Malter Roggen.

Tönniß Cremer hat zu Pacht Drey Morgen Landts am Göd-

dertz Wege, Jeder Morgen thut Jerlichs Ein Mltr Roggen und Einhondert frische Eyer, macht in all': Drey Malter Roggen und Einhondert frischer Eyer.

Lenß zum Saer hat in Pacht under den Burghweyden Anderthalben Morgen Landts, gibt von jederem Morgen $1^1/_2$ Mltr roggen, facit: Zween Mltr und 2 Faß Roggen.

Tönniß Heubts hatt anderthalben Morgen Landts unter den Burghweyden gelegen in Pachtungh, gilt von jederem Morgen Anderthalb Mltr Roggen, thut in all: Zwey malder und zwey Faß Roggen.

Henrikus Steffens von Wandloe hat drey Morgen Landts under der Burgh Weyden in Pacht, gibt in alles davon zur Pacht: Vier Malder Roggens.

Derselbe hat noch zween Morgen landts gelegen am Schiltgen, welche Nox zuvor gehabt hat, in pachtungh und gibt in alles darab: Achtehalb Faß Roggen.

Peter Hamecher hat zu pacht Sieben Morgen und ein Vierdeill am Goddertzwege, jeder Morgen vor sieben Faß Roggen. Noch fünff Vierdeill Blechs am Mongshoff, den Morgen für sieben Faß Roggen, facit: Siebendenhalb Malder weniger ein halb Faß Roggen.

Johan uffm Hoff Neun Morgen Landts gelegen am Mongsweghe, gibt in Alles darab: fünff Malder und fünff Vierthel Roggen und Zween Malder Gerste.

Thewiß Francken zu Gudderaedt hat Vier Morgen landt an den büschen gelegen, gibt von dem Morgen sieben Vaß Roggen, facit zusammen: Viertehalb Malder Roggen.

Thewiß Drießen hat elfftenhalb Morgen land achter dem Knauels Camp in Pacht und gibt Jerlich in alles darab: Neun Malder Roggen und drey Mltr Gerste.

Herman Krewell auff dem Endt hat in Fahrpacht Zwey und Zwentzigstenhalben Morgen und anderthalb Vierthell Blechs gelegen an der Kaneyn-Coulen zwischen Saßeradt, gibt von jedem Morgen Sechstehalb Faß Roggen und in den Hauff den lesten des Monats May jaerlich acht Pfund frischer Butter, thut zusammen: fünffzehndehalb Malder Drey Faß und ein halb Viertheill Roggen, und acht Pfund May'scher Botteren.

Göddert und Leonardt Menge für sich und Ihren Zustandt haben angenhommen drey und zwentzig Morgen landts ungefehr bei Sassenraidt gelegen, jeder Morgen vor siebendehalb Faß Roggen und in den Hauff ein halb Malder Wintergersten und anderthalbhondert frischer Hoener-Eyer, facit in Summa: Neunzehndehalb Mltr und anderthalb Faß Roggen, Ein Halb Malder Wintergersten und Anderthalbhondert frischer Hoener-Eyer.

Trein Schwierckens uff dem Ende hatt Einen Morgen Landts gepachtet, gelegen beim Saßenraeder Wege am schiltgen, thut in alles: Achtehalb Faß Roggen.

Wilhelm Scherckens der jetzige Müller hat fünff Morgen Landts am Wimmerß büschgen gelegen, so Thomas Braeckels hiebevoren in pachtungh gehabt, und gibt Jairs von jeder Morgen sieben Faß Roggen, facit: Vier Malder und drey Faß Roggen.

Des Nershoffs Lenderey.

Willem Meurer hat dieses Nershoffs zween Morgen zu Pacht angenhomen, gibt von jederem Morgen Sechß Faß Roggen, facit Jaerlichs: Anderthalb Malter Roggen.

Neliß am Ende hat dieses Landts fünff Morgen in pacht, gelegen am Vorst, gibt in alles darab Jaerlichs: Viertehalb Mltr und drey Faß Roggen.

Coentgen Müllerß oder Evertz uff dem Endte hatt siebendenhalben Morgen min fünffzehn ruthen, gelegen am Vorst, und gibt darab Jerlichs: Sestehalb Malter und Ein Faß Roggen; beneben noch: Zween Faß weißer Erbsen.

Peter Hamecher hatt ein Stück in pacht hinder dem Hoppegarden, hält Drey Viertheill und fünfzehndehalb Roed, gibt darab: Siebendehalb Faß Roggen.

Derselbigh noch hinder gemeltem Hoppengarten Sieben Viertheill, gibt in alles darab: Anderthalb Mltr. und zween Faß Roggen und Zween Hoener.

Noch derselb am Hagelkreutz sechstenhalben Morgen weniger neun roeden, thun jerlichs fünfftehalb Malder min ein halb Faß Roggen. — Gibt derselbig in Summa: Sieben Malder Roggen und Zween Hoener.

Goddert an der Linden, sunsten Agnesen Mann, hat Elff Viertheill Landtz an der bellener Soeden gepachtet, gibt davon: Zween Malter ein Viertheill Roggen und 100 frischer Hoener Eyer. —

Herman Bausch hat gepachtet Zween Morgen und Viertzigh ruthen Landts am Müelenberg und gibt davon in alles: Eilff Faß Roggen.

Conradt im Schwaenen hat gepachtet Zween Morgen und etzliche Ruthen am Mülenbergh und gibt in alles darab: Vierzehnde halb Faß Roggen.

Johan Hamecher hat zu pacht angenhomen drey Morgen und Zwentzigh Roeden gelegen an der Bellener soeden, gibt von jederem Morgen sieben Faß Roggen und von den übrigen Roeden ein halb Faß Roggen, thut: Drittehalb Malter und anderthalb Faß Roggen.

Gerhardt Moeneß hat am Hagelkreutz gepachtet Drey Morgen Landts, gibt von jederem Morgen zu Pacht: Siebendhalb Faß Roggen. — Noch fünff Morgen fünff und zwentzigh Ruthen gelegen an der Neuen Koulen; jeder Morgen thut jehrlichs ein sümber Roggen und ein sümber Haberen und von den übrigen ruthen Anderthalb Faß Roggen. Noch in den Kauff von dem Neulandt: Drey Pfund Meyscher (May-) Butteren. Facit in Summa: Viertehalb Malter Roggen und zehn Faß Haberen, sowie 3 Pf. Mayscher Butteren.

Johan Borchartz hat in Pachtung fünf Mg. Landts gelegen am Hagelkreutz, gibt darab in alles: Viertehalb Malder und zween Faß Roggen und hondert Hoener-Eyer.

Hermann Gilgewer hat fünff Morgen Landts, die gelegen sein am Vorst neben Coentgen Müllerß Pachtlandt, gibt von jederem Morgen sieben Faß Roggen.

Noch ein Viertheill Blechs gardens, oben am Pfarrkirchhoff, gibt darab in alles: Anderthalb Faß Roggen. Facit in summa: Fünfftehalb Malder und ein halb Faß Roggen.

Klauß Pix Erben an der Bellen haben vier Morgen landts in dreyen Stücken an der Bellen vor Pix und Heintgen Kemmerlingshoff gelegen, und gibt darab jaerlichs in Alles: Drittehalb Malter Zwehn Faß roggen nebst 4 Pfd. Mey'scher Butter.

Wilhelm Scherckens, jetziger Burghmüller, hat in Pacht fünff Morgen landts, am neußer Wege, gibt darab in alles: Vier Malter und ein Faß Roggen.

Tönniß Lepperß hat Einen Morgen desselbigen Landts in Pachtung, gelegen am Hoppegarden, gibt jaerlichs darab: Sechß Faß Roggen.

Johan im Lodder hat desselbigen Landts gepachtet Fünff Vierthell und Zwelff Ruthen gelegen bowen der neuen Koulen, gibt von jederem Morgen fünff Faß Roggen. — Noch anderthalben Mg. landts und Zwelff Roeden am Vorst, daruff der Zicheloffen neulich gestanden, gibt von jedem Morgen Sieben Faß Roggen und in den Hauff Ein halb hondert frischer Eyer. Facit in Summa: Zween Malder anderthalb Faß Roggen und Ein halb hondert frischer Eyer.

Des Haener Hoffs Lendereyen.

Johan Müllerß hat dieses Hoffs Lendereyen Vier morgen gepachtet, liggend zwischen dem Platz und dem fürderſten Busch, gibt von jederem Morgen Drey Faß Roggen und Ein Faß Haberen, thut zusammen: Anderthalb Malter Roggen, Ein Halb Malter Haber. —

Gerhardt Mones hat in Pacht fünfftehalben Morgen hinder

dem vordersten Busch gelegen, von jederem Morgen Ein halb Malder Roggen, einmahl und nit mehr, Zween gense, als Vorgelt von jederem Mg. noch zehen Marck zugegeben. — Noch Zwehen Morgen Landts gelegen am Busch, gibt darab in Alles jaerlichs Ein Malder.

Meister Johan Schmidt zu Roederfeldt hat gleichfalls gepachtet zween Morgen min ein Viertheill gelegen am Platz, gibt jaerlichs darab in alles: Neun Faß Roggen.

Herman Biel Coenen Sohn am gestebeck hat drey Morgen Landts gelegen am Platz, gibt von jederem Morgen 5 Faß Roggen, thut zusammen: Anderthalb Malder und Drey Faß Roggen.

Reintgen in der Romaneyen hat fünfftehalben Morgen am großen Haen gelegen, gibt von jedem Morgen zween Faß und ein pint Roggen, neben dem auch ein Faß Haberen, facit: Ein Mltr anderthalb Faß und 1 Pint Roggen und fünfftehalb Faß Haberen.

Peter der Sohn auff Braunßbergh hat in Pacht Vier Morgen, gelegen am platz, gibt darab in Alles: Ein Mltr Roggen und Ein Mltr haberen.

Peter im Choir hat in Pachtung anderthalb Morgen am Haicksteiner wegh gelegen, sehr nahe bei dem Platz, gibt von jederem Morgen ein halb Mltr Roggen, facit: Sechß Faß Roggen.

Johann uff dem Camp im Choir hat drey Morgen landts zwischen dem Haen und platz gelegen, gibt von jederm Morgen jaerlichs zween Faß Roggen und zween Faß Haberen, und des Jahrs in den Hauff ein Faß habern und Ein halb hondert frischer Eyer; thut: Sechs Faß Roggen, 7 Faß Habern, $^1/_2$ hondert Hoener Eyer.

Henrich zu Wetzgewell hat gepachtet zwelfftenhalben Morgen Landts min ein Viertheill gelegen am platz, gibt in alles jaerlichs darab: Drey Mltr und Ein Faß Roggen, Drey Mltr und Ein Faß Haberen, Sechß pfundt May'scher Butteren.

Gottschalck Mones hat gepachtet vier Morgen und ein halb Viertheill landts gelegen am Platz, so hiebevoren Peter uff'm Braunßberg in Pachtungh gehabt hat, und gibt in alles darab: Ein Malder Roggen und Ein Malder Haberen.

Joest auff dem Braunßbergh hat zu Pacht Zween Morgen Landts gelegen am neuen Busch, die Platz genant, und gibt von jederem Morgen jaerlichs Ein halb Mltr Roggen und drei pfundt Buttern, facit: Ein Mltr. Roggen, Sechß Pfund Buttern.

Herman Müllers genant Krewell hat vier Morgen Landts in Pachtungh, und gibt darab jaerlichs von jederm Morgen Zween Faß Roggen und zween Faß Habern, und in den Hauff anderthalb Viertheill frischer Hoener-Eyer, thut: Ein Malter Roggen, Ein Malter Haberen und Anderthalb Viertheill Eyer.

Peter Halffens hat in Pacht vier Morgen am Platz gelegen, welche Lenßgen in der Hegken zu haben pfleght, und gibt davon jaerlichs in all: Ein Malter Roggen und ein Mltr Haber.

Hein am Endt hat 3 Mg. gepachtet, am Haen gelegen, und gibt von jedem Morgen Ein halb Malter Roggen, facit Anderthalb Malter Roggen.

Coen Horren hat anderthalben Morgen, am Platz gelegen, welche in alles jaerlichs thuen: Fünff Faß Roggen.

Noch hat gemelter Coen fünff Morgen in Pacht, hinder dem großen Haen gelegen, welche Hans im Choir dabevor gepachtet hatte; gibt von jederem Morgen ein halb Malter Roggen und ein Faß Habern, und in den Hauff vier pfundt Buttern; facit: Drey Mltr und Ein Faß Roggen, Fünff Faß Habern und Vier Pfundt Buttern.

Herman Conradts hat zu Pacht angenhommen zwey Morgen Landts am Haen gelegen, gibt jaerlichs darab in alles: Neun Faß Roggen.

Treingen im Panhauß hat zu Pacht bekommen Einen Morgen landts von den acht Morgen, welche Hanß im Choir zu Pacht gehabt, und gibt davon jaerlich in alles: Ein fümmeren Roggen und Ein fümmeren Haber.

Wolter Roemer uff dem Endt hat drey Morgen in Pacht, welche Peterken im Dyck zu haben pflagh, gibt von jederm Morgen fünff Faß Roggen. — Dieses hat Tönniß im Choir auffs Neue zu pacht angenhomen, und gibt in alles darab: Zween Mltr Roggen, vier pfundt botter und ahn Vorgelt von Jeder morgen noch Zehn marck.

Des Vogttshoff zur Stappen Lenderey.

Meister Johan Schmitt zu Roderfelt Eilff Vierthel Blecks landts, und gibt in alles darab jaerlichs: Ein Faß Roggen und zween Faß Haber. An Vorgelt von jedem Morgen zehn Marck und einmahl vier Pfundt Buttern.

Daem Jeger hat Sieben Viertheill Blechs am Buscher Broich gelegen, gibt von jedem Morgen Ein halb malder Roggen und ein Faß Habern. — Noch ein Stück anderthalb Morgen groß gelegen an der Sandkoulen, gibt von jederm Morgen Ein halb Malder Habern; Summa: Sieben Faß Roggen, Ein Malder min Ein Viertheill Haberen.

Jentgen im Choir hat in Pacht drey Morgen und etzliche Roeden; gibt von jederm Morgen Ein halb mltr Roggen und drey Faß Haberen, und in den Hauff ein halb hondert Eyer. — Noch hat er zween Morgen allernegst dabey gelegen, gibt darab von

jedem Mg. Ein halb Mltr Roggen und zween Faß Haber. Summa: Drittehalb Mltr Roggen, Anderthalb Malter und Ein Faß Habern.

Immel am Geistebeck hat zu Pacht bekhomen zehen Morgen Landts hinder dem Schroiff in einem Stück gelegen, gibt von Jederem Morgen Ein halb mltr Roggen und ein Faß Haberen, und in den Hauff noch ein halb Mltr Habern, vier Pfundt Botter und Ein halb hondert Eyer. Thut in alles: fünff Mltr Roggen, Anderthalb Malter und zween Faß Haberen, vier Pfundt Buttern und Ein halb hondert frischer Hoener-Eyer.

Coen Horren hat Sieben Viertheill Blecks gelegen an Büschens Broich, und gibt von jederem Mg Ein halb Mltr Roggen und ein Faß Habern. — Hatt noch anderthalb Morgen, etwas dabevorn gelegen, gibt jaerlichs darab Sechß Faß Habern. Facit in Summa: Sieben Faß roggen, Ein Mltr weniger Ein Ferdell Habern.

Wolter ther Stappen hat auch Viertenhalben Morgen und 26 Roeden, gibt davon jaerlichs von jeglichem Morgen Ein Mltr Roggen und Ein Faß Habern; hat aber für das eine Jahr nur halben Pacht zu geben.

Buschlandt, an den Libbergs Hantgen gehörigh.

Kirsten Cremer, genant Nox, hatt Zween Morgen zu pacht, gelegen hinder den Eyckbüschen, gibt vom Morgen Ein halb Mltr Roggen. Thut: Ein Malter Roggen.

Johan uff dem Camp zu Geistebeck hat gleichfalß einen Morgen und etzliche Roeden, schießend an das Eyckenbüschgen, gibt jaerlichs in alles: Ein Mltr Roggen, fünff Raderalbus, zween Pfundt Botter und Ein halb hondert Eyer.

Johan uff dem Camp im Choir hat drittenhalben Morgen zu Pacht, stoißt ebenfalls an das Eyckenbüschgen, gibt von jederm Morgen Ein Mltr Roggen und Ein Faß Haber und in den Hauff vier pfundt mayscher Buttern. Facit: Ein Mltr 2 Faß Roggen, drittehalb Faß Habern und vier pfundt buttern. Als Vorgelt von jedem Morgen noch Zehn marck. — Noch von dem Kempgen in der Fußenkoulen, so Wolter Schroeders in Pachtungh gehabt, jaerlichs zu geben: Drey Faß Roggen und Ein halb hondert Eyer. Summa dieses Jahrpachts mit den vorigen Posten: Anderthalb Mltr Ein Faß Roggen, Drittehalb Faß Habern, vier Pfundt Buttern und Einhalb hondert Eyer.

Wolter zur Stappen hat zu Pacht angenhomen Dreizehndenhalben Morgen Landts gelegen an dem Libbergshentgen, und gibt darab in alles: Siebendehalben Malter Roggen und zwey vollwachsen gänse. — Noch hat derselbigh angenohmen Acht Morgen

Landts in Zween stückeren bey den Eyckenbüschen gelegen, und gibt darab von jederm Morgen Ein halb Malder Roggen und Ein Faß Habern. Facit in Summa: Elfftehalb mltr Roggen, Ein Mltr Haberen und zween Gense.

Hanß zur Stappen hat desselbigen Landts drittenhalben Morgen, welche Theiß holtermanß hiebevorn in Pacht gehabt; gibt in Alles: Anderthalb Mltr Ein halb Faß und ein Viertheill Roggen, Ein halb hondert Eyer.

Ruth der Halffen zu Haicksteinen hat drey Morgen dieses Landts, gibt davon zusammen: Zween Mltr Roggen min anderthalb Viertheill, und vier Pfundt Bottern.

Daem der Jaeger hat auch zween Morgen, gelegen am Eykenbusch, gibt darab von jederem Morgen Ein halb Mltr Roggen, facit: Ein Malder Roggen.

Hein am Endt hat drey Morgen in Pacht, jeden Morgen für Ein halb Mltr Roggen, facit: Anderthalb Malter Roggen.

Weydbusch oder Heydlandt.

Reintgen in der Romaneyen hat des Heydlandts Neun Morgen gelegen an der großen Heyden am Weydbusch, gibt von jederm Morgen zwey Faß und ein pint Roggen und ein Faß Haberen, und in den Hauff drey Gulden Courant. Thut zusammen: Zwei Mltr drey Faß Ein pint Roggen, Ein Malter und Ein Faß Habern und Drey Gulden Courant.

Peter der Sohn uff'm Braunßbergh hat vier Morgen ungefehr und gibt davon: Ein Mltr. Roggen und Ein halb Mltr Haberen.

Daem Beyen zu Wickeradt hat drey Morgen dieses Landts, gelegen am Wickraeder Busch, neben Reintgens in der Romaneyen Pachtlandt, gibt davon jaerlichs von jederm Morgen zween Faß Roggen und in den Hauff zween Faß Haberen, thut also: Sechß Faß Roggen, Zween Faß Habern, Einen Gulden Courrant und einmahll drey pfundt Butteren.

Peter Heysen zu Wetzgewell hat auch drey Morgen, am Weydtbusch gelegen neben Daem Beyen, gibt von jederm Morgen jaerlichs zween Faß Roggen und in den Hauff zween Faß Habern, thut: Sechß Faß Roggen, Sechs Faß Habern, Einen Gulden Courant.

Gotschalck Moneß hat auch vier Morgen und ein halb Viertheill heydener Landts, gibt jaerlichs in alles darab: Ein Mltr Roggen und Ein Malter Haberen.

Hein am Endt zu Geistebeck hat vier Morgen gelegen am Weydbusch von den acht Morgen, so Cointgen zu Haicksteinen zu

pachtungh angenohmen hatte; gibt von jederem Morgen Ein halb Malter und ein pint Roggen, und ein pint weißer ertzen, macht zusammen: Zween Mltr ein halb Faß Roggen, und ein halb Faß weißer Ertzen.

Jacob Schaeff am geistebeck hatt gleichfalß Vier Morgen dieses Landts, welche Coentgen zu Hacksteinen hiebevorn gehabt, angenohmen und gibt von jederem Morgen ein halb Malter und ein pint Roggen und ein Pint weißer ertzen, facit: Zween Malter und ein Vierthel Roggen und Ein Vierthel Erbsen.

Berck Neysen hat 8 Morgen gepachtet und gibt jaerlichs in alles darab: Vier Malter und Ein Faß Roggen.

Wilhelm Loer hat auch drey Morgen gepachtet, am Endt vom Weydtbusch gelegen, sind von den 9 Morgen, so Willem der alter Buschhütter vordem gehabt, gibt davon jaerlichs zusammen: Sechß Faß Roggen, Einen gulden Currant, Ein Vierthel Eyer.

Ruth der Halffen zu Haicksteinen hat fünff Morgen gepachtet, am Weydtbusch gelegen, gibt jaerlichs zusammen: Drittehalb Malter Roggen und Sechs Faß Habern.

Johan Reuen hat auch viertenhalben Morgen und ein Vierthel gepachtet, und gibt des Jairs von jeder Morgen Ein halb Mltr Roggen, facit in Summa: Zween Malter und ein Faß roggen.

Landt nach Wetzgewell über den Dhalener Wegh gelegen.

Reintgen in der Romaneyen hat drittenhalben Morgen, gelegen über den Wegh nach Wetzgewell, und gibt von Jederm Morgen Jaerlichs Zween faß und ein pint Roggen und ein Faß Haberen, und von diesem und dem HeydtCamp am Weydtbusch in den Hauff Sechs pfundt butteren, thut zusammen: Fünff Faß und drittehalb pint Roggen, und drittehalb Faß Haberen.

Thewis im Choir hat drey Morgen, gelegen wie vorgemelt über den wegh, gibt von Jederem Morgen Ein halb Malder Roggen und Ein halb hondert Eyer, facit: Anderthalb Malder Roggen und Ein halb hondert Hoenereyer.

Leecker Landt.

Dieses Landts ist Drey und Zwentzig Morgen, gelegen am Hackenbroich, und hat dasselbigh Theiß Dederichs in Pacht, gibt davon von jedem Morgen zur Jahrpacht fünff Faß Roggen, facit in Summa: Vierzehn Malter und Drey Faß Roggen.

Weingartz-Landt.

Otto Silveraedt, Pastor allhie zu Odenkirchen [1]) hat davon drittenhalben Morgen in Jahrpachtungh angenhomen und gibt von jederm Morgen: sechs Faß Roggen und einen Goltgulden, thut in Summa: Anderthalb Malter und Drey Faß Roggen und drittenhalben Goltgulden.

Herman Beckers Wittib Feigen hat auch drittenhalben Morgen dieses Landts in Pachtungh, gibt darab von jedem Jahr sechs Faß Roggen und einen Goltgulden, macht alßo: Anderthalb Malter und Drey Faß Roggen und anderthalben Goltgulden.

Des Burghbaumgarts angehoerige Lendereyen.

Johan Butzkeuffen hat davon vier Morgen und etzliche Roeden zu Pacht und gibt von jederm Morgen Sechs Faß Roggen und Einen Goltgulden, facit: Drey Malter Roggen und vier Goltgulden. —

Herman Gilgewers hat auch von bemeltem Land zehndenhalben Morgen, gibt von jedem Morgen sechs Faß Roggen, facit: Anderthalb Mltr Zwey Faß und Ein ferdel Roggen, an Gelts $2^1/_4$ Goltgulden und noch Zwey Hoener.

Landt am Wimmersch Busch.

Wolter Wygken hat desselbigen Landts vier Morgen min ein Vierthell, gibt von jedem Morgen zur Jahrpacht Ein halb Mltr Roggen, thut also: Zween Malter und Ein Faß Roggen.

Winandt zu Gudderath, jetzo aber Johan in der Hoven, hat darab vier Morgen Landts am Heyden Cleeff, gibt von jedem Morgen fünff Faß Roggen, facit: Drittehalb Malter Roggen.

Nelis Plumbiers uff dem Endt hat ein Stück lantz, gelegen am Gaddertz wege, so auch dadurch gehet, ist Bergh und Dhall, gibt in Alles darab des Jairs: fünffzehn Marck.

Der Knauels-Kamp.

Wilhelm Otten hat diesen Camp halb in Pachtungh angenhomen und gebrauchet die seite nach dem Marktwärts gelegen und gibt davon in alles: Ein Malter und drey Faß Roggen und Ein halb Vierdel, und Viertenhalben Gulden courrant.

Thewes Drießen hat den anderen halben Deyll und gibt

[1]) Zum Pastor von Odenkirchen ernannt den 17. Mai 1577.

gleichfalls darab in alles: Ein Malter und Drey Faß Roggen und Ein halb Vierdel und noch Viertenhalben Gulden Currant.

Der Bysemsdell samt dessen angehörige Lendereyen.

Meister Johan der schmitt in der gassen hat den Dhall in Pachtungh mit den Heggen zu gebrauchen und zu hauen, und gibt darab des Jairs: fünff Gulden Currant nnd sechß Albus.

Derselbigh hat noch Achtenhalben Morgen dieses Landts, gibt von Jederem Morgen zu Pacht (dessen solle Er die Koull mit Weyden und die Dörner darin mit Hauen gebürlicher Weise gebrauchen): fünff Faß Roggen; thut also: Fünfftehalb Malder und zwey Faß Roggen.

Hilger Beckers hat zwei Morgen zu Pacht und gibt davon: Ein Malder Zween Faß Roggen.

Gierlingh zu Saßenraedt hat zu Pacht drey Morgen, gibt in Alles: Ein Malder Roggen und Neun Faß Haberen.

Franck Esser in der Freyheit hat Sechstehalben Morgen, gibt davon: Drey Malter min Ein Faß Roggen

Herman Beckers Wittib hat fünff Vierdel und ein halb Vierdel halb, Jeder Morgen fünff Faß Roggen, thut: Siebendehalb Faß, Ein halb Viertheill und ein pint Roggen.

Johan Hamechers hat imgleichen fünff Vierdeill und ein halb Vierdeill halb, gibt darab dasselbigh wie vor.

Dederich Schroeder, jetzo Johan Klumpenheuer, hat drey Morgen zu Pacht und gibt in alles darab: Ein Malter Roggen, Ein Malter und ein Faß Haberen

Albert zu Dürselen hat an den Bysten neunzehndenhalben Morgen dieses Landts zu Pacht, gibt vom Morgen ein Sümbern Roggen und ein sümmeren Wintergerste und in den Hauff Acht Pfundt butter, macht zusammen: fünfftehalb Mltr und Zwey Faß Roggen, fünfftehalb Malter und Zwey Faß gersten und Acht pfundt Butteren. —

Peter Irmen hat vier Morgen an des Plumbiers Koulen gelegen, gibt von Jederem Morgen Sieben Faß Roggen, facit: Viertehalb Malder Roggen. —

Peter am Pütz hat drittenhalb Morgen dieses lantz, gibt von jederem Morgen fünff Faß und ein halb Vierthell Roggen und Anderthalb Faß weißer Ertzen in den Hauff.

Das Helpen-Landt.

Herman Beckers Wittib hat darab fünff Morgen, gibt Jaerlichs zusammen: Vier Malder Roggen.

Noch sein fünff Morgen dieses Landts, welche vorhin Camp Görtgen, und darauff Nelis uff Waldershoff in Pacht gehabt, wirdt jetzo durch die Edle Frau selbst gepflueget.

Helpen-Koull.

Das graß und Weydt in der Koulen hat hiebevor von der Edler Frauen zu Odenkirchen gepachtet Lenß Erckens, des Jairs vor Ein halb hondert Eyer und zu May ein pfundt butteren.

Adrians im Deych Hoefgen.

Dasselbigh Hoefgen ist Johan dem gecken, Adrians im Deych Sohn zustendigh, welches demselben zum Underhald auff Willen meiner Gebietender Frauen erblich verbleiben soll.

Folgen hernach etzliche unterscheidene Stücken zur Jahrpacht außgedaen. —

Den Weydtgangk in den Burgbaenden haben gepachtet Gerhardt Moneß, Johan in der Hoven und Theiß Dederichs sechß Jahre langh, Jedoch zu halber Zeit abzustehen, und geben darab ein Jeder: Drey Daler, 6 Pfundt Botter und Ein halb Hondert frischer HoenerEyer.

Adeliche Höfe binnen Odenkirchener Herrlichkeit anno 1656 den 15. 7bris (September).

Juncker Caspar Aldenbrueckh zu Mullfarth.
Juffer Quaden Hoff zu Saßerath.
Heubtshoff Wilhelm Albert zu Sasserath.
Gortshoff holt-Muellen zu Sasserath.
Furdt zu Gudderath.
Johan Schommertz Nievelsteins hoff zu Gudderath.
Jacob vom Deussel zu Gudderath.

Geschehen übermitz (im Beisein) der semptlichen Scheffen zu Odenkirchen.

Erich Heisler, Gerichtsschreiber.

Heirathsvertrag

zwischen Arnold von Hoemen, ehelichen Sohn des Gerard von Hoemen, Burggraf zu Odenkirchen, einerseits, und der Margeretha von Birgell, ehelichen Tochter des Frambach von Birgell, Erbmarschall zu Jülich, anderseits, vom Jahre 1433.

(Durch gütige Vermittelung des Herrn Lieutenant v Oidtmann in Jülich.)

In gotznamen Amen kund sy alremallich, dat ein gottlich wyslich hillich gededinght is tusschen Arnolde van Hoemen elsten eligen Soene myn Gerarts van Hoemen Burchgreve zu Oedenkirchen up eine syde, ind Margreten elige dochter myn frambachs van Birgell erffmarschalck zu Gulche, up die ander syde, ind mit hillichs vurwerden hernae geschr staint.

In deme eirsten hat Arnold vurs Margreten vurs zu eyme eligen wyve ind beddegenoesen genoemen ind Margarete vurs Arnolt, ind Arnolt sall nut den eirsten in diesen vurs hillich brengen as guet as dry hondert gulden jairs zu wissen eyn ind zwentzig wy spenninck coltz payenmentz vur eyderen gulden gerechent, die Ich Gerart vurs bewysen arnolt myne son nu zu sent Remysmyssen neistkommen sall an, ind vort alle jaer alt lange Ich leyven sall zu haven ind zu boeren, gelych Ich selver doin möchte, zo wissen mynen hoff zu Angeraede den Ich achte voefftzich der vurs gulden jairs ind dat gebrech der vurs. driehundert gulden an den schetzongen ind . . . . des landts van oedenkirchen, ind dys vurs bewysdomps en sall Ich gerart vurs noch niemant van mynen wegen ons geyne wys anneymen in heven noch zu boeren, arnolt en have die dryhondert gulden zu vurentz oss geburt, onnerde dan eyt, dae mach Ich gerart mynen willen mit doen ind nae Doide myns gerarts vurs sall arnolt diese vurs dreihondert gulden inbrengen, ind dan zuvurentz usshaven, ind in diesen hillich brengen dat Sloss ind veste zu Oedenkirchen, ind ein kint deill dat mir gerart vurs angestorven is van dode Lodewichs myns soens, dienae synre moeder seligen gestorven is, ind dar zu wat eyne elsten soene van rechte zugenboeren mach, ind dan vort sullen hie off syne kint off he en were

mit andern mynen kinden deilen as recht ind gewoenlich syn sall ind were sache, dat arnolt sturve ehe Ich gerart vurs sonder elige geburt zulaissen, so solde Margreta vurs, die vurs dreihundert gelden ire levenlanck behalden vur irem wedom, ind der soll sy dan sonder verzoch zugesumen ire off ire vrunde noch bas ind wale sicher gemacht werden sy der vredelich ind vestelich gebruychen zolassen, also dat sy die vurs Dryhundert gulden alle jair haven ind bueren muge sonder alle hynder nisse offen and genoechde off bewysdom darvur zu doen des Ire ind zwen iren negste maighe dan leyne sullen wale genoegen sall sunder alle argelist ind wurde margreten dar yn eyt gelacht, darumb sy off eyr vrunde vervolg cost off schaden doen wurden, wilcherleye de were, de sall Ich Gerard vurs off myne nacoemlinge off mynre gebreche in schuldich syn zurichten, gelychs deme hantgelde ind Ich frambach vurs geven Margreten mynre dochter fur eine woeninege esvort in dissen hillich zu brengen dat huys zo toenburch gnant, vrauwe greten huys in mass ich dat ynne hain mit synen zwen torne, ind binnen synen muyren ind zwen brucgen gelegen, ind dar zu den platz thussen deme huysse ind deme grossen torne, dair Ich dat newe huyss up gesat hain, ind die stallinge oever deme graven neist dabei myn deill halff, in das goet darzu as dreyhundert der vurs gulden jairs, die Ich In bewysen an dat deill halff mynre rechter gulden ind renten wie Ich die zu meckenheim ind vlamersheim hain, dar uutgera Ich mir die and helffte da van behalden hein, ind vort an myn halff deill der herlicheit, zu Dreyse ind an deme hoeve zu oedendorp ind an deme zienden zu schwartzmar, ind myn deil hoffs zu Kardorp allein mit synen vier morgen Wingartz so wie dat gelegen is, ind hierin myn deill weesen ind welde halff umb die burch gelegen, ind mit sulchen vur werden, off sich hervunde by synen ind mynen frunden dat die vurg. bewysdom helpe ein jair deme anderen niet, as guett off as notze en were, jaers darup zu verzeren, als dryhundert der vurs gulden doen moecht so sall Ich off myne erven yme dat gebrech anderswae wale bewysen also dat hie die dryhundert gulden, jairs redelich bewyst sy sunder argelist, ind nae dode myn frambachs vurs bewysen Ich Margreta myne dochter die drydusent cronen zu haven ind in dissen vurs hillich zu brengen, an alsulch pantschafft die Ich van wegen mynre Genediger here van Luytge ind sinen vurvaren up dit ambt vam . . . haven, ind wurde mir dat vurs ambt affgeloest, die dry dusent croenen weder in Ire behoeff zu belegen, ind alzeit na myne dode mynre vurs. dochter de brieve darvan oever zo geven, be-

heltnisse mynen erven ind nacomelingen des widervals zu haven, auch ist mit gedeidingt ind gefurwert, off sache were dat dieser vurs elude einich sturve sonder geburt, van In beiden geschaffen zelassen willich eire van in beiden leyvendich bleve sall blieven sitzen in allen goeden syne leeftage lanck, die sie dan samen hette, ind nae des lesten doede sullen ouch alle goede widder hinder sich vallen, an die syde da sie her in dissen hylich komen sind ind sturve dieser vurs elude eyn als sie geburtt samen hetten, die gebuert solde mit alme ersterffenisse in eyrs vaders ind moder stat staen gelych off sy leyfden ind dat selver weren, ind were sache dat sy geburt samen hetten, ind dat Margreta vurs langer leiffden dan arnolt ind sich zo eyren kinder niet halden en wolle, off dat die kinder nae Ihren mundigen tagen sich van eyre moder scheiden waelden, so sal Margreta behalden die wonunge von eiren wegen in dissen hillich kommen, sall mit den driehondert Gulden renten, sowie sie dat in dissen vurs hillich bracht sall haven, ind hondert gulden jairs darzu wale bewyst, van den drydusent croenen die sy bewyst ist na myn frambachs dode zehaven, ind fur iren wedom besitzen, ouch is mit gevurwert dat Margreta eir mit dieser vurg. mitgaven ind hillichs vourmelden genoegen sall laessen, ind vertzygen up allen steden dae sich dat gebueren sall ind vertzyent arnolt ind sy souch overmitz diesen untgaintwerdigen brieff, up allet dat eir van vader ind moder ersterven mach, uisgescheiden by valtz sall sy geniessen as recht ind gewoenlich is ind off eyr off ire kinder dis vurs goets mit rechte eyt, affgenige dat sullen myn frambachs erven schuldich syn zu richten, ind widder zu bewysen, sonder alle argelist ind umb dat beyde partie diss vurs hillichs goets ind vurwerden wale sicher seyn ind bliven ind hernaemayls darumb geyne zweyunge en haven, so hoff Ich gerart vurs myn siegell an diesen brieff gehangen ind gebeden ind geheischen Johan mynen son alle vurs punct ind vurwerden mit mir zubesiegelen ind zuwilligen und zubelieven dys gelychs Ich frambach vurs ouch gedayn hain, ind gebeiden ind geheischen Johanna van Eschweylre myne lieve huysfrouwe ind engelbrecht nydt unsen soen ouch alle vurs punten ind vurwerden mit zu besegelen ind zu willigen ind zu believen, des wir Johan vurs. ind Johanna ind Engelbrecht nyt, bekennen gerne gedain ze hain, ind des zu getzuge ouch unse siegell an desen brieff doin hangen, ind Ich Arnolt vurs bekennen dat mir alle hillichs vurwarden ind punten vurs ind eyderen besonder waele genoecht hait, ind geloeven darumb in guden truwen ind in eydtstatt damit zu doen wie vurg. steit,

ind darwidder nit zuthun dan allet dae da ynne ze doen dat mir geboeren sall, ind hain des ouch zu getzuge myn segell an diesen briff gehangen, ind zu meyrre gezuge ind vesticheit alre vurs sachen hain wir partien vurs gebeden, unse live maghe ind vrunde as Ich Arnolt vurs Mynen anhere ind oemen hn. Johan ind hen Gerart heren ind soen zo Raede ind Ich frambach Johan ind Symon van Birgell mynen lieven oemen ind broder disse hillichs vurwerden als hillichslude mit ons zu besiegelen des wir Johan ind Gerart ind Johan ind Simon vurs bekennen umb beden willen uns vurs partien gerne gedaen zo hain, ind want den diese vurs Slosse mit namen Toenburch ind Odenkirchen leen ind offenheuser sint des Erwürdigen fürsten hen Diedrichs ertzbischoffs zu Colne uns genedigen lieven hern ind sins gestichts, so hain wir vurs partien den vurs onsen genedigen lieven heren gebeyden, alle vurspunten mit zo willigen ind zo believen, ind arnolt mit deme vurs deyll Slosse toenburch zu beleenen in massen Ich frambach damit beleent bin overmitz den vurs mynen genedigen lieven here van Colne, Ind des allet zu getzuge ind kennys seyn segell fur an desen uetgeinwerdigen brieff ze doen hangen, des wir Dederich Ertzbischoff vurs bekennen umb beyden willen dieser vurs partien gedaen zu hain, Beheltenis doch uns unsen nacomelingen ind gestichts, uns offenungen eigetoms ind verschryvonge die wir haven up die slosse toenburch ind oedenkirchen ind Iren zubehoer, ind onch beheltnisse daran, ind vort in allen sachen vurs onss ind vort Jedermanne sints rechten, were ouch sache das dies brieff nach locherich off einich wort off boeckstave hie yne versat off zu viel off zu wenich geschr. were off dat einich segell versat off gequat wurde off heran niet gehangenen wurde, der were ein off me, darumb en sall dis brieff nit de mynre macht hain, ind allet sunder argelist datum doe man schreiff dusent vierhundert dry ind dryssich Jair ap den Sontag Oculi.

Johann v. Hoemen zu Odenkirchen, Vogt von Neersen und Jetta v. Hülse, seine Ehefrau, bekennen, von Daem v. Hönsseler einhundert und achtzig oberländische rheinische Gulden leihweise empfangen zu haben. 1439. (24.) October.

(Durch gütige Vermittelung des Herrn Lieutenant v. Oidtmann zu Jülich.)

Wir Johan va Hoemen son zo Odenkirchenen Vaecht zo der Nersen ind Jutte van hulse vaechdinne zo der Nerssen, myn elighe huysfrou bekenne overmitz desen offene brieve vor uns en onse erve, So as wir versat haent Daem van Hoensseler vor hondert en echtzich overlenscher Rynscher gulden an handt Magreten van Hoemen alste Tochter van Odenkirchen Johans van Raesfelde elighe huysfrau na usswysonge eins principaels brieffs den Margaretha vurs. van onss besiegelt hait ind dair sich ouch Daem vurs eyne borghen en mitsachtwalden der vors sommen geltz ghemacht en besiegelt hait, so gheloeven wir Johan en Jutte elude vurs vor onss und onsse erven in goden truwen ind in rechter eydtstatt deme vors Daem schaedlos zohalden van der vors. Sommen geltz ind weret sache dat wir Johan en Jutte elude off onsse erven vurs der vurs sommen gheltz op dach en tenyn als wir onss in den principallbrieff vurs belaefft en beseghelt haent nyet enbetzalden dat got verbiede ind Daem vurs als ein berghe en medesachwalde daromb in cost ind schaden queme, den kost ende schaden den he daromb hedde of lede, geloven wir Johan en Jutte elude vor onss en onsse erven vurs Daem vurs ouch ghenslich en volkomlich zu verrichten en zo betzalen gelyker wyss en yn derselver maissen wir vor gheloeft haent van der hoeftsommen geltz vurs sonder argelist In Orkonde der warheit so hain Ich Johan vurs myne Siegell für mich myn elighe huisfrouen onsse erven vurs aen dese brieff gehangen Gegeven In den Jaern onss hern dusent vierhundert Nuyn en dryssich na sent Severinstag des heilghen Bysschops.

1. Testament

der Eheleute Carl von Bronkhorst-Battenburg und Alverta von Flodorff. (Bicht den 27. September 1566.)

Wir Caroll von Brunkhorst und Battenburgh, Herr zu Behrendregt, Biecht, Henneff u. s. w. und Alvertta von Flodorff Ehenluyde thuen semmentlich und einhelligh hiemitt kundt und bekennen gegen Jedermenniglich, daß nachdeme alles, waß den lebendigen athem entfangen, sterblich ist und das Leben widderumb von sich legen muß, aber die stundte des Doots gannz unnsicher. Derwegen und dieweill wir sulches mitt Zeytlichem raeth erwogen unnd grünntlich bedacht haben, daß wir in sulcher stunde des lesten Hinscheidens von diesem Jammerdahl mitt gottes gnaden bereitt erfunden werden möchten, auch unsers Zeitlichen gutts halber kein Irrthumb entstaen werde, Hierumb haben wir auß freyem Willen eigenen gemuets, wo wir der am bestenndigsten (Dieweill wir noch stark, frisch und gesunnt seinndt) thuen muegen, dieser unserer Testamendt und letzsten willenn uffgerichtt, welches wir auch alß für unsern letztsten willen gehaltenn und vollentzogen haben wollenn wie hirnach folgdt:

Erstlich wenn wir durch den Willen Des allmechtigen vann diesem Jammerdahl hinscheiden, so befehlen wir dem allmächtigen Ehewigen Gott unsere Seele in Ehwiger Freudenn durch seine Barmhertzigkeitt gnediglich zu erhaltenn unnd unsere Leichamen ehrlich unnd wie sich gebuertt zu der Erden zu bestaden ꝛc.; unnd alsvill (d. h. was) unnsere zeittliche gueder betreffen thuet, ist unser, der obgenanter Ehluydtte lester will und Meinungh, das der Lestlebendiger von uns Beiden an der iersten vonn uns verstorbenen Erbgueteren dermaessen bezuichtigtt sein und pleiben soll, Nemlich daß der lestlebendiger der Verstorbenenn seiner ehegemahls Behaussungen, Herlichaitten, Hochaitten, Gerechtigheiten, Lehen, Frie-Laetten und Scheffengueter, von und unnder was Herrenn sie auch sortirendt oder Lehrenruerig wehren, ohne Jemants widersprechenn die Zeitt seines Lebenns Leibzüchtersweise nutzen und gebrauchen sall, nicht gegenstaende ennige (d. h. einige) Usantien, gebräuch, previlegien oder gewohnheiten dargegen sein wuerdenn, Und alle pannetschaften, Silbergeschirr, samptt allen anderen gereithen, guetteren, wie die auch erfunden, sall der lestlebendiger Behalldten und damit nach Wollgefallenn thuen unnd laessen, als mit anderen seinen guettern.

Und Imfall auch wyr Eheliche Kinder schaffenn unnd achterlaeffenn wuerden, sall der lebendiger dieselbige in Gottesfurchtt ehrlich biß zu ihren Mannbahren Jahren erziehen und ufftrecken, und alldan nach gelegenheit ihres wesenns undt stannts mitt raede der Freuntschafft verhiligenn undt zemlichs auß den Nachgelassenen guetteren In Hilichsstheuer mittheilenn. Und dae aber Innige (einige) Kinder dae wehre, deren eins oder meher sich ohne Verwilligungh der lestlebendigenn von uns beiden und der Freundschafft sich verhiligen oder sunsten zu lichtfertigen wesen und wandell sich begeben würdte, das oder dieselbige Kinder sollenn gentzlich der elterlichen gueteren entbehren unnd davon abgeschnitten sein, biß dahinn und zu der Zeitt, daß der lestlebendiger vonn uns Beiden auch mit Doott abgegangenn unnd alsdann zu seinem gebuerlichen ahndeill der guetter, darzu er berechtigtt, zugelaeßen werden; auch so willen unnd ordineren wir, daß dieser unßer Letztster wille vaß stehe unndt unverbrüchlich vollnzogen unnd gehalltenn unnd deme nichtt widersprochenn noch widersetzt werden soll In Innichem Deill; und dae es nitt vollkomliche gewald eines zierlichen Testaments hette, das es alsdann Macht und Gewallt hette eines Codicills unnd untterstten willenn oder Dißposition, wie sulches am bestendigsten bey jederem rechten geschehen sollte, künnte oder möchte. Welchs diesen unsern letztsten will wir zu veraendern oder zu widderrufen so offt und manchmal unns beiden gefellig ist, uns hiermit vorbehalltten haben wollenn. Und dieß Im Zeugnis der warheitt haben wir beide diesen unnsern lesten Willenn mit unserenn eigenen hennden Christlichs und Zunahmens underzeichnett, Und zu mehrer sicherheitt dem Ehrbahren und bescheidenenn Meister Johann Bormann Van stockheim, Römischen, päpstlichen und Kayserlichenn gewallt offenen Notarien, Beiwesen der Ehrenvesten und Ehrbahren Hennrichen von Beringen und Emmerich von Gülich u. s. w., als glaublichen Zeugen darzu sonderlich gebetten und gerueffen, diesen unseren letztenn schrifftlichenn verfaßtenn willenn zu Hennden gegebenn und begertt, sulches neben unß zu underschreiben, und darob ein oder mehr Instrumenten wann noetigh zu ferttigen und Unß Jeder Zeitt mittzutheilenn.

Geschehen seyndt diese Dingen auff dem Hauß zu Beichtt ahm 27. September Anno 2c. Sechszigs sechs. (1566.)

Anmerkung. Ein zweites Testament derselben Eheleute, welches sagt: „Geschehen seint diese Dinge auff Hauß Obbicht am 7. May 1569", bestimmt, daß der letztlebende Theil die Erbgüter des Verstorbenen vorab erblich haben und behalten soll. Außerdem soll die Frau Alverta, wenn der Mann zuerst mit Tod abgeht, aus dem Bronkhorst-Battenburgschen Erbguth und patri-

monio 600 brabander Gulden jährlich als Erbrente erhalten, welche als Hypothek aufgenommen und ihr zuerst vor allen Anderen ausbezahlt werden sollen. Dagegen vermacht sie ihm, wenn er sie überleben würde, ebenfalls 600 brab. Gulden jährliche Erbrente von allen ihren Erbgütern ohne Einrede ihrer Kinder oder deren Vormünder und Freunde, „damit Er damit thue und handle nach seinem freien Wohlgefallen." Etwaige Schulden sollen aus den Erbgütern bezahlt werden. Der überlebende Theil hat von Allem für die Zeit seines Lebens die Leibzucht und die Nutzung. Pfandschaften, Silbergeräth und alles andere Geschirr gehört ihm als Eigenthum Jedes Kind soll bei der Heirath, der Sohn 500, die Töchter jede 300 brab. Gulden jährliche Renten als Aussteuer erhalten, wenn sie gut und brav leben und der überlebende Theil in die Heirath einwilligt. Heirathet aber ein Kind ohne diese Einwilligung oder führt es sonst ein schlechtes, leichtfertiges Leben, so soll es ganz und gar der elterlichen Güter entbehren bis zum Tode des letztlebenden Ehetheiles, dann aber zum gebührlichen Antheil, wozu es berechtigt ist, zugelassen werden. Die anderen Bestimmungen sind gleichlautend mit denen des ersten Testamentes.

---

2. Testament

der Eheleute Philipp von Benting und Alverta von Flodorff. Verfaßt zu Bicht am 12. Oktober 1598.

Nach den gewöhnlichen Eingangsformeln, welche mit denjenigen des vorstehenden Testamentes gleichlautend sind, werden folgende letzwillige Bestimmungen getreffen:

1. Der Sohn Caspar Carl v. Benting erbt ein adeliges Gut in der Grafschaft Zütphen, so sein Vater Philipp von seiner Großmutter Catharina von Herford erbte, nebst allem, was dazu gehört.

2. Caspar Carl und seine Schwester Catharina erben, ein Jeder zur Hälfte, die von den Eltern und Großeltern des v. Benting ererbten Güter und Renten.

3. Ebenso erben beide Kinder alle angekauften und angeworbenen Güter, Renten, Pfandschaften u. s. w.

4. Gleichmäßig theilen sie die Möbeln.

5. Catharina von Benting erhält für sich allein alle Brillanten, Kleinodien und Frauenzierath.

6. Carl v. Benting allein erhält für sich Obbicht und alle

Renten und sonstiges Zubehör, welches seine Vorfahren von den Grafen zu Zuitphen als Lehen erhielten, sammt Hochheit und Herrlichkeit darüber u. s. w.

Nach diesen Bestimmungen enthält das Testament eine Klage der Frau Alverta darüber, wie ihr verstorbener Mann Carl von Bronkhorst Alles vergeudet und mit Schulden belastet habe, so daß sie nicht mehr ihrem adeligen Stand gemäß hätte leben können, wenn ihr nicht ihr jetziger Mann Philipp v. Benting zu Hülfe gekommen wäre; daß Carl v. Bronkhorst allen Wohlstand vernichtet habe und bei seinem Tode zahllose Schulden da gewesen seien, deren drückende Last erst der jetzige Mann von ihr genommen hätte. Sie sagt ferner, das ihr von ihrem Vater Wilhelm von Flodorff Herr zu Reckum als Kindstheil anverfallene Gut und Haus Bicht sei von den Spaniern ganz verbrannt worden, weil ihr erster Mann Carl die Waffen gegen die Königl. Majestät von Spanien getragen habe; der jetzige Mann habe indeß das Haus auf seine alleinige Rechnung mit großem Kostenaufwand wieder aufgebaut. Wegen der Schulden ihres ersten Mannes habe sie in Aachen im Arrest gesessen, und da habe Niemand sie geholfen und ihr asstistentiam geboten, als ihr jetziger Mann. Deßhalb solle auch der Sohn der 2. Ehe, Caspar Carl die Hoheit und das Octroy von allen ihren Gütern haben; dazu verpflichte sie die Dankbarkeit.

Weiter wird bestimmt:

7. Caspar Carl und Catharina erhalten 5082 Goldgulden als Hauptsumme, „so die Compromissarien oder Scheidtfreunde ihr von ihrer Schwester Odilia von Flodorff, Frau zu Odenkirchen, zu empfangen angewiesen haben.

8 Dann sollen beide sich gleichmäßig vertheilen, „alle verloepene (verlaufene, abgelaufene) pensionen und actien", die sie (die Eltern) auf Odilia von Flodorff, Frau zu Odenkirchen, haben oder noch bekommen, — „wenn auch die Vorkinder in irgend welcher Form action dagegen pretendiren".

9. Ebenso erhalten sie den Hof zu Wolfradt mit allen seinen Einkünften, als Ersatz für 5000 Goldgulden, welche der jetzige Mann der Alverta ihr in ihrer oben beschriebenen Lage und Noth gab.

10. Weiter erben Caspar Carl und Catharina alle Rechte, so Alverta hat an die Erbgenahmen der Petronella von Battenburg und den jetzigen Herrn Dedrich von Brunkhorst und Bartenborrich oder seine Erbgenahmen, wenn sie zu sterben kommen.

11. Ebenso erben sie „alle actiones, als wie hebben op die erfgenaemen van der Dunck unde Vort, sunder einig contradicti (Einrede) der Vorkinder oder sunsten erdacht und erfunden werdende Einreden." —

12. Ebenso sollen sie haben und behalten „alle actionen, als wy hebben op den Fürst von Gülick.

13. Zerner bekommen sie alle Ausstände, wie sie heißen, worin sie bestehen oder wo sie liegen mögen.

14. Noch sollen Caspar Carl und Catharina „behalden und hebben allsulche pfenninge, als myn jetziger Mann vorschossen hefft, unde wy stender ehe (stehender Ehe d. h. während der Ehe) betzalt heffen von alle Schulden, die myn seliger Man weilandt Herr Carl von Bronkhorst und Battenborrig und mych in steender Ehe gemackt syn gewest, nemplich uit mynen erfguedern die Hälffte und die andere Hälffte uit die erffguederen van mynen sel. Man nach inhalt des bestehenden Testaments."

15. Wenn eins der vorbezeichneten Kinder sich nicht gut führt, wird es „enterbt aller guether und Renthen, biß es wieder in Gnaden kommt."

16. Die Vorkinder aus der Ehe mit Carl von Brunkhorst sollen die halbe Hoheit und Herrlichkeit Obbicht und Pappenhoven behalten, ohne Rechte auf weitere Einkünfte, Renten u. s. w. prätendiren zu können.

17. Dann erhalten dieselben Vorkinder jene 600 Goldgulden jährlichs, welche Alverta von ihrem Manne erblich erhalten hat.

18. Ferner sollen Maximilian, Petronella und Anna v. Bronkhorst „erhalten soeven (sieben) Bender[1]) Baulandt, gelegen under dem Amt Bor."

19. „Ebenso darthien (dreizehn) Bender Landts gelegen onder Honthum hörendt onder den Hoff Wolfraedt; acht Buender Gülichs Leen und die vif (fünf) Buender ann het Kapitel tot Gesteren-Levenich myt allsulcken Lasten, als Daniell von Aldenhouven und Mulsten (? undeutlich geschrieben) darup pretendiren."

20. Dann sollen sie behalten die Pfandpfennige, welche ihr Vater empfangen und genossen hat von der verpfändeten Herrlichkeit Grevenbicht, im Betrage von 4500 Goldgulden.

21. „Noch sullen sie behalden und hebben alsulcke aktion, als myn seliger Mann Carell und Ich Alverta steender Ehe gekooft hebben von myn schonsuister (Halbschwester), belangendt die Baronie von Steyn.

22. „Sie sollen hebben alle pensionen, die Alverta zu pretendiren hat als ihre quota der vorgenannten Hauptsumme der abgelösten Herrschaft Grevenbicht."

23. „Item alle actionen, alß wy (Alverta) hebben up die Baronie von Reckump;

24. up die Herrlichkeit Cruißbewrich;

---

1) Ein „Bender" oder „Bünder" ist etwa gleich drei Morgen.

25. up Hennef."

26. Die Vorkinder sollen aber ihre quota bezahlen von den Schulden, die befunden sind nach dem Tode ihres (der Kinder) Vaters Carl, und die während der Ehe gemacht sind, seien sie verhypothesirt oder nicht, nach dem Wortlaut des zwischen Carl von Bronkhorst und Alverta errichteten Testamentes.

Contract

zwischen Maximilian v. Bronkhorst und seiner Schwester Petronella, in Betreff der beiderseitigen Rechte auf Odenkirchen.

28. Juni 1637.

Anno 1637 den 28. dses Monathß Juny, nachmittags Zeit umtrint (zwischen) zwey und drey Uhren hat der Hochwohlgeborene graff und Herr, Herr Maximilian graff von Bronkhorst-Battenbourg, Freyherr zu Battenbourg, Anholt und stein, Herr zu Bicht ꝛc. mit deroselben Frawen schweßter, der auch Hochwohlgeborenen petronella gräffinn von Bronkhorst-Battenbourg. verwittibte Bentingß zu Wollfrade ꝛc. beyseins und unterhandlung der der wohlgebohrnen und gestrengen Johannen Quad von — und Herr zu Wickrad Erbhoffmeister des Fürstenthumbs gelren, und Meinhard Claitzen zu Battenbourg stein und Meiner endßbenannten Notarien sich über die Succession und possession des Hauses und Herrschaft Odenkirchen nichtß in all davon, wie es auch nahmen haben möchte, ausgeschieden, dergestallt verglichen, daß der Herr gemelter seiner fraw Schwester in omnibus et singulis pro dimidietate einstehen lasen wolle, Thue auch solches hiermit und Krafft dieses, wie solches immer am bündigßten und beständigsten geschehen solle, könne und mögte, welchen bruder — und leiblichen Contrakt obgedachte Fraw Wittib von Benting ohne des Lehnherren praejudicirlichen Rechten vor lieb angenohmen und sich darbey erkläret, das niemahlen mehr gesucht und begehrt gehabt, geschehen und verhandelt seind diese Dinge Ao mense die et hora in dem Weinhaus allhier zu Wickerad in der vordersten stube beyseins obgemelter Verwandten und nachbaren alß underhendleren und hierzu beschwehrten freunden und gezeugen:

pro nota saltem simplicis protocolli ulteriori extensione quatenus opus salva, Ego Georg gerlaci Notarius et scriba Judicy in Essen scripsi et subscripsi. — Folget attestation Herren von Wickerad und Claitz von Battenbourg.

Demnach die Wohlgebohrne Fraw petronella gebohrne von Bronkhorst, Battenbourg, Verwittibte von Benting zu Wollfradt, Von Unß endsbenannten, Zeugniß der Wahrheit erfordert, ob von Ihr der Herr graff von Bonckorst-Battenbourg, Ihr Vielgeliebter Herr Bruder, zu dem zwischen Ihnen am 28. Juny jüngßlitten zu Wickerad wegen der Odenkirchischen Succession gehabter differentien auffgerichteten Vergleich geneceſſitiret und aufgetrungen, oder ob ſelbiger auß freyem Willen verfertigt, abgeredt und beſchloſſen ſein; alß atteſtiren und bezeugen wir hiermit und in Krafft dieſes, daß Wohlgemelter Herr Graff, Vermittelß Unſerer gegenwarth bei der Handlung, angeregten accord ungezwungen und ungetrungen, freywillig auch pure und absolute, ohne einige condition und reservation, mit gutem belieben, allermaſen die Zeit von Notario beſchrieben worden, eingangen, ahngenohmen undt zu halten verſprochen habe; urkuntlich und mit vorgetrucktem pittſchaft bekräfftiget.

geſchehen Wickerad den 12. Febr. 1638.

(L. S.) Johann Quad zu Wickerad.
des land geler Erbhoffmeiſter.
(L. S.) Meinhard Claitz zu Battenburg.
(L. S.) Georg Gerlaci Notarius.

Vertrag

zwiſchen Wilhelm, Graf von Hornes und der Iſabella v. Mérode, Marquiſe v. Weſterloo, Fürſtin von Holſtein, wodurch der Graf ſeine Anſprüche auf Odenkirchen, die Marquiſe ihre Rechte auf Batenburg abtreten. Brüſſel, den 25. September 1677.

Cessio jurium Comitis de Hornes ad manus Duae aviel marchionis de Westerloo.

Coram me Notario praesentibus Tertibus infra nominatis personaliter comparuere Domina Isabella, nata Comittissa et Baronissa de Merode, ducissa Holsatiae-Schleswigh, Marchionissa de Westerloo etc.; assistente et eam debite authorisante Serenissimo Principe Joachimo Ernesto, Dei gratia Norwegiae haerede, Duce de Holstein, Schleswigh, Stormaren, Ditmarsen, comite de Oldenburg et de Delmenhorst, conjuge suo ex una (sc. parte): Et Excellentissimus Dominus Wilhelmus Comes de

Hornes, Baro de Kessel, altepotentium Dominorum Belgii foederati Statuum rei tormentariae praefectus generalis ex altera parte: qui declararunt, se ad sopiendas et determinandas difficultates et lites intentatas et intentandas, ratione successionis in dominio et Comitatu Batenburgico ac inde dependentium, et ad conservandam fovendamque amicitiam et concordiam inter tam propinquos cognatos convenisse forma et modo infrascriptis; Scilicet quod praefata Domina Ducisa tam privato suo nomine, quam uti mater, tutrix et nobilis clientela curatrix filii sui Joannis Eugenii de Merode, Baronis de Petersheim etc. natura bonorum amicorum suorum deliberatione et consilio praeviis, cessura et transscriptura sit, pront horum tenore cedit et transscribit cum onere et honore domino Comiti praefato Secundo comparenti omne jus omnemque actionem, quae praefato suo Filio (vigore sententiae Imperialis Viennae, coram Consilio Imperiali aulico, a defuncto Excellentissimo Domino Maximiliano de Merode Marchioni de Westerloo glor: mem: patre suo de dato . . . obtentae) in dictum Dominium et comitatum Battenburgicum competunt cum fructibus ejus, a mortis tempore Ex$^{mi}_{u}$ domini Comitis de Bronkhorst et de Battenburg cessis. Id quorum vicem et compensationem supradictus Dominus comes comparens cedit et transscribit tenore horum praefatae Dominae Ducissae uti et matri Tutrici et in favorem ejus filii legitimorumque ejus haeredum ea jura omnia easque actiones omnes, quae quocumque ex capite aut quacunque ratione respective competiisse possunt aut competere possent defunctae Excellentissimae dominae Joannae, natae Comitissae de Bronkhorst et de Battenburg, viduae Comitissae de Hornes, matri suae, nec non omnia jura et actiones, quae defunctae Domicillae Petronellae Justinae Comitissae de Hornes, materterae suae, quas hic repraesentat, competunt, uti etiam jus actionesque, quae defuncta domicella Agnes, nata Comitissa de Bronchhorst, pariter matertera ejus, habuisse posset, si quas haberet in et ad Dominium et Dynastiam de Odenkirchen ejusque dependentias tam feudales quam allodiales cum fructibus et emolumentis ex iis cessis ab obitu Domini Florentii Hattardi de Botzeler, dicto loci Toparchae, surrogans supradictam Dominam Ducissam in praefata qualitate, hujus intuitu, in locum, vicem, et gradum suum et praefatarum materterarum suarum, expressa conditione et reservatione, quam praefata domina comparens statuit, quod, si dictus ejus filius absque legitima sobole moreretur, tunc illa, ejusdemque haeredes successura sit, vel successuri sint in praetacto Dominio et Bonis, Domino secundo comparente promit-

tente, se dictae dominae comparenti aut ejus delegato bona fide traditurum omnes titulos, Documenta et Chartas, quascunque habet, dictam Terram de Odenkirchen concernentes, quibus supradicta Domina Ducissa acquiescere debebit, hac tamen conditione, quod, si contingat, dictam Dominam sive per sententiam sive per transactionem saepememorato Dominio de Odenkirchen potiri, eo casu praefato Domino secundo comparenti summam quattuor millium pattaconum [1]) semel dumtaxat datura sit. Jnsuper cedet et transscribet dictus Dominus comparens in qualitatibus, quibus supra, uti praesentium tenore cedit et transscribit duos reditus, singulos ducentorum et quinquaginta pattaconum annuorum, qui antehac respective ad praetactam perfunctam Dominam matrem ejus et Domicellam Agnetem materteram ejus spectarunt cum restantiis cessis et non solutis super Dominio et Baronatu Steinensi, una cum omni actione, quam habet aut habere potest super dicto dominio, quocunque titulo aut ratione, nominatim intuitu Spolii ibidem commissi, promiseruntque praefata Domina et Dominus comparentes tam pro se quam pro suis respective haeredibus sub obligatione personarum ac bonorum suorum, se semper manutenturos esse et adimpleri curaturos transactionis hujus contenta, nec non cessionem actionum Synallagmatice in omnibus suis punctis, clausulis et conditionibus: et nominatim praetactus Dominus comparens promittit, se dictam Dominam comparentem indemnem servaturum contra omnes, et quoscunque, qui aliquam praetensionem contra praefatam Dominam comparentem, ejus filium vel ejus haeredes vel causam habentes occasione Sententiae a praedefuncto Marchione de Westerloo coram Consilio Imperiali aulico ratione praetacti Dominii et Comitatus Battenburgici obtentae formare possent; Dictus Dominus et Domina comparentes in majorem harum Securitatem reciproce alter in alterius commodum omnibus juribus et actionibus respective cessis modo et forma suprascriptis, una cum omnibus exceptionibus, restitutionibus in integrum, beneficiis, privilegiis et remedys juris hisce contrariis renuntiarunt et notanter regulae dictanti, quod generalis renuntiatio valida non sit, nisi

[1]) Patacon (Patagon) bezeichnet: 1) die alten Bärenthaler im Schweizercanton Bern = $1^1/_3$ Thlr; 2) die alten Thaler in Genf = $1^1/_3$ Thlr.; 3) Speciesthaler in Lüttich = 1 Thlr 12 Sgr; 4) in Brabant a) Silbermünze = 1 Thlr. 3 Sgr 3 Pf; b) Rechnungsmünze = $1^1/_2$ Thlr. — Patacca (Patagon), 1) in Portugal der spanische Piaster; z) (Peça), in Brasilien so viel wie Thlr.; 3) in Algier P. gourda = 26 Sgr. 8 Pfg.; P gica = 8 Sgr. 9 Pfg; in Aegypten Rechnungsmünze = 1 Thlr. 3 Sgr; 5) in Abyssinien der Conventionsspecies oder spanische Piaster; 6) auf Java Rechnungsmünze = 27 Sgr. (Pierer, Universal-Lexikon).

specialis precedat, et specialiter dicta Domina Comparens beneficio Senat: Cons: Velly: et authent: si qua mulier renuntiavit, de cujus effectu a me Notario informata fuit, Constitueruntque dicta Domina et Dominus comparentes horum tenore irrevocabiliter ad comparendum coram Consilio Imperiali aulica, alys quibusne Iudicibus, Curiis, et Justitiis, tam feudalibus, censalibus quam alys, ubi opus et necesse fuerit, et illic curandum approbari, renovari et realisari, quaecunque hic supra dicta et declarata sunt cum omnibus solemnitabitus requisitis juxta leges et consuetudines locorum, expensis Domini secundi comparentis, atque casu, quo opus fuerit, curandum fieri et permitti condemnationem voluntariam cum omnibus expensis contra fidem fallentem, promittentes etc, obligantes etc, et renuntiantes ut supra etc.

Ita actum et transactum Bruxellis vigesima quinta Septemb. M.D.C septuagesimo septimo, praesentibus Domino Francisco Lamoralio Goswin, juris utriusque Licentiato, et Domino Lamoralio de Valkenaer ut testibus ad haec requisitis et vocatis. Et praefata Domina Ducissa, Dominus Dux et comes comparentes cum testibus ac mecum Notario hoc subsignarunt, sicut inferius scriptum et signatum. Quod attestor:

A. B. Godleret, Notarius.

Hauptvergleich

zwischen Ihro Hoch- und Markgräfliche Excellenz Westerloo und dem Herrn Baron von Quadt. (Cöln den 19. April 1726.)

Nachdemahlen zwischen dem Hochgebohrenen Herren, Herrn Philipp Eugen v. Mérode ꝛc. ꝛc. an einem, und so dann dem Hochwohlgebohrenen Herren Ludwig Alexander Rullemann, Freyherren v. Quadt zu Wickerath, Sr. Königl. Maj. in Preußen geheimben Etats Ministren, Clev- und Markischen geheimbten Regierungsrath, auch Landdrosten des Landß Dinßlaken, Schermbeck und Weesel am anderen Theil über die i. J. 1566 den 24. Jan. von dahmaligen Besitzern obbesagten Lehnhauses und Herrlichkeit Odenkirchen aufgenohmene Hauptsumme am preißl. Kaißerlichen Cammergericht das end Urtheill am 17. Marty 1724 und Executionsmandatum dahin ausgefallen, und vermitz Executions-

Commissarien hat exequirt werden sollen, als haben sich erstbesagter Herr Graff v. Westerloo durch seinen hierzu absonderlich bevollmächtigten Rath Herrn Johann georg Keßler, sodann durch den Hochgräflich Salm Dyck'schen Rath gerard Wilhelm Dullaeus mit den persönlich hier anwesenden Freyherrn und Freyfrauen v. Quadt nebst deroselben gelehrten Beistand dem Chur-Cöllnischen Appellations Commissario Herrn Sauer nach vielfältig gepflogenen Unterredungen folgender Gestalt verglichen:

1. Erstlich, daß mehrgemelter Herr Marquis obberührte Summam Liquidationis den 35061 rthl. ahn die nach außweiß des gerichtlichen protokolles zu Odenkirchen darauf von dem Herrn Triumphanten angewiesenen Creditoren innerhalb 4 Monathen abstatten, deren habende obligationes auslösen und ahnschaffen, ahnjetzo aber den befindlichen überschuß an Wohlgemelten Freyherr v. Quadt mit 4000 rthlr, jedoch salvo regressu contra possessorem hypothecae baahr abführen und biß zu deß judicati völliger Erlegung die Cameral urtheill und Execution in ihrer völliger Kraft und Macht verbleiben soll. —

2. Damit auch zweytens oftbesagter Herr Marquis v. Westerloo sich von fernerer Ahnsprach deren annoch ad separatam liquidationem verwiesener posten auf einmahl erledigen möge, hat derselbe nach ertrag des ahnjetzo nur zur Halbscheidt besitzender Herrschaft Odenkirchen, auch nur die halbscheidt solcher liquidandorum et adjudicandorum lieber ahnjetzo mit 3000 Rthlr. redimiren und deren künftiger Condemnation vorkommen, als darüber pro sua rata den weiteren ausspruch abwarten wollen. Deß endtß er dann dem Freih. v. Quadt obbemelte 3000 Rthlr. ebenfalls durch einen acceptirten Wechsel, inner sechs Wochen zahlbar, ahn jetzo erlegt, hernach aber nach außerwonnenem process sothaner liquidandorum ahn Ihme Herrn Grafen v. Westerloo oder dessen Odenkirchischer Halbscheid, diesertwegen nichts mehr gefordert, sondern nur an der anderen Halbscheid solche gesucht werden solle. Um aber

3. Drittens wegen dieses Quadtschen Judicati seinen regress und indemnation pro dimidia ahn der andern halbscheidt obberührter Herrlichkeit Odenkirchen, welche der Freiherr v. Horrion nunmehro salvo tamen petitorio besitzet, desto füglicher zu erlangen, thuet mehr Wohlgemelter Freyherr v. Quadt nicht allein Krafft dieses dem Herrn Marquisen v. Westerloo sein ahnerworbenes recht, Urtheil und Execution, soviel die bereits adjudicirte und durch denselben ahnjetzo abstattende Summe deren 35061 Rthlr. berühret, jedoch unter vorstehenden Clausulen und Conditionen übertragen und cediren, sondern auch bei adeligen Ehren und ahn eydtstatt versprechen, den ferneren processum Executionis et liquidationis hienfüro gegen den Freiherrn v. Horrion als mitbe-

sitzern des unterpfandts wegen der annoch liquidirender Forderungen dergestalt mit allem eyffer fortzusetzen, damit der gutwilliglich zahlender Herr Marquis v. Westerloo der anderen Halbscheidt wegen, die vom Lobwürdigen Cammergericht zu Recht erkennende indemnisation und regress bestmöglichst erhalten könne, wobey schließlich die Hochgräflich Westerlooische Herren Mandatary sich verbinden, Ihres gnädigen Herrn Comittenten ratificatio inner monathßfrist beyzubringen. Dessen zu urkundt haben beyderseits Herren Contrahenten diesen Contrakt aigenhändig Unterschrieben und mit ihren ahngebohrenen undt gewöhnlichen insiglen bekräfftigt.

Signatum Cöllen den 19. April 1726.

Ludewig Al. Freyh. v. Quadt von Wickraedt.

G. W. Dullams, Hoch- undt Marggräfl. Westerlooischer Gevollmachtigter m. pr.

Dorothea Freyfrau v. Quadt v. Wickradt, geborne Gräfin von Wilich und Lottum.

Johann Georg Keßler, Hoch- undt Marggräfl. Westerlooischer Gevollmachtigter m. pr.

Rudolph Adolp v. Geyr qua testis, sine meo meorumque praejudicio.

Johann Arnold Engelbert v. Sierstorff, qua testis, sub eadem reservatione.

G. H. Sauer, qua testis.

Zu diesem Hauptvergleich wurde am selbigen Tage noch folgender Nebenvergleich abgeschlossen:

Dieweilen bei heutiger Vergleichung über die freyherrliche Quadische Forderung des judicati cameralis ahn der Herrschaft Odenkirchen unter anderen mitverglichen und verabredet worden, daß der Freyh. v. Quadt nicht allein seinen Gerechtsamb an dem gantzen Unterpfandt und also an der andern vom Freyh. v. Horrion annoch besitzender Halbscheidt pro obtimendo regressu des Herrn Marquis v. Westerloo Excell. übertragen, sondern auch die in der Cameralurtheil zu fernerer Liquidation außgestellte Posten zur Halbscheidt an Wohlbesagtem Freyh. v. Horrion weither suchen und außführen soll, der Triumphant v. Quadt sich aber hierzu propter individuitatem pignoris nec non obtentam sententiam solcher gestalt nicht verstehen wollen, es wäre dann, daß der Herr Marquis v. Westerloo Ihme nachfolgende conditiones absonderlich versprechen und zusagen würde; darumb thut derselb vermögh gegenwärtigen nebenreceß stipuliren und versprechen:

Erstens, daß er dem Freyh. v. Quadt über die im heutigen Vergleich versprochene Summe noch 3000 Reichsthaler inner sechs Wochen durch einen anjetzo acceptirenden und zahlbahren Wechsel baar vorschießen und darab kein interesse fordere, mithin

2tens den bevorstehenden ferneren sowoll liquidations- alß executionsproceß gegen den Freyh. v. Horrion auf seine eygene Kösten, solche mögen nahmen haben wie sie wollen, durch den beyderseits erwehlten sachwalter Herrn Saur nach seiner habender Wissenschaft sambt communicirung der haubtmaterien an beyde theils fortsetzen, folglich communicato studio et consilio außführen, gleichwohl ohne Vorwissen und Belieben des Freyherrn v. Quadt sich mit dem Freyherrn v. Horrion hierüber privative nicht vergleichen; dahingegen auch

3tens der Freyh. v. Quadt sich ohne Einwilligung des Herrn Marquis mit offtgemeltem Freyh. v. Horrion keineswegs hierüber vereinbahren, sondern auf seinen Nahmen und wohe es beim Kammergericht oder bey der liquidations-Commission und künfftiger execution immer nöthig seyn und er hierzu Markgräfflich Westerlooischer seiths requiriret würde, entweder in aygener Persohn oder wenigstens durch seinen Schein-Sohn, Freyh. v. Wartensleben diesen process und execution eiffrig und getreulich zum endt führen und sich hierrahn keineswegs verhindern lassen, anbey alsdann seine eigene consumption und reiß-Kosten anschaffen solle und wolle. —

4. Zum vierten nach außerwonnenem urtheil und immission in die andere Odenkirchische Halbscheidt Verspricht offt Hochgemelter Herr Marquis v. Westerloo dem Freiherrn v. Quadt gegen würckliche cedirung seines Rechtens sodann die Halbscheidt des Künftigen judicati in punctis adhuc illiquidis baar zu erlegen und hievon nur allein die jetzo vorschießende Dreytaußent reichsthaler, jedoch ohne pension, zu behalten und abzuziehen, von der ander Halbscheidt aber sothanen künftigen judicati der Herrn Marquis v. Westerloo gegen erlegung davor versprochener Summ gleichfalls von dreytaußendt Reichsth. einmal vor all entleidiget und loßgesprochen sein und bleiben solle. — Damit auch

5. Dieser fernerer liquidationsprocess ohne gefehrde und verzögerung desto sicherer fortgeführt werde, will ein theill dem andern getreu assistentz auch fleißige correspondentz und communication aller etwa habender Briefftschafften und nachrichtungen bey hochgräfflichen und freyherrlichen Ehren hierbey zugesagt undt angelobt, anbey auff alle gegen heutige Vergleichung und diesen revers etwa ersinnliche außflüchte und Rechtswohlthaten ein Jeder wohlwissentlich verzichtet haben. — Auf daß aber

6. Entweder der Herr Marquis v. Westerloo an seine seithen,

oder auch der Freyherr v. Quadt an fortsetzung obbemelten ferneren liquidationsprocess nit saumbhafft sein, noch auf die dritte notarial interpellation mit nöthiger personal assistirung und mit anschaffung der GerichtsKösten außbleiben möge, ist schließlich verabredet, daß solchen fallß ein oder ander theil allein diesen process zwaren fortsetzen und seines Rechtens sich völlig bedienen, jedoch auf solchen Versäumbnißfall der Herr Marquis v. Westerloo einen wie den andern Weg pro futuro judicato adhuc liquidandorum mit responsabel und exequibel, auch darahn nur die hierin vorschießende 3000 Rth. abzüglich sein sollen, alß wann gegenwertiger neben Vorgleich niemahlen wäre errichtet worden. Dahingegen auch der Herr Graff v. Westerloo im unverhofften Außbleibungsfall des Freiherrn v. Quadt befugt sein soll, die Quadische fernere forderung sowohl alß seine indemnisationsaction gegen den Freyherrn v. Horrion auf seine Kösten auszuüben, und solchenfalls die gantze forderung deren liquidandorum für sich selbsten zu behalten.

Urkundt unterschriebener Handt und beygetruckter pettschaften.

Signatum Cölln den 19. aprilis 1726.

(Folgen dieselben Unterschriften, wie im Hauptvergleich.)

Vergleich

zwischen dem Grafen Philipp Eugen v. Mérode, Marquis v. Westerloo einerseits, und dem Freiherrn Gerhard Assuerus v. Horrion anderseits, wodurch der Letztere gegen Entschädigung allen seinen Ansprüchen auf Odenkirchen entsagt.

1731.

Kundt und zu wissen seye hiermit Jedermänniglichen, absonderlich denen daran gelegen, Nachdemahlen zwischen dem Hochgebohrnen Graffen und Herrn, philip Eugen, des heiligen römischen Reichs graffen von und zu Merode, Marquis ꝛc. an einem, sodann dem Hochwohlgebohrnen Herrn, Gerhard Assuerus, Freiherrn von Horrion, Herrn (inseratur hic totus titulus) am anderen theil, über die Halbscheidt der Lehnbaher Erzstift Cöllnischer Burggrafschaft Odenkirchen sambt deren Ein- undt Zubehöer nach gepflogenem langjährigen kostbahren rechtshandel beym Kayßerlichen Reichskammergericht unterm 26 Juny 1716 in possessorio ein Urtheil ergangen, krafft dessen letztwohlgemeltem Freyherrn v. Horrion die

Compossession berührter Herrschaft und Schlosses Odenkirchen Cum appertinentys, wie auch genus der vor Zheith beschehener wiedereinsetzung Hochbesagten Herrn Marquis perceptirter Früchten dergestalt zu erkänt worden, daß diesem, dafern Er sein allinger (alleiniges) successionsrecht auff oder wieder Jenen zu behaupten vermeinte, solches nach Erfüllung dieses urtheil in petitorio rechtlich zu thuen, onbenohmen, sondern vorbehalten sein solte undt dann allerhöchst erwehntes Cammeralurtheil vermittels einer in allsolche halbscheidt gleich anfangs erwürkter immission hierzu verordnete Kayßerliche allergnädigste Executionscommission und resp. Churfürstlich Mayntzische hochansehensliche Subdelegation nicht allein in so weit exequiret, undt ausgeführet, sondern auch diese immission für die nachhero bei hochgedachter Churfürstlich Maintzischer Subdelegation per Decretum vom 2. September 1722 auff 33015 reichsthaler liquidirte Vorhin zuerkente fructus pereceptos in Ermangelung deren baarer Bezahlung in die ganze Herrschaft Odenkirchen extendiret und vollentzogen ist, bis endlich deren effect und die ruhige Abnutzung dieser Herrschafftgefälle durch die auch eben hierinnen zum Vortheill des freyherrlichen v. Quadt zu Wickeradt und Zoppenbroich wegen eines den 24. Januar 1566 von dahmaligen Besitzeren mehr berührter Herrschaft aufgeborgter Haubtsumme auff gleichmäßig ergangene Reichsgerichturtheile, und Executionsmandata successive in denen Jahren 1724 undt 1728 beydes im Monath August erfolgte anderweithe immissions Akte behindert worden, und deswegen wollgeborner Herr Baron v. Horrion wegen seines annoch rückständigen judicati absolcher liquidirten percepten unterm 28. Juny 1727 ein mandat de Exequendo ahn des Westphälischen Kreyses hohe Herren Directores Ihro Königlichen Majestät in Preußen als Hertzogen zu Cleve, sodann Ihro Churfürstliche Durchlaucht zu Pfaltz als Hertzogen zu Gülich ausgebracht weniger nicht demzufolge durch Allerhöchst und Höchstderselben Subdelegirte Krayßdirektorialräthe Herrn v. Reiners und Pollman unterm 25. und 26. aprilis 1729 die wirkliche execution und immission in die beyde westlichen Reichsherrschaften Petersheim und Stayn erhalten hat, mithin zu deren Besorgung offt hochbesagter Herr Marquis in nechst abgewichenem 1730ten Jahr unterm 13. September anstatt mehrberührter vorgenossener Früchten gehörte liquidirt, und ausgeworfene Haubtsumme der 33015 reichsthaler, jedoch nach abzugs deren hierauf bereits in den Jahren 1720, 21, 22 und 23 in Abschlag bezahlter 4960 reichsthaler, 20 Stüber 10 Heller in einer unzertheilten Summam 28054 reichsthaler 39 stüber 6 Heller bei dahmals zu Aachen vorgewesener Subdelegations-Commission dem Freyherrn v. Horrion überzehlen lassen und seines orths dafür halten wollen, daß ver-

mittelß dieser Zahlung denen erlassenen Cameralurtheilen und mandatis ein völliges Genüge geleistet seie, so ist doch freyherrlich Horrion'scherseits das Gegentheil sustiniret und deßwegen bei der dieserhalb ertheilter Quittung dieser punkt der künftiger Höchstrichterlicher decision des Höchstpreyßlichen Reichskammergerichts Beyderseits anheimbgestellet und inzwischen die Halbscheidt obberührter 28054 reichsthaler 39 stüber 6 Heller durch einen von Wohlbesagter Subdeligirten Herrn Commissarien dahmals auf Anstehen sicherer Erben Magdalenen von Bentinck erlassenes Decretum anmaslich sequestiret worden.

Gleichwie nun eingangs hoch- und Wohlgemelte Herrn Collitigantes nicht allein diesen Punkt, sondern auch alle übrigen aus dem vorbehaltenen petitorio entstehende zu Köstspitterlicher weitherung anscheinende verderbliche rechtshändel, forth (d. h. so wie) an- und gegenforderungen lieber in der güthe abgethaen wüßten, alß eben darüber die zweyfelhafte richterliche aussprach mit beschwerlichen Kösten befordern und abwarten wollen, so ist hierüber unter ihnen mit beyderseits vorgehabtem gutem Recht und Wissen, forth zugezogenem guthachten friedliebender Rechtsgelehrter ein beständiger, unwiderruflicher und immerwehrender Vergleich folgender gestalt wohl bedächtlich abgehandelt, vermittelt und bündigst geschlossen worden, und zwaren:

1. Verspricht Erfthochbesagter Herr Marquis von Westerloo für sich, seine gräfflichen Erben und Nachkommen dem Herrn Baron von Horrion dessen Erben und Nachkommen nebst obgedachten 33015 reichsthalern, die bereits baar entrichtet, auch nunmehr von diesen völlig erhoben sind, annoch ferner in nachbestimbten terminen zu bezahlen die Summa von 7000 dergleichen reichsthalern, also daß 2000 reichsthaler den 1. August fließenden Jahres, wiederumb 2000 reichsthaler in anno 1733, 1000 reichsthaler im folgenden 1734. Jahr, jedesmal 1° Augusti unfehlbar erlegt werden und abgeführt werden sollen; annoch in einer unzertheilten Summe gegen nechstbevorstehenden 1. August binnen Cöllen, ferner 6000 reichsthaler zu bezahlen und in seine oder auch seines mandatary frey und sichere behalt und gewaldt zu überliefern, allermaßen er dann solchen endts ahlinge seine gegenwärtige und zukünftige güthern, als Viel hierzu Nötig, hiemit und krafft dieses zum angreifflichen Unterpfandt mit der erklehrung stellen, gestalten sich davon nicht allein auf unverhoffenden nitzahlungsfall, sondern auch andern Contraventionsfällen alles dessen, was etwa hiebey weither übernohmen, versprochen und abgehandelt worden via paratissima executionis nach Willkühr auch per mandata S. C. zu erhohlen und schadtlos zu halten. Wohingegen dann

2. Wohlbesagter Freyherr von Horrion vor sich, seine Erben

und Nachkommen hochbesagten Herrn Marquis von Westerloo, dessen Hochgräfflichen Erben und Erbens Erben, von allen und jeglichen wegen offtberührter liquidirter und percipirter Früchten, forth herab zuerkändter und in dicta quietantia vorbehaltener interessen sowohl, als in executivis seinerseits in etwa angewandter Commissions- als subdelegations undt andere so gericht- als außergerichtlicher Kösten, ihm einiges sinnes Competirenden ferneren ansprach und forderungen (mit vorbehalt jedoch seiner gegen Erbgenahmen Magdalena von Bentinck wegen von dieser gebotener obangeregten sequestri billig prätendirenter, auch daran suo loco et tempore suchender indemnisation und schadtloshaltung (hiermit und Krafft dieses nicht allein nun und zu den ewigen Tagen quittiret, forth allerdings los, frey und ledig gesprochen, sondern auch

3. auf sein durch eingangs ermeltes Cameral Urtheil vom 26. Juny 1716 und hierauf erlassene Kayßerliche allergnädigste Executions-Verordtnungen an ostbesagter halber Burggrafschaft, Schloß und Herrlichkeit Odenkirchen, sambt deren allinger in- undt Zubehör nicht weniger possessorie als petitorie erlanget, forth sonsten einiges seines kompetirendes recht und gerechtigkeit, eins mit denen davon und vormahligen Besitzeren der Herrschaft Odenkirchen herrürenden und gegen männiglich habenden activpraetensionen und Forderungen zum Beßten undt Vortheil des Herrn Marquis Exellentz von Westerloo auf ewig verziehen, mithin deren güther bis dahin gehabten besitz, als woll auch das in denen West'.loischen Reichsherrschaft Petersheim und Stayen per immissionem erworbenes jus reale mit gegenwärtigem Vergleich Hochbesagten Herrn Marquis von Westerloo und seinen Erben in beßter gestalten rechtens übertragen und diesen von nun an wieder darin hergestellet und eingesetzet haben will, umb damit gleich mit anderen seinen aygenthümblichen gütheren schalten und walten, forth hierüber nach Willkühr disponiren, wie weniger nicht oben geregter dem Freyherrn von Horrion gegen andere dieser Herrschaft halber einiges seines compitirender und zu statten kommender activ-Forderungen tum agendo quam excipiendo eygenen wohlgefallens nach bedienen, mehr auf ein oder des anderen Widersetzungsfall darüber gehöriger orthen gerichtliche Klage führen und solche durch den Weg Rechtens sowohl alß thätigenden Vergleich confondiren und einnehmen zu mögen, allermaßen dann auff solchen endts gesambten Odenkirchische Untersaßen des ihme Freyherren v. Horrion und theilmäßig geleisteten Homagium hiermit zugleich entlasten und danebens die vom selbigem stante lite angestellte zwey gerichtspersohnen N. N. Vogell und Carubin cessiren, die übrigen auch nebst denen von des Herrn marquis Exellentz in gnaden und freywillig

wieder angenohmenen Wachtmeistern Theodoren Everartz mit ihren sonst Beyden Herrn Compaciscenten geleisteten ayd der treu in's künftige an oft gemeldeten Herrn Marquis gewiesen, auch von dessen Continuation undt absetzung eintzig und allein dependiren sollen, undt gleichwie

4. Viel Hochbesagter Herr Marquis von Westerloo obigen übertrag und Generalcession sambt dem eingeräumbten besitz hiermit Bündigst acceptirt mithin auf das vorbehaltenes petitorium ebener gestalt feyerlichst verzichtet, also verspricht derselbe zugleich kraft dieses, unter ebenmäßiger Verbindung seines allingen Vermögens beständigst die von denen von Flodorff nunmehro die Herrn Graffen von Wassenaer, sodan eingangh gemeldete Freiherrn von Quaad zu Wickerad und Erben Magdalenae von Bentinck auff allsolche Herrschaft Odenkirchen formirende praetensiones und darüber respektive bei preyßlichstem Reichsgericht Churkölnischen Officialat anmaßlich eingeführt und rechtshängigen Prozessen zu seinem Last zu übernehmen, forth selbige ohne zuthuen des Freyherrn von Horrion auf eigene Kosten auszuführen, also daß dieser desfals wegen solcher rechtsstreitigkeiten oder deren künftigen Anspruch keineswegs beunruhiget, sondern von dem Herrn Marquis von Westerloo überall in- und außer gericht schadtlos gehalten werden soll, dergestalt jedoch

5. daß die von dem Freyherrn von Rollingen auf diese Herrschaft Odenkirchen vermeintlich machenden und allenfalls längst verjährter Ansprach forth dieserhalb gegen Vermuthen fortsetzenden Rechsstreit beym Hochlöblichen Ertzstifft Cöllnischen Hoffraths-dicasterio Beyden Herrn Compaciscenten wie bishero also auch künftig zum Last bleiben, mithin von ihnen auff gemeinsahme Kösten gegen Jenen auszuführen stehet; undt damit alle bisherigen mißelig- und irrungen unter denen Compaciscirenden Theilen auf ewig verglichen, hingelegt und abgethaen bleiben sollen,

6. so haben sich oft hoch und wohlbesagte transigirende partheyen aller und jeglicher gegen diesen Vergleich gegenwärtig oder schier zukünftig zu statten kommender Einreden und ausfluchten, auch Wollthaten Beyder geist- und weltlicher rechten, wie selbige immer nahmen haben, würklich schon erdacht seyen oder noch erdacht werden können, insonderheit aber der einreden bösen betrugs, Verletzung, vorher nicht examiirter staats, oder auch, als wann dieser Vergleich anders beschrieben denn abgeredet oder aus Furcht eingegangen, mithin generaler Verzicht unkräftig wäre. Nachdem von deren einhalt Wohl erinnert und unterrichtet gewesen, Wohlwissentlich, auch bei Hochgräflichen und adelichen Wahren-Worten, und glauben begeben, auch diesen Vergleich stäts treu und unverbrüchlich zu halten für sich und ihre Erben versprochen undt ange-

lobet ohne einige gefehrde und arglist. Deßen allen zu wahren urkundt ist solcher nicht allein von denen respectiven Herren transigenten, sondern auch von des Herrn Baron von Horrion Beyden großjährigen Herrn söhnen vermittels unterschriefften undt angebohrne hochgräfflichen undt adelichen Signeten bestätigt. So geschehen . . .

Act,

wodurch Unico Wilhelm Graf von Wassenaer die ihm von dem Marquis von Westerloo cedirte Herrschaft Odenkirchen für 94,000 Thaler an den Erzbischof Clemens August von Coeln verkauft. 11. Juni 1745.

Kund und zu wißen seye hiemit jedermänniglichen: Demnach der Hochgeborne Herr Unico Wilhelm Graf von Waßenaer wegen einer auf der dem Erzstift Kölln zu Lehn gehenden Herrschaft Odenkirchen habenden und von dem Kaiserl. Reichs-Kammergericht zu Wetzlar ihme per Sententiam confirmatoriam in anno 1738 mit vier und sechszig Tausend neun Hundert acht und sechszig und ein halben Reichsthaler zuerkandter praetension mit dem auch Hochgebornen Herrn Johan Wilhelm Augustin Grafen von Merode Marquisen von Westerlo, als rechtmäßiger Inhaber dieser Herrschaft, vermög eines unterm 19. May 1745 errichteten Instrumenti Transactionis sich dahin gütlich verglichen und vereinbaret, daß zu Abtilgung obgedachter von dem Herrn Marquisen von Westerlo für liquid anerkandter Schuld so wohl, als vorderst des von dem Kurfürstl. Geheimen Rath und General-Einnehmer Herrn von Geyr zu Kölln darauf zu fordern habenden von dem Herrn von Quad herrührenden Capitalis und interesse, welch letzteres derselbe bishero aus denen Revenues der Herrschaft Odenkirchen mit Fünf pro Centum gezogen, mehrerwehnte Herrschaft Ihme Herrn Grafen von Waßenaer cediret und von demselben zum allerseitigen Nutzen und Besten, mit Verwilligung Sr. Kurfürstl. Durchl. zu Kölln, verkauffet und ab dem Kauf-Schilling vorderst der Herr von Geyr, sodann der Herr Graf von Wassenaer, als weil solcher hinlänglich contentiret werden und letzterer darmit sich gänzlich vergnügen, mithin auf alle seine weitere Forderung und Anspruch an den Herrn Marquisen von Westerlo renuntiiren solle: so haben auch höchstged. Se. Kurfürstl. Durchl. in den vorhabenden Verkauf

gnädigst consentiret, und als Herzog in Bayern, unter versicherender Beynehmung Ihres Hochwürdigen Domkapitels den Erz- und hochstiftischen Kammer-Directoren Herrn Falkenberg dahin bevollmächtiget, mit dem hier anwesenden Herrn Grafen von Waßenaer, im Beyseyn des von dem Herrn Marquisen von Westerlo gleichfalls hier befindlichen Raths und Mandatarii Herrn Franz Jakob Bousquet, in Handlung sich einzulassen, was ends verschiedene Conferentien angestellet und endlichen nachfolgender Kauf- und Verkaufs-Contract, auch respective Cessions- und Renuntiationstractat mit einander verabredet, und wie allsolches in Geist- und Weltlichen Rechten zum kräftigsten bestehen kann oder mag, auf ewig und ohnwiderruflich beschloßen und gethätigt worden, nehmlichen:

Es verkaufet und giebt Kraft dieses zu kaufen wohl besagter Herr Graf von Waßenaer vorerwehnte Ihme oblauts cedirte Herrschaft Odenkirchen dem Hochwürdigst Durchläuchtigsten Fürsten und Herrn Clementi Augusto, Erzbischofen zu Kölln, des heiligen Römischen Reichs durch Italien Erzkanzlern und Kurfürsten, des Heil. Apostolischen Stuhles zu Rom Legato nato, Administratori des Hochmeisterthums in Preußen, Meisteren Deutschen Ordens in Deutsch- und Welschen Landen, Bischofen zu Hildesheim, Paderborn, Münster und Osnabrück, in Ob- und Nieder-Bayern, auch der obern Pfalz in Westphalen und zu Engern Herzogen, Pfalz-Grafen bey Rhein, Landgrafen zu Leuchtenberg, Grafen zu Stromberg, Grafen zu Pyrmont, Herrn zu Borkelohe, Wehrt, Freudenthal und Eulenburg etc. als Herzogen in Bayern, also und dergestalten, daß

I^mo Höchstdieselbe solche Herrschaft von nun an mit aller hohen und niederen Jurisdiction, Regalien, Herrlichkeiten, Lehnschafften, Recht und Gerechtigkeiten, Ein- und Zugehörungen, Gebäuen, Ländereyen, Wiesen, Wäldern, Jagden, Forsten, Fischereyen, Weiden, Zehenden, Gülten, sambt allen Renten und Gefällen, besucht und unbesucht, ob und unter der Erden, wie sie immer Namen haben mögen und bishero von dem Herrn Marquisen von Westerlo benutzet worden oder genoßen, evinciret oder erwonnen werden können, ganz und gar nichts ausgenommen oder vorbehalten, es möchte auch jetzt oder in Zukunft für allodial angesprochen und behauptet werden mögen oder können, als eigenthümlich in Besitz nehmen, nützen und genießen, auch damit schalten und walten, dafür aber

2^do die vereinbarte Kauf-Summe von vier und neunzig tausend Reichsthaler p. 80 albus, und zwar die Halbscheid sogleich, dann ein Viertel auf den dritten July und das letzt und vierte Viertel den vierten Octobris jetzigen Jahres, und zwar ein Drittel in Louisdor zu fünff Reichsthaler, ein Drittel in Spanischen Pistolen ad fünff Reichsthaler und ein Drittel in Ducaten zu $7\frac{3}{4}$ Rthlr.,

an den Herrn von Geyr, als welchem das Liquidirte vor allen zu bezahlen ist und Herrn Verkäuferen Grafen von Waßenaer abführen und baar erlegen lassen. Dahingegen

3^io Sr. Kurfürstl. Durchl. die Herrschaft von allen consentirt- und ohnconsentirten Schulden ganz ledig und frey nicht allein eingeräumt, sondern auch höchst deroselben sämtliche Documenta, Lager-Bücher, Registra, Jnventaria, Obligationes, Verschreibungen und alle andere Briefschafften, sonder einigen Vorbehalt, unter getreulicher Specification und Verzeichniß richtig und ohnmangelhaft aus- und eingehändiget werden sollen, wie dann

4^to Er Herr Graf von Wassenaer, so wohl für sich, als alle seine Erben und Erbnahmen nicht nur auf alle seine Jhme bereits zugesprochene oder bey dem Kayserl. Reichs-Kammer-Gericht sub rubrica Flodroff contra Flodroff sive Odenkirchen in puncto purificandae divisionis fraternae annoch angehoffte praetensiones an den Herrn Marquis von Westerlo bemelter Herrschaft halber auf das Feyerlichste renuncirt, sondern auch

5^to vorerwehntes in vier und sechszig tausend neun Hundert, acht und sechszig und ein halben Reichsthaler bestehendes widder den Herrn Marquis von Westerlo erfochtenes Iudicatum mit und sambt demjenigen was oft ernannter Herr Graf von Wassenaer aus obiger Klage Flodroff contra Flodroff annoch weiter wider den Herrn Marquis von Westerlo, Jhme jedoch ohnschädlich, auf die Herrschaft Odenkirchen bey gem. Kayserl. Reichs-Kammer-Gericht mit Recht und Urtel zu erobern verhoffet hat, cum omni jure et actione Sr. Kurfürstl. Durchl. und Dero Erben, sonder einige Deroselben Beschwerden, Kosten oder Zuthun in der aller bewehrtesten Form Rechtens cediret, überträgt, transportiret, also daß Höchstged. Se. kurfürstl. Durchl. mit Jhme Herrn Grafen von Waßenaer in casum evictionis sich dessen allenfalls gegen einen Dritten bedienen können, wes ends auf erforderlichen Fall die Acta extradirt werden müssen. Gestalten nun auch

6^to Der Herr von Geyr gegen Empfangnahme seines vorgeschoßenen Capitalis und Interesse alle von dem Herrn von Quad in handen habende Versicherungen zu extradiren, und dafür Sr. Kurfürstl. Durchlaucht und Dero Erben das nehmliche Recht, so Jhme der Herr Marquis von Westerlo nach der unterm 6. Juni 1730 gefertigten Obligation zu übertragen und zu cediren schuldig, als soll und will der Herr Graf von Wassenaer in Kraft dieses Verkaufs, Cession und Verzichts noch weiter allen Forderungen und Sprüchen oder Lehnszufällen, welche derselbe außer den an den Herrn Marquisen von Westerloo jemalen gehabten oder noch formirenden praetensionen, unter welcher Ankunft oder rechtlichem Titel es sein möchte, nicht nur für sich, seine Erben und Erb-

nahmen, auf das zierlichst und rechtskräftigste absagen, widersprechen, und alle Fälle, keinen ausgenommen, gänzlich abtödten und entkräfften, wie er dann hiemit würklich absaget, wiederspricht, abtödtet und entkräfftet, sondern es hat auch oftermeldter Herr Graf von Wassenaer vor sich, seine Erben und Erbnahmen hiemit in best ersinnlicher weis rechtens stipulirt, zugesagt, und gelobet, daß dieselbe zu ewigen Zeiten Se. Kurfürstl. Durchl. und Dero Erben wegen der Herrschaft Odenkirchen weder in noch außer Gericht nicht besprechen und beläftigen, vielmehr aber obiges Judicatum von 64968½ Reichsthaler gegen männiglich auf ihre Kosten vertreten und behaupten, mithin Sr. Kurfürstl. Durchl. und Dero Erben dafür eine beständige eviction bey Verpfändung derselben haab und güther cum pacto paratissimae executionis zu leisten und dafür cum omni causa gerecht zu seyn, ohnwidersprechlich schuldig und pflichtig seyn wollen und sollen. Und damit endlich 7mo gegenwärtiger Verkauf, Cession und Renuntiation seine vollkommene und ohnstreitige Richtigkeit haben möge, so ist der bevollmächtigte Westerloische Rath Herr Franz Jacob Bousquet hiermit überall einstimmig und zufrieden gewesen und hat nicht allein oben angezogenes Documentum transactionis, sondern auch seine Vollmacht produciret und beyde originaliter extradiret, mithin gegenwärtigen von dem Herrn Grafen von Waßenaer in eigenem und seiner Erben und Erbnahmen Nahmen gethätigten Kauff und Verkauf, Cessions- und Renuntiations-Handlung in allen puncten und Clausulen, auch Nahmens Seines hochgräflichen Herrn Prinzipalis ohnwiderruflich genehm halten und in Kraft Ihme beygelegten spezialen Gewalt auf alle Rechten, Gerechtigkeiten und Lehnschafften, welche seinem Herrn Committenten Marquis von Westerlo, oder seinen Erben und Erbnahmen an dieser Herrschaft Odenkirchen jetzt oder in Zukunft in einiger nur erdenklichen Weise zukommen und gebühren möchten oder jemahls gebühret haben, in Behuf Seiner Kurfürstl. Durchl. und Dero Erben solennen Verzicht gethan, jedoch in der Maaß, daß Se. Kurfürstliche Durchl. gnädigst geruhen werden, obberührte Zahlung gnädigst verschriebener maßen zu thun und zu vollziehen. Deßen zu wahrer Urkund ist dieser Kauf-, Cessions- und Renuntiations-Brief in triplo ausgefertiget und von dreyen Theilen unterschrieben worden. So geschehen zu Broell d. 11. Juni 1745.

(L. S.) Nahmens Sr. Kurfürstl. Drchl. zu Kölln und von höchst Deroselben ertheilter Vollmacht
I. A. Falkenberg m. pr.

(L. S.) Unico Wilh. Graf von Wassenaer.

(L. S.) Franciscus Jacobus Bousquet m. pr.

Nachdem der Churfürst von Cöln die Herrschaft Odenkirchen durch Kauf erworben hatte, wurden für ihn im Monat Juni 1745 der churfürstliche Zehent und die sonstigen Gefälle der Herrlichkeit Odenkirchen verpachtet. Es existirt darüber folgender

„Extractus Verpfachtungs protocolli Ihr Churfürstl. Durchlaucht Zehenten und sonstigen Gefälle der Herrlichkeit Odenkirchen.

Anno 1745 den 17. Juni ist Ihro Churf. Durchl. Rübsahms-Zehnten von zeitlichen Herrn Vogten und Rhent Meistern Jos. Wilh. de Stregen im Beywesen zeitlichen Herrn Ambtmann Joan Philipp d'Azevedo né de Stregen[1]) und sämbtlicher Gerichtsscheffen dem Mehristbietenden unter denen hiernach Bey denen Früchten-Zehnten des Nachlasses halber inserirten Conditionen mit dem stockkenschlag außgethaen und verpfachtet, und ist eingesetzt worden für 10 Rthlr. Verblieb dem Casparo Charles für 63 Rthlr.

Den 29. Juni ist Ihro Churf. Durchl. Bier-accise plus offerenti verpfachtet und eingesetzet worden für rthlr. 20. So dem Herrn Vogten Wilh. de Stregen verblieben für rthlr. 48.

Eodem ist der frühe Flachs-Zehnten außgethan und Erstlich

Der Müllforther eingesetzet worden für 20 rthlr., welchen Scheffen Petin an sich gehöhet für 97 rthlr.

Der Guddenrather, eingesetzet für 10 rthlr., permansit (verblieb) Frantzen Brackel für rthlr. 71.

Rohrfeldt, Geistenbeck und Hockstein zusammen eingesetzt für 2 rthlr., ist verblieben dem Hermanno Zenzis für 16 rthlr.

Die halbe Comme, eingesetzt für 1 rthlr., ist Wilhelmo Kamphausen verblieben für rthlr. 12.

---

[1]) Die beiden Stregen waren Brüder; sie wurden am 5 Dezember 1739 der eine, Johan Philipp, zum Amtmann, der andere zum zeitlebigen stellvertretenden Vogt ernannt. Johann Philipp nannte sich nach seiner Vermählung d'Assevedo geb. v. Stregen („nunc, sagt ein Act, occasione obgewesener Eheverbündung d'Assevedo benamset").

Eodem seyndt die Eichholtz-Benden folgender gestalt pfandtweiß plus offerenti mit dem stockenschlag verpfachtet, von welchen Ersteres pfandt, wie gewöhnlich, für den Ochsen außgestellt Bleibt. Ergo cessat. —

2. pfandt, Eingesetzet für 2 rthlr., verblieb dem Casparo Charles für 6 rthlr. 30 stüber.

3. pfandt, Eingesetzet für 2 rthlr., so dem Olbert Otten verblieb für 6 rthlr. 30 st. —

Daß 4. Pfand, auch eingesetzt für 2 rthlr., so dem Leonard Baums verblieb für 6 rthlr. 30 st.

Daß 5. pfandt, auch für 2 rthlr. eingesetzt, verblieb dem Jacobo Stromenger für rthlr. 6.30 st.

Daß 6. pfandt, eingesetzt ad 2 rthlr., ist dem Scheffen Wilhelm Cloeters verblieben für 7 rthlr.

Die Weinhaußgerechtigkeit ist dem Heilger Dürselen verpfachtet, jährlichs für 27 rthlr. Benebens pro ahn Wein, so verzapffet wirdt, ist noch zu zahlen 1 rthlr. —

Ihro Churfürstl. Zollgerechtigkeit ist In hiesiger Herrschaft Henrico Vetten verpfachtet für 62 rthlr.

Macht in Summa 429 Rthlr.

Verpfachtung der Früchten-Zehnten.

Dominica den 4. July 1745.

Seyndt Ihro Churf. Durchl. Früchten-Zehnten nach Vorherigen Kirchenrüfen wie vorn undt Zwarn unter folgenden Conditionen dem Meist-Biethenden außverpfachtet worden; Nemblich daß, Wenn ein großer Hagel- oder Windtschlag, Kriegsverderb, schädtliches ungewitter u. dergl. Einfallen sollte, es des Nachlasses halber Dem von Ihro Churf. Durchl. gnädigst verordneten Landes Brauch gemäß gehalten wird; Undt es solle Derjenige, der darauff zu Licitiren willens und gesinnt ist, vor Allem possessionirt (Eigenthümer) sein oder Caution prestiren können; sodann sollen die licitirten Paar Früchten, das Paar mit einen Malter Roggen und einem Malter haaber zur Rhent-Cammer geliebert werden. Und ist der Anfang mit dem Müllforther Zehnten gemacht und Eingesetzt worden für 30 Paar. Worauff, wie gewöhnlich, mit einem Paar licitiret worden und dem Leonard Baums verblieben ist für 160 Paar. —

Der Gudderather, eingesetzt für 25 Paar, permansit Heiligern Dürselen pro 147 Paar.

Rohrfeldt, eingesetzt für 2 Paar, verblieb dem Henrico Zenzis für 31 Paar. —

Der Geistenbecker, eingesetzt für 2 Paar, verblieb dem Adam Euskirchen für 31 Paar.

Den Hocksteiner, so eingesetzt worden für 1 Paar, hatt Joannes Heinen an sich Lizitirt für 15 Paar.

Die halbe Comme, eingesetzt für I Paar, Verblieben dem Joannem Meyers für 17 Paar.

Thut in Summa 401 Paar.

Der Baumsfelder Zehenten[1]), worauff jederzeit mit $^1/_2$ Malter augiret (gesteigert) worden, wurde eingesetzt für $^1/_2$ Malter; und ist verblieben dem Joan Meiners für $11^1/_2$ Malter.

Daneben thut Jährlichs stylo ferreo (d. h. ohne Nachlaß):

der Müllforther Zehnten		8	Malter Weitzen.
der Gudderather „	similiter	8	„ „
die halbe Comme		4	Faß Weitzen.
Facit in Summa		16 M.	4 Faß.

Noch thut der Müllforther ebenso an gersten: 16 Malter.
der Gudderather auch „ „ 16 „
die halbe Comme „ „ 1 „
Gerste Summa 33 Malter.

Der Rohrfelder Zehnten thut jährlichs stylo ferreo an Buchweitzen 3 M.
„ Geistenbecker „ similiter „ „ „ „ 3 „
„ Hocksteiner „ „ „ „ „ „ 2 „
Buchweitzen Sa. 8 M.

In fidem et pro Extractu Protocolli subscripsit
Joan Matthias Sels
pro temp. Judicy Scriba.

Noch werden addirt die Burghauß Benden, welche pfandtweiß auf Jahre verpfachtet seyndt und jährlichs außthuen . . . . . 20 rthlr. 30 stüber.

Hiervon geht dann ab vor den platz, wo die Erbpfacht-Ohligs-Mühle aufgerichtet wird 3 „ — „

Abgezogen Bleibt 17 „ 30 „

Die Burghaußbleich, welche der Wachtmeister in pfachtungh hatt, thut annuatim (jährlichs) . . . . . 5 „ — „

Summa 22 „ 30 „
Facit mit den vorigen 429 „ — „
451 rthlr. 30 stüber.

In fidem: J. M. Sels, Gerichtsschreiber.

[1]) NB. Dieser Zehenten thut keine haaber.

Anzeigung undt Registration der brieff undt Siegell, als durch befelch des Edlen Herren Erbgenahmen, des Edlen Wilheln von Flodrop Freyherrn zu Reckum, Herren zu Odenkirchen, Dalenbroich und Biecht selig durch uns Joannem van Rheydt, Tillman Roberts und Henrich Haycken anno 1564 den 28 taghs Octobris nachfolgender gestalt registrirt und aengezeichnet seind. [1])

Odenkirchen.

Item ein Lateinischer Lehnbrieff von Bischoff Henrich zu Cöllen etc., darin Gerhardt Bourgraeffen zu Odenkirchen mit dem Schlos undt Herrligkeit daeselbst belehnt Wirdt de anno 1322.

Lehenbrieff, darin von Bischoff Dederichen von Cöllen Arnoldt von Hoemen mit dem Schlos und Herrligkeyt Odenkirchen belehnt Wird de anno 1441.

Belehnung Johan's van Hoemen mit dem Haus Odenkirchen von Bischoff Herman zu Cöllen gethaen, de Anno 1481.

Lehenbrieff Bischoffs Hermans, darinnen Arendt von Hoemen mit Odenkirchen belehnt de Anno 1498.

Lehnbrieff, darmit von Bischoff Hermann, Churfürst zu Coellen, Henrich Nagell mit dem Haus undt Herligkeyt Odenkirchen belehnt wirdt de Anno 1502.

Lehnbrieff Bischoffs Hermann zu Coellen, Darin Wilhelm v. Flodrop mit dem Haus Odenkirchen undt Herligkeyt belehnt Wirdt de Anno 1531.

Lehnbrieff Bischoffs Hermans, darinnen Wilhelm von Flodrop mit Odenkirchen belehnt Wirdt de anno 1549.

Belehnung Bischoffs Johans Gebhartz zu Coellen, darinnen Wilhelm von Flodrop mit Odenkirchen belehnt de Anno 1561.

Odenkirchen. Erbkauffbrieffe.

Ein Brieff, darinnen herr Dederich von Wilderath seinen Hoff in der Herrligkeyt Odenkirchen gelegen den Herrn von Maselaer verkaufft hat de anno 1538.

Bruder-Theilung gerhardt von Hoemen Bourgraffen zu

---

[1]) Auf dem Umschlag heißt es: „Inventarium von den brieffen undt siegelen, so zu Odenkirchen ao 1564 in dem Monat Octobris inventarisiret undt daheselbst auff dem Schlos in beWahr der Erbgenahmen Wilhelm's von Flodrop seel. verschlossen gestalt seindte."

Odenkirchen mit seinem Bruder Reinharten von Hoemen gethaen de anno 1409.

Quitt scheidung brieff des Zehendes von xx (20) Morgen landts bey kleinen Sasserade gelegen, als henrich Estas henrichen gaenberg von Berg verkaufft de anno 1434.

Ein brieff, darinnen Arnoldt von Hoemen Bourgraff zu Odenkirchen seinem Sohn Johan von Hoemen das Haus undt Herrligkeyt Odenkirchen übergibt de anno 1467.

Bescheit des Herren von Odenkirchen mit seinem Sohn Johannen de anno 1467.

Burgschafft brieff, so Derich Kipholz etzlicher Schuld undt Kommers halber Herren Johann Bourgraffen zu Odenkirchen gethaen, de anno 1481.

Verpfachtungsbrieff des halben Zehenten zu Odenkirchen von dem Dhumb Capitel zu Coellen Johann von Hoemen vor 5 . . . (etwa Malter, fehlt aber im Original) Korns Jahrlichs, de anno 1481.

Schuldtlosbrieff von zweyen morgen Landts, gelegen an der Kulen bey Sassenradt, als tringen (Cathar.) prenten an Juffer Steinen zu Gudderadt gethan de anno 1508.

Belehnung brieff, darin von herr Wilhelmen von Flodrop, Balthasar von Dalhen mit dem hofe Imgenbroich in der Herrligkeyt Wickradt gelegen belehnt wirdt, de Anno 1519.

Lehnbrieff, darinnen von Wilhelm von Flodrop Arnoldt Krausse in behueff Gertruidts heisters undt ihres Sohnes Wilhelm mit dem hoff zu Hartroff in der Graeffschafft Meurs gelegen belehnt 1519.

Versiegelt Instrument der Kondtschafften von den horster Guetteren, wie sie von den Herrschafften zu Odenkirchen mit Dienst, gebott und verbott gehalten sollen werden. Anno 1519.

Erbkauffbrieff des halben Nerer guth, welches Robert von Plettenberg Johannen Kipholtz und seinen mitErben verkaufft hat, de ao 1523.

Kauffbrieff über das Nerer guth in der herligkeyt Odenkirchen gelegen, so die Kipholtzer herren Wilhelm von Flodrop verkaufft haben, de Anno 1523.

Lehnbrieff, darin Wilhelm von Flodrop Johannen von Guenhoven mit dem Goenhoffer hoff im ampt Dalen gelegen, belehnt anno 1515.

Leibzucht der Wittfrawen von Flodrop aem Schlos undt Herrligkeyt Odenkirchen de Anno 1546.

Ein brieff antreffendt die Erbrhenten der 1280 Daler, so Fraw Odilia zu Odenkirchen den Haus-Armen daselbst vermacht und bekant hat de Anno 1557.

Sieben verscheidene Investituren der Parochial-Kirchen zu Odenkirchen in una forma und mit verscheidenen Daten.[1])

Rom Regis (?) Verschreibung von 200 goltgülden uff den Zoll zu Remagen vor herr Arnolten von hoemen, Consiliario in anno 1383.

Dalenbroch.

Reversall Rogers von haren zu Picht, darinnen er Goddarten von Lohen herren zu Hinsberg bekent, das er in drey Jahren nach dato dieses brieffs loesen moege die gueter Ruerharten, Mheven undt Nyl de dato 1365.

Ein brieff Rogiers von haeren Herr zu Bicht, darinn er gelobt Gerharden von Lhonn, das wannher die guether Ruerharten, Mherem undt Nyl verbrant oder destruirt würden, er sulichen Schaden am Jhme nicht suchen wolle. 1365.

Vertrag Hertzog Reinart von gelre zwischen dem graeffen zu Lhonn und seines bruderkinder, herren zu Hinsbergh auffgericht de anno 1340.

Eine beweisung von zwey hondert Riddergulden des Jahrs auff dem zoll, genannt der Zoll von Falckenburg, so ein herr von Bhorn undt Sittardt dem herren von Hinsberg anvererbt hat de anno 1383.

Ein brieff, darin Reinhardt von Falckenburgh, Herr von Bhorn undt Sittardt Goddarten von Loen Herren zu Hinsberg die Herligkeyt Dalenbroch mit dem Zoll zu Kuck undt doerffer zu Ruerherten, Mherem undt Nyl erblich übergegeben de anno 1393.

Vidimus brieff Dechandes undt Capitels zu Hinsberg, Welcher gestalt die Herrligkeit Dalenbruch mit dem Zoll zu Kuck und doerfferen zu Ruer-Herten Mherem undt Neyl von Reinarten herrn zu Born und Sittardt herren Godartten von Lhoon herren zu Hinsberg zugestalt 1393.

Ein brieff, darinnen Wilhelm von Flodrop Erbvogt zu Rumundt das Haus und Herrligkeit Dalenbroch, so Lehnrührig war der Vogdey zu Ruermundt, darvon abziegt undt aen der Herrligkeit Hinsbergh lehnrührig macht de anno 1440.

Ein brieff, darinnen graeff Jan von Nassau undt Sarpruggen Gerharden von Flodrop herren zu Leudt, das Haus Dalenbroch mit seinem zugehoer pantweis eingibt de anno 1451. —

---

[1]) Hierzu ist im Original bemerkt am Rande: „Am 27. Aprilis Ao 71 hatt der Edler her zu Odenkirchen diese Brieff mit sich genohmen"

Kauff- und Lehnbrieff, darin Godhart von Flodrop von graeff Joan von Nassau herr zu Hinsberg die Herrlichkeit Dalenbroich mitt ihrem Zugehoer kauffet und damit belehnt wirdt de anno 1464.

Ein brieff, darinnen Graeff Jan von Nassau herr zu Hinsberg Goddarten von Flodrop die halbscheidt der herrligkeit Elmpt verkaufft undt fort darmit belehnt hat de anno 1464.

Päbstliche Concession, das zu Dalenbroch ein Cappel moege fundiret werden de anno 1489.

Verdragh zwischen den Hertzog zu Gülich als herr zu Hinsberg undt Wilhelm zu Flodrop herren zu Dalenbroch belangent die empfangnus des Lehen zu Matzewil undt sonst aller umbliegenden Hoch- und gerechtigkeit, auch der Viehedrifft zwischen Herckenbusch, de anno 1551.

Ein brieff, welcher vermeldet, von zweyen postulatzgld, (heißt gulden) staende uft einen platz binnen Rumundt gelegen, darauff Johanns haus von Overrode instahen plach Lehnruehrig zu Dalenbroich de dato 1517.

Verpachtung der Mullen zu Geitschappen vor Dalenbroich gelegen de dato 1404.

Verpachtungs brieff von der Selbingen Müllen de dato 1506.

Noch Ein Pachtbrieff der Furstlichen Mühlen in dato 1513.

Noch Ein pachtbrieff von der Müllen zu Geitschapen in Anno 1516.

Gezeugsbrieff, das der Hoff op Hustart unter das gericht Matzenwil gehoerig seye in dato 1522.

Gezeugsbrieff der Scheffen zu Rumundt, das die unterthaenen zu assenrath aen der seithen über die beck nach Wassenbergh unter den gerichtsschwank (zwang) Matzenvil gehoerig seyen in dato 1548.

Verdragsbrieff der Werdigen frawen Abdissin zu Rumundt im Münster, und der gemeinden Ruer-Herten undt Mherem de anno 1661.

Ein brieff von sex Malder roggen Erbpacht als Sanct Rembolts brudermeister zu Rumundt herr Wilhelm von Flodrop Ritter verkaufft und auffgetragen anno 1477.

Kauffbrieff von dem hoff Parlo bei Dalenbroch gelegen, den Tylmann Meuter aen sich gegolden in anno 1563.

Ein Lehnbrieff, darin von dem Herzog zu Gülich Wilhelm von Flodrop belehnet mit 30 rhein. Gulden auff dem Zoll zu Gülich und Birckersdorff 1551.

Ein brieff, darin Claess bescheidts (?) frauen alwera von

harff, frau zu Dalenbroich und leudt verkaufft seine platz binnen Rümundt, da Johans haus von Overath auffzustehen plagh in anno 1519.

Obbicht.

Koenigs Philippi von Hispanien Lehnbrieff, darin Wilhelm von Flodrop mit der halber herrlichkeit obbicht, mit dem haus undt seinen zubehoerigen Hoeffen und dörfferen zu zütphenschen Rechten [1]) belehnt wirdt de dato 1561.

Der königl. Majesteyt zu Hispanien octroy, Wilhelm v. Flodrop Herren zu Dalenbroch, Odenkirchen undt Bicht verlehnt, auff seyne Güter im Fürstenthumb Gelre gelegen, 1562.

Ein brieff, darinnen Simon der junge Graf zu Salm, herr zu Bhorn undt Sittart, herren Reinharden Falckenberg Herr zu Bornheim undt Sittart übergibt den Zoll zu Falckenbergh mit allen seinen auffkombsten in Dato 1396.

Lettre d'octrye du Roy Charles de France etc.; ou sa Majesté donne d'Octroye quatre cents francs à Arnolt de Hoemen pour pension annuellement à payer sa vie durante. L'an 1482.

Obligation, darin Arent von Krickenbeck Ritter cum adhaerentibus Arenten von hoemen et successoribus verschreibt fünff hondert alte schilling von dato des brieffs über drey Jahr mit dreyjährlichen pensionen wollen zu bezahlen 1363.

Ein brieff, belangend sexig gulden Brabants Jährliche Losrenten, als Henrich von Dyck auff dem Werth zu Obbicht Järlich buerende hat im Jahre 1553. (Ist von dem herrn zu Dalenbroch abgelegt.)

Ein brieff, darinnen sich der herr zu berendrecht verobligirt vor dreytausend gulden brabants, welche er auff seiner hausfrauen vatters güther mit Willen undt Consentz auffgehoben in Dato 1563 mit seines und seiner hausfrauen sigillen versigelt und underhantzeichnet mit der verpflichtung, keine güther weiter zu versetzen, zu verkauffen oder einiger weis zu alienieren.

Ein schadlosbrieff Remboltz pütz von zweyhondert alter gulden schold pro arenten von hoemen den Jungen 1375.

Schadtlosbrieff Graff Vincentius von Meurs, so er arenten von hoemen gegeben, welcher bürg aen Jacoben herren zu Horn für ihn worden für 9000 Rheinische Gulden de dato 1549. —

---

[1]) zütphensche Rechte machten Männer und Frauen gleichmäßig erbfähig.

Schadtlosbrieff Bischoffs Ruprechts voer 2000 Rhein. Gulden, dafür sich Arent von Hoemen aen Hertzogen Johan von Kleff (Cleve) verschrieben hat 1464.

Schadtlosbrieff Anthonissen von Bilandt voer 100 Rhinsche (rhein.) Gulden, da er voer Dietrich von Palandt sich zu Bürge gestellt. 1473.

Verdrägen.

Ein brieff aentreffenden den letzten Willen herren Wilhelmus von Flodrop, Ritter, undt frauen alvara von Harff Eheleuten, darinnen ihre Kinder bey Ihrem Leven gescheiden undt getheilt haben in der herrlichkeyt Dalenbroch undt Leuth halber de dato 1495.

Ein Verdrag von dem herren zu Langerach und herren zu Berendrecht, des Koehren halber de häuser und herrligkeiten Odenkirchen und Bicht, auffgericht, undt von gemelten herren und Ihren hausfrauen unterzeichnet in Dato 1564 den 24. February.

Ein Verdrag, so die frau zu Odenkirchen zwischen Ihren zweyen Söhnen Wilhelmen undt Balthasaren und Ihrer tochter Ursulen auffgerichtet in Dato 1564.

Erbmachgescheit Juncker Wilhelmus und Balthasaren von Flodrop, gebrüderen in dato 1545.

Verdragh zwischen Wilhelmen von Flodrop und seinem bruderen Balthasaren auffgerichtet, vermeldend, dass die Herrligkeit Dalenbroich mit ihrem Zugehör Wilhelmen undt die herrligkeit Leut mit ihrem Zugehör Balthasar vor ihrem Kindgetheil haben. unversiegelt.

Verdrag zwischen Wilhelmen undt Balthasaren von Flodrop gebrüder, undt Ihre süster Ursulen in dato 1547.

Ein paquet zusaemen geschlagen, darinnen allerley zusaemen gelegt, den herren zu Dalenbroch undt seinen bruder den herren zu Leuth belangendt. bezeichnet mit der Litter a.

Heulichs-Verschreibung. [1])

Heuligs-Verschreibung zwischen Wilhelm von Flodrop undt Anna von der Donck, Eheleuth, in dato 1534. unversiegelt.

Heulichs-Verschreibung zwischen Johannen Quaden herren zu Wickeradt, mit Juffer Anna von Flodrop, Eheleuth, in dato 1542. Güther in dem fürztenthumb Gelre gelegen, in dato 1562.

---

[1]) D. h. Ehe-Verträge.

Grevenbicht.

Verpfachtung der Mühlen zu Grevenbicht de dato 1436.

Vidimus-brieff der Scheffen zu Rumundt, der herr Johann von Lhoon, herr zu Hinsbergh, Gottardt von Flodrop, herr zu Leuth, die Werth zu Bicht für tausent rheinischer Gulden pandenweis eingibt in Dato 1438.

Ein besiegelt Instrument, damit die Lösung undt Wiederkauff des Dorffs Grevenbicht undt des hoffs zur Marck Wilhelm von Flodrop übergeben wirdt in dato 1523.

Belangent die Lösung der herrlichkeit Grevenbicht und des hoffs ter Marck zwischen Reinardt von Gelre, herr zu Arschen, und Alvera von Harff, Wittwe von Flodrop, in dato 1522. —

Vidimus-brieff der Scheffen zu Rumundt auff den Erbkauffbrieff der herrligkeit Grevenbicht, in dato 1524.

Ein brieff, darinnen Reinardt von Gelre bastert seine Gerechtigkeit aen der Löffen des dorffes grevenbicht undt den hoff zur Marck übergibt der Jüffer Alvera von Harff, Wittwe von Flodrop, in dato 1522.

Vidimus-brieff zu Rumundt dem herrn zu Dalenbroch gegeben, belangendt den pfandtbrieff, welchen herr Johann von Lhoon herr zu Hinsberg im Jahr 1439 gemeltem herrn zu Dalenbroch zugestalt in dato 1524.

Vidimus-brieff der Scheffen zu Rumündt, belangendt den pfandtbrieff, so der Herzog zu Bayren Reinardt bastert von gelre der herrligkeit Grevenbicht halber geben de dato 1524.

Vidimus-brieff der vorgemelten Scheffen zu Rumündt von XX Malder Roggen und XX Malder haberen undt etlichen Capäunen, so der herr von Hinsbergh Peteren Collartz aus dem haus undt herrligkeit Grevenbicht verpant in anno 1524.

Ein brieff, darinn Hertzog Johann von Cleve, Herr zu Hinsberg, Wilhelmen von Flodrop die Herrligkeit Grevenbicht, für dreytausend Goltgulden gibt umb Wiederlos mit gemelten pfennigen in dato 1524.

Ein Kauff, darinnen zugelassen wirdt, dass zu Grevenbicht wirdt zu fuss umb gelt mit einer Fischschutten übergefahren mögen werden, in Dato 1454.

Verdrag, darin ein Hertzog von Limbourgh gelofft zu geben Arendten von Hoemen burggraeffen zu Odenkirchen zwölff tausent alte Schilling, undt alle Forderung zu laesen fallen, so er auff den Hertzogen vurschrieben hat de dato 1406.

Verdrag Herren Dederichs, Bischoffen zu Coellen, mit Arenten von Hoemen, Burggraeffen zu Odenkirchen, das er

auff gemeltem schlos zu Odenkirchen zehen gewapender Männer gegen den Fürsten zu Cleve halten soll. 1435.

Verdrag herren Johan von Hoemen undt seiner Schwester Wwe Daemens von Harff. 1480.

Ein Verdrag, so herr Arent von Hoemen eines gefangenen halber mit den Capitels-Herren zu Sanct Servas zu Tricht auffgericht 1459.

Ein scheits-brieff zwischen Nagelen, dem herren zu Odenkirchen, undt den Manbharen der kinderen von Millendungh auffgericht 1505.

Bekentnusbrieff des herren zu Wickerode, darin er bekent, die dreutzenh rider und 900 thaler, so seine Schwiegermutter, die Frau zu Odenkirchen, seiner älter dochter zu steur Ihres heulichs gegeben, empfangen zu haben, 1547.

Quittans [1]) des herren zu Wickeradt von den 1000 goltgulden, als seiner hausfrauen durch Versterb desselben Bruders Henrich von Flodrop aenerfallen, so er, der herr zu Odenkirchen seiner Edelheit geloovet de dato 1559.

Quittans des herrn zu Wickeradt von 3000 goltgulden, welche s. Edelheit von der Wittwe von Flodrop, Odilia von hoemen, zur Brautgabe vor seine Tochter Odilien empfangen in dato 1550.

Allerley alte Kauffbrieff undt andere Generalia-brieff.

Kauffbrieff des guths von Herloe de anno 1314.

Theilung herrn Otten von Dalen mit seiner Süster Elisabeth, worin gemelter Elisabeth der hoff „Den höwel“ im gericht von Mittelaer zugetheilt wirdt. 1337.

Ein brieff, darinnen Otto herr von Kuyck seiner Nichten Catharinen von Vaurenberg undt ihren Kinderen sein guth zu Myrlo, zu Mehrem undt zu Rueren mit allem Zubehör übergibt de anno 1340.

Kauffbrieff von deme Guth Mittelaer, als Arent von Breil Arendten von Hoemen anno 1369 verkaufft hatt.

Ein brieff, darinnen herr Adam von Alveroede, Canonicus zu St. Apostolen binnen Coellen seinen hoff zu Zillroede bey Blatzem gelegen übergibt Meister Huperten Molgen, Canonich undt begehrt, dass herr gerhardt, burggraeff zu Odenkirchen denselbigen damit belehnen wolle. de anno 1375.

Ein brieff, darinnen Arent von Hoemen einen Hertzogen

[1]) D. h. Quittung.

von Gelre aufftragt, alle seine erbnus, die er hat in dem gericht yon Amersoyen, anno 1384.

Ein brieff, darin Arent von Hoemen verkaufft Alexandren von Redinghoeven die güther, so Alexander an der Vurst im Scheffenthumb von Niemmagen [1]) liegen hatt de Anno 1378.

Obligation Dederichs von der Hartart für 1500 gulden, so er Wilhelm von Hartat gethaen 1375.

Ein brieff, darinnen Otto Herr zu Kuecke seine Hausfrau Johanna geleibzüchtigt hatt an das guth von Ruhr, von Mehrem, undt von Nyll de anno 1386.

Buytenschafft [2]) von zweyen bonnen busch gegen einen bonner Landts Remardts von Oldenrath mit Claes und Brehm. 1429. —

Ein brieff, darin Arendt von Hoemen, herr zu Odenkirchen, gerhardt gelis Sohn ein hoffstatt gibt, die er von Peter Bannertz kriegen hatte de anno 1448.

Kauffbrieff des vierten Theils des hoffs zur hoven undt des Zehendten darin gehörig de anno 1448.

Ein brieff, darin Carsilius von Palandt verzichtet van solche Ansprache, so er auff die güther, brieff und Siegel, als Arnoldt von Hoemen verlassen und Johann von Hoemen hinder sich gehabt, de dato 1469.

Ein brieff, darinn Werner von Lövenich verkaufft Gotthardt Hansen ein stück landts von drey Morgen, an Odenkirchen gehörig, geheischen den Hanssen-acker, de anno 1483.

Kauffbrieff von zehen Morgen Landt, welche Claes Kempgens der jüngere Everten (Everhard) von Reifferscheidt verkaufft, gelegen zwischen der Villen Kaulen undt klinen Sassenradth de anno 1509.

Schadtlosbrieff von Thoenissen von Palandten für ein hondert rheinische Gülden, darfür Dederich von Palant sich zu Bürg gestallt 1473.

Ein lehnbrieff des hoffs zu Sielrath, herr gerhardten Bourggraeffen zu Odenkirchen, damit der Meister Sanct Antonis ordre zu Coellen belehnt im Jahr 1385.

Lehnbrieff, darinnen Wilhelm Sombergen herr zu Kerpen undt Reckum etc. Wolteren von den Platz mit dem Froehn-Hoff zu Wisselt belehnt 1455.

Lehnbrieff von dem Schloss Levendahl, darmmit Hermann von Levendahl von Bischoff Fredrichen zu Coellen belehnt. —

Vorgeschriebene brieff und Siegel seindt also aem ersten

---

[1]) Nymwegen.
[2]) Tauschgeschäft.

tag November jetzigen Jahrs in einer Kisten mit dreyen Schlössern von den Erbgenhamen Wilhelm von Flodrop Herren zu Dalenbroch, Odenkirchen und Bicht seligen verschlossen hingelegt und nachdem maell in derselben kammern darin die Kist mit gemelten briffen hingesätzet, noch allerley Schrifften und handlungen versiegelt, und unversiegelt in verschlossenen und unverschlossenen Kisten liegen, haben die Erbgenahmen vurschrieben bey Wahren treuen undt adlichen Ehren versprochen, dieselbige also bis zur nechster Zusaemenkunfft Wollen liegen zu lassen und darvon keine baussen Ihrer aller beywesen eindrechtig undt Willen etwas zu rücken; undt haben zu wahren Urkundt sämptlich und einjeder besonder diese registration, davon Jeglicher einer eine gleichförmige Copie empfangen, mit eigener handt unterszeichnet.

Actum den ersten Dag Novembriis 1564, undt ware unterschrieben: Asperen. Charles de Battenberg. harthart von Palandt.

Anmerkung zum Vorigen.

Floris von Botzeler, Charles von Batenborgh undt Harthard von Palant bekennen in einem Nachtrag, „op ten vyffden (5.) May 1567 gewisse Briefschaften aus diesem verschlossenen Koffer mit gegenseitiger Einwilligung unter Rückgabe-Pflicht entnommen zu haben." „Anno 1567 am lesten Septembris hat Odilia von Flodrop ebenfalls mehre Brief und Siegel entnommen. Auf denselben Tag entnahm Philipp von Benting drey Siegel und Brieff aus der Kisten."

Zuletzt heißt es in einer Anmerkung, die vom Gerichtsschreiber beigefügt worden ist:

„Auch ist hiermitt zu wissen, daß die Kist anno 1597 den 26. Septembris durch die Frau zu Odenkirchen etc. und den Herrn zu Beicht ꝛc. eröffnet und vill Brieff, sonderlich aber Dalenbroech betreffendt, In diesen Kisten lauth des Inventary nitt befunden worden."

Von allen diesen, in diesem Inventar aufgezählten Urkunden ist jetzt keine mehr vorhanden.

Species Facti ex Actis Spirae in Judicio appellatorie ventilatis extracta, In Causa Odilien von Flodorff appellantinnen C^ra^ Wilhelm und Lutheren De Quaden appellaten.

Es haben die gebrueder von Quad etwa in anno 1580 und 1581 Odilien von Flod. vorm Churfürsten zu Cöllen extrajudicialiter convenyret, Das sie habender Rhentverschreibung zufolge, ob moram in solvendis pensionibus commissam in die darin vermelte u. verschriebene vnterpfände immittiret werden mögten, welche immission nach vorhergegangenen vnterscheidtlichen rescriptis per decretum vom 9 January 1582 erkant worden, darab vielgemelte Odilia v. Fl. ad Cameram appeliret, undt daselbst gegen die Rhentverschreibung excipiendo vorgestellet, das ihr hausherr seelig der von Bozler diese Summe der = 16/m Rthlr. zu Zahlung seiner eigenen Schulden auffgenommen, vnd dafur diese ihre eigenthumbliche güther oppignoriren wollen, wogegen sie sich zwar etliche Täge mitt weynen und Schreyen gewiedert, doch endtlich ex reverentia maritali darin consentiren vnd sich mitt vnterschreiben müssen. Deswegen ihr exceptio hl. Vellejani, vigore cujus mulieres pro alio intercedere nicht können zu Statten komme, ob sie nun gleich ex post einen Hoff zu abkürtzung solcher Schuld vor siebentausend rthlr. verkaufft, auch pensiones darab zahlt, seye doch Solches ex ignorantia juris geschehen, undt ex jure bekandt, quod, si mulier partem debiti contra hoc Senatus-Consultum solverit, id tamquam indebitum repetere nequeat. hatt ferner pro probando metu, vnd das die obligation nicht einmahl gelesen, articulos übergeben, testes denonimiret u. s. w., welche exceptiones an Seithen der Quaeden hauptsächlich per replicam pactorum dotalium, et Comunionis Bonorum consuetudinis Coloniensis, quod conjux superstes debita Solvat, quod obligatio sub fide nobili, quae juramento aequipollet, contracta, judicialis et ab Electore confirmata, quinimuo post biennium a Debitrice ratificata et geminata sit, quo Casu Vellejani exceptio Locum non habeat, quo appelans ex post sponte pensiones solverit, et ita juxta jura natum purgaverit, Elidiret, dazu von ihnen Copiam obligationis cum transfixo et Confirmatione Electoris übergeben, deren recognition per sententiam 27. Juni 1588 aufferlegt, auch selbige von

appellantischem procuratore 28va ejusdem bona fide, salva veritatis Substantia, recognosciret worden.

Worauff die appellaten per sententiam 16. aug. 1591 latam a Citatione absolviret, vnd also Sententia a Qua cum condemnatione in expensas confirmiret worden, nach welcher Ergangener Vrtheill partes ratione moderationis Expensarum, earundem solutionis, declarationis in poenam Executorialibus insertam, et paritionis Sententiae seu executorialium ab appellante | : So etliche Documenta paritionis et ulterioris paritionis vorbracht: | pleno nondum factas, weitläuffig disputiret, vnd darauff vnterscheidtliche Sententiae ertheilet worden, dass vielermelte Odilia glaubhaffte anzeig thuen solle, das deren ausgangenen vndt Kayserl. Executorialien alles ihres inhalts gehorsamblich gelebet seye, bis endtlich restitutione in integrum ex causis sub 57 in anno 98 den 4. 7bris exhibirt Latius deductis contra Sententiam Declaratoriam in poenam vom 16. aug. 1595 frustra petita et per sententiam de 3tia Marty 1600 cum Causae cognitione Latam plane rejecta, von Derselben in ao 1602 den 21. Juny Documentum alterioris et sufficientis paritionis übergeben worden, Das das Odenkirchische gericht willig u. bereit gewesen, Sie Quaeden in die verschriebene Special-Vnterpfänt zu immittiren, auch solche, wie ex N 90 vnd dem sub Num. 96 in actis vorhandenen weitläuffigen Immissions-processu zu sehen, wurcklich geschehen.

Wogegen die von Quaeden Specificationem solcher Ländereyen, vnd deren pfächter gesucht, vnd ferner vorgestellet, Das nicht allein besagte Specialiter verpfändete HoffsLänderey, sonderen auch alle vbrige des hauses Od. renthen und güther pro debito generaliter verschreiben Seyen, Weilen nun die wittib odilia die pensiones ab ao 1576 bis 1603 nicht zahlt, u. solche zusammen geschlagen in dem in obligatione gemeltem Wehrt = 19145 rthlr. ausmachen, worab sie auch tamquam reditu annuo zufolg jüngeren Deputations abscheidts wieder interesse a die morae forderen könnten, dahingegen die immittirte Special Länderey Laut angelegter Taxation des gerichts Od. nur Jährlichs 259 malter früchten, deren Jedes nur Landtsbräuchlich auff 2 rthlr. ahnzuschlagen, ausbrachte, welches die jährliche pensiones nicht zahlen könnten.

Als seye paritio illa insufficiens, vnd bitten Declarationem in poenam p. p.

Darauff flodorffscher anwalt replicando geantwortet: 1. quod generalis Hypotheca in subsidium constituta sit, nempe si specialis non sufficiat, jam autem insufficientiam hypothecae specialis nondum probatam esse. — 2. Sententiam Electoris a Qua loqui tantum de immissione in

hypothecam specialem. — 3. wan gegnere auch auff die genera hypothecae des Hauses Od. procediren wollten, opus esse novo processu liquidationis et Taxationis nec non Distractionis Hypothecarum specialium coram Judice Competente, ubi faciliores adsint probationes, instituendo, da sich dan finden würde, ob nicht die rthlr. zu 30 stüber zu rechnen, pensio propter bellum, vndt da die vnterpfändt wüst gelegen zu remittiren, keine interesse de cessis pensionibus zu forderen, die Special vnterpfändt nicht juxta belli tempora, sed veram proprietatis aestimationem zumahl da Sie schon anjetzo umb ein merkliches höher verpfachtet, zu schätzen vnd anzurechnen, auch das malder roggen nicht zu 2 rthlr., sed juxta cujusvis anni pretium ahnzuschlagen, dazu die tempore immissionis vorräthige früchten mitt abzurechnen seyen; petitur ergo hoc in puncto remissio ad Judicem Competentem.

Hingegen haben die von Quaedt dupliciret, ad 1: negando, das die Special hypotheque abgetretten, weillen selbige lauth Verschreibung 410 malder Korns, diese abgetrettene aber nur 259 malder ausbringen. ad 2. Immissionem in omnes Hypothecas ab Electore decretam esse, ergo etiam pro residuo der über $^{18}/_{m}$ rthlr. sich erstreckender pensionem. — ad 3. petitam remissionem ad judicium competens, quod jurisdictionem suam dimisit, remittenda Executionem ad Cameram, moratoriam, et monetae questionem in ipsa obligatione jam decisam esse; petitur ergo Declaratio in poenam arctioribus insertam.

Flodorffischer anwalt hatt hierauff tripliciret, könten ad 1 die von anwalt was von der Special hypotheque nicht abgetretten seyn soll specificiren, vnd ratione der differirender malderzahl, distinguendum esse inter tempora belli et pacis, gleich die Ländereyen schon jetzo höher ausgethaen worden, als tempore immissionis verpfachtet gewesen. ad 2 negatur, das der pensions Ruckstand $^{18}/_{m}$ rthlr. ausmachen, weill bis ad annum 1510 zufolge beybrachter Quittscheine alles zahlet, vndt was nicht bezahlet, wegen deren verderblicher Kriegs Jahren zu zahlen nicht möglich gewesen, die von Quaedt auch zu keiner Billigkeit sich ainfanglich schiecken wollen, super quo Liquidationem et Hypothecae specialis Taxationem | : so mehr als das Capitall und restirendes interesse auch nicht unter $^{30}/_{m}$ rthlr. wehrt seye : | praemittendam esse, antiquam ad Hypothecam generalem deveniatur ad. 3. priora, petendo in puncto remissionis ad Judicem priorem ut ante etc.

Wogegen die von Quaed quadrupliciret, reservando sibi quoad 1. necessaria, quad 2. thaete die von Flodorff selbst vorgeben, das allen die pensiones bis 1589 zahlt seyen, da nun die jährl. interesse 651 Rthlr. thaete, machte solches de dicto ao 80 bis ins Jahr 1608 = 18228 Rthlr.

ratione Monetae, de es nämblich ReichsMüntz seye, provocatur ad Literam der Verschreibung, liquidationem vero morae gratia obmoveri, et pretium hypothecae specialis ad 30/m Imperialium negari zu deren Taxation die Statt Neuss vorschlagende. ad 3. similiter priora.

Worauff mitt Vorbeygehung des pro restitutione in integrum von Florenz Hattarden von den Bozlar der appellantinnen Sohn interveniendo sub 72 1601 et postea eingewendeten Suchens ao 1611 den 29ten November sententyret worden, das die Flodorffischer Seithen gebettene remissio ad Judicem competenten pure abzuschlagen, vnd die Statt Neuss zu Committiren Seye, die immittirte Stück cum fructibus pendentibus, et perceptis nach jedem jahrs Billigen wehrte zu aestimiren, ferner de ao 76 von Eylff Tausent vierhondert vndt dreysig Rthlr. in bemeltem wehrt und wehrung, so dan von ein tausent zwey hondert sechs vndt vierzig Thaler zu 52 alb. Cöllnisch in dem in obligatione Specificirten Valor ahn Jährlichen pensionen gegen 5 pro Cento Lauth haubtVerschreibung vnd in erster instanz ergangenen decret entrichtet vnd zahlt seyen, sich durch Quittung oder sonst glaubwürdig bescheinen vnd demnechst den rest des ausstandts richtig verfassen vndt designiren zu lassen .. p. p

Welche Commission ad Taxandum et Liquidandum zwar expedyret, auch von dem magistratu der Statt Neuss ahngenommen, Jedoch deren Bewerckstelligung ahn Seithen deren von Quaedt durch stätshen (stets) suchende prorogationes de ao 1611 bis 1630 da die Spezial gewalt ad praestandum juramentum ratione quartae Dilationis übergeben lassen, trainiret worden, wogegen Flodorffischer anwalt de Culpa et spontanea adversariorum mora | : so die ahnsehentliche vnterpfändte, deren revenues die pensiones weith übersteigen, gerne ohne zur Liquidation zu schreithen, behalten mögten : | protestiret, das man also ex actis nicht wissen könne, ob die Committirte Taxation et Liquidatio zu Neuss vor sich gangen, oder, weilen man einmahl post Commissionem in Terminis Concordiae gestanden, die Sach gütlich verglichen, vndt abgethaen seye.

Auf der Rückseite steht: „Kurzer Auszugh deren in appellatorio zu Speyr gepflogener acten. In Sachen Odilien von Flodorff Cra. Die von Quaedt.

(Schluß des ersten Theiles.)
